# Bürgerversammlung 10. Dezember 2009
# Einladung und Traktandenliste

**Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger**

Wir laden Sie zur Bürgerversammlung vom

**Donnerstag, 10. Dezember 2009,**
**19.30 Uhr, im Stadtsaal KREUZ,**

ein.

**Traktanden:**

1. Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2010

2. Bericht und Antrag für den Ausbau des Stadtbusnetzes und Bewilligung eines Kredits von Fr. 1'482'000.– für den dreijährigen Versuchsbetrieb

3. Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Baubeitrags von Fr. 2'795'000.– an die Sanierung und den Ausbau des Stadtmuseums Rapperswil-Jona (Projekt JANUS)

4. Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Kredits von Fr. 1'700'000.– für die Sanierung der Belsitostrasse mit Kanalisation

5. Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Kredits von Fr. 1'200'000.– für die Sanierung der Kanalisation Tägernaustrasse (Teilstück Aubrigstrasse bis Bus-Wendeplatz)

6. Bericht und Antrag des Einbürgerungsrats
   Einbürgerungen

7. Allgemeine Umfrage

Der Besuch der Versammlung ist für die stimmberechtigten Bewohnerinnen und Bewohner von Rapperswil-Jona möglich. Stimmberechtigt sind die in Rapperswil-Jona wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Schweizer Bürger, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind.

Beim Eintritt in den Versammlungsraum sind die Stimmausweise abzugeben. Sollten Sie keinen erhalten haben, können Sie ihn bis am Donnerstag, 10. Dezember 2009, 16.30 Uhr, beim Einwohneramt (Büro Nr. 001, Parterre), beziehen.

Wir freuen uns, Sie an der Bürgerversammlung begrüssen zu dürfen.

Stadtrat Rapperswil-Jona

Benedikt Würth
Stadtpräsident

Hans Wigger
Stadtschreiber

# Inhaltsverzeichnis

**Kurzbericht** 3

**Traktandum 1**
Bericht und Antrag des Stadtrats zum Budget 2010 5

**Budget 2010**
Zusammenzug Gliederung nach Institutionen 8
Zusammenzug Gliederung nach Kostenarten mit Kommentar 9
Laufende Rechnung mit Kommentar 13

Investitionsbudget mit Kommentar 36

Finanzbedarfsplan/Steuerbedarf 51

Finanzplanung mit Investitionsprogramm 2010–2014 52

**Traktandum 2**
Bericht und Antrag für den Ausbau des Stadtbusnetzes und Bewilligung eines Kredits von Fr. 1'482'000.– für den dreijährigen Versuchsbetrieb 68

**Traktandum 3**
Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Baubeitrags von Fr. 2'795'000.– an die Sanierung und den Ausbau des Stadtmuseums Rapperswil-Jona (Projekt JANUS) 72

**Traktandum 4**
Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Kredits von Fr. 1'700'000.– für die Sanierung der Belsitostrasse mit Kanalisation 81

**Traktandum 5**
Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Kredits von Fr. 1'200'000.– für die Sanierung der Kanalisation Tägernaustrasse (Teilstück Aubrigstrasse bis Bus-Wendeplatz) 84

**Traktandum 6**
Bericht und Antrag des Einbürgerungsrats Einbürgerungen 86

### Budget 2010

Das Budget 2010 schliesst bei einem Aufwand von 140,44 Mio. Franken und einem Ertrag von 138,9 Mio. Franken mit einem Defizit von rund 1,54 Mio. Franken ab. Der Fehlbetrag soll mit einem Eigenkapitalbezug gedeckt werden. Das Budget beruht auf einer sachlichen Beurteilung der Gesamtsituation. Dabei wurden das vorhandene Eigenkapital, die generell solide Finanzlage der Stadt und auch die Tatsache berücksichtigt, dass der Aufwandbereich stabil bzw. berechenbar ist. Andererseits dürfen die Auswirkungen der Wirtschaftslage und ihre nach wie vor unsichere Entwicklung nicht unterschätzt werden. Die Entwicklung der Erträge ist schwierig vorauszusagen. Bisher hat der Stadtrat Reformgewinne stets an die Steuerzahler weitergegeben. Diese liegen für das Budget 2010 in der Grössenordnung von 2 Mio. Franken. Andererseits müssen auch die Ausfälle aus den verschiedenen Steuergesetzrevisionen verkraftet werden, die sich in der Grössenordnung von vier Steuerprozenten, also über den Reformgewinnen, bewegen. Der Stadtrat beantragt deshalb für 2010 einen gleichbleibenden Steuerfuss von 95 Prozent und einen gleichbleibenden Grundsteueransatz von 0,3 Promille. Die Steuerzahlenden werden dennoch aufgrund der Anpassung der Steuertarife spürbar entlastet. Die Frage des Steuerfusses inkl. des Grundsteueransatzes wird geprüft, sobald die wirtschaftliche Entwicklung wieder positiv verläuft und sich entsprechende Auswirkungen auf den kommunalen Finanzhaushalt abzeichnen.

Das Investitionsbudget bewegt sich weiterhin auf einem relativ hohen Niveau. Bevor jeweils die einzelnen Vorhaben ausgelöst werden, erfolgt nochmals eine kritische Prüfung der Notwendigkeit und des Zeitpunkts. Die Erfahrungen zeigen, dass die Umsetzung des Investitionsprogramms in der Regel mehr Zeit beansprucht und folglich die jährlichen Tranchen kleiner sind als im Budgetzeitpunkt angenommen. Dadurch verläuft die finanzielle Entwicklung fast immer positiver, als in der Finanzplanung zum Ausdruck kommt.

### Ausbau Stadtbusnetz

Die Stadt Rapperswil und die Gemeinde Jona haben 2005 ein Konzept zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs erstellt, welches in vier Stufen die Erstellung eines leistungsfähigen und attraktiven Busnetzes für Rapperswil-Jona vorsah. Auf dieser Grundlage wurden im September 2005 Sofortmassnahmen und im Dezember 2006 die erste Umsetzungsstufe realisiert. Nach erfolgtem Liniensplitting der Südquartierlinie im Dezember 2007 wurden im Dezember 2008 im Rahmen der zweiten Umsetzungsstufe eine neue Hummelberglinie sowie Angebotserweiterungen bei den bestehenden Stadtbuslinien realisiert. Aus dem Betrieb des Stadtbusses wurden in der Zwischenzeit neue Erkenntnisse gewonnen und es sind neue Rahmenbedingungen entstanden. Aufgrund dieser veränderten Ausgangslage wurde das Konzept 2009 aktualisiert. Die nächste Umsetzungsstufe soll im Dezember 2010 und die vierte Stufe voraussichtlich im Dezember 2012 eingeführt werden. Mit der dritten Umsetzungsstufe im Dezember 2010 sollen insbesondere auf der Südquartier- und der Lenggiserlinie Verbesserungen vorgenommen werden. Für den 3-jährigen Versuchsbetrieb der dritten Umsetzungsstufe wird ein Kredit von Fr. 1’482’000.– beantragt.

### Beitrag an Stadtmuseum

Kultur hat in Rapperswil-Jona eine lange Tradition. Davon zeugen nicht nur zahlreiche kulturell wertvolle Bauten und Einrichtungen, sondern auch das reiche Kulturleben. Öffentliche Körperschaften, Vereine, Institutionen und Privatpersonen organisieren sich auf vielfältige Art und mit grossem Aufwand und tragen so zu einer Kulturstadt mit vielen Facetten bei. Kultur trägt massgeblich zur Lebensqualität und somit auch zur Standortattraktivität bei. Das Projekt für das Stadtmuseum trägt diesen Zielsetzungen in mehrfacher Hinsicht Rechnung, indem es wichtige Funktionen bei der Wahrung der kulturellen Werte von gestern und heute sowie bei der Kulturvermittlung übernehmen wird. Im täglichen Leben wird immer wieder spürbar, dass sich sehr viele Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrer Stadt in hohem Mass identifizieren. Das neue Museum soll nicht nur die Kultur der Stadt geschichtlich aufzeigen, sondern es soll auch ein Ort werden, wo die Gründe dieser Identifikation sichtbar und erlebbar werden. Das Museum wird aufgrund dieser Ausrichtung auch zu einer optimalen Ergänzung der übrigen bestehenden Kultureinrichtungen. Im Rahmen der Vereinigung von Rapperswil-Jona am 1. Januar 2007 haben sich Stadt und Ortsgemeinde über verschiedene Aufgabenzuweisungen ausgesprochen und gemeinsame Leitlinien entwickelt. Namentlich im Kulturbereich entwickelte sich in den letzten Jahren ein verstärktes Zusammenrücken. Stadt und Ortsgemeinde verstehen die Kulturpolitik in Rapperswil-Jona als Verbundaufgabe. Deshalb beteiligt sich die Stadt zur Hälfte an den Investitions- und Betriebskosten. An die Investitionskosten für die Sanierung und den Ausbau des Stadtmuseums wird ein Baubeitrag von Fr. 2’795’000.– beantragt.

### Sanierung Belsitostrasse mit Kanalisation

Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 für die Sanierung der Belsitostrasse einen Projektierungskredit von Fr. 100’000.– bewilligt. Die Belsitostrasse befindet sich in einem schlechten Zustand. Im Zusammenhang mit der neuen Überbauung Fluh ist das Strassenteilstück verkehrsberuhigt zu gestalten und auf die Überbauung abzustimmen. Im westlichen Teil soll gleichzeitig eine neue Meteorwasserleitung erstellt werden. Zudem muss die Schmutzwasserkanalisation saniert werden. Für die Sanierung der Belsitostrasse mit Kanalisation wird ein Kredit von Fr. 1’700’000.– beantragt.

### Sanierung Kanalisation Tägernaustrasse

Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 für die Sanierung der Kanalisation Tägernaustrasse einen Projektierungskredit von Fr. 100'000.– bewilligt. Die Notwendigkeit der Sanierung der Kanalisation Tägernaustrasse (Teilstück Aubrigstrasse – Buswendeplatz) ist ausgewiesen, da der Leitungsquerschnitt zu klein ist und deshalb immer wieder Rückstauprobleme bei den angrenzenden Liegenschaften auftreten. Für die Sanierung der Kanalisation Tägernaustrasse (Teilstück Aubrigstrasse – Buswendeplatz) wird ein Kredit von Fr. 1'200'000.– beantragt.

### Einbürgerungen

Der Einbürgerungsrat unterbreitet Ihnen 30 Gesuche für insgesamt 51 Personen. Wie üblich erfolgte die Prüfung der Gesuche hinsichtlich der sozialen und kulturellen Integration der Bewerberinnen und Bewerber sowie der Beachtung der schweizerischen Rechtsordnung. Sie führte durchwegs zu positiven Ergebnissen. Bei den Bewerberinnen und Bewerbern handelt es sich ausschliesslich um ausländische Staatsangehörige, da die Einbürgerung der Schweizerinnen und Schweizer in die Kompetenz des Einbürgerungsrats fällt.

### Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Das Budget 2010 schliesst bei einem Aufwand von 140,44 Mio. Franken und einem Ertrag von 138,9 Mio. Franken mit einem Defizit von rund 1,54 Mio. Franken ab. Dabei wird von einem gleichbleibenden Steuerfuss ausgegangen. Der Fehlbetrag soll mit einem Eigenkapitalbezug gedeckt werden.

## A. Ausgangslage

Bei der Erarbeitung des Budgets 2010 stellte sich dem Stadtrat eine zentrale Frage, nämlich welche Auswirkungen hat die wirtschaftliche Situation der letzten Zeit und mit welcher Entwicklung kann in nächster Zeit gerechnet werden. Die Frage lässt sich nicht verbindlich beantworten, denn die Annahmen und Prognosen sind uneinheitlich, auch wenn tendenziell davon ausgegangen wird, dass die negative Entwicklung zu Ende geht und sich die Wirtschaft langsam erholen wird. Klar ist, dass auf der Ertragsseite mit Einbussen gerechnet werden muss. Auch Rapperswil-Jona wird dies zu spüren bekommen, wobei der Stadtrat davon ausgeht, dass dies im Vergleich zu anderen Gemeinwesen weniger markant sein wird.

Konkretere Aussagen können zu anderen, für das Budget massgebliche, jedoch nicht beeinflussbare Faktoren gemacht werden: In Bezug auf den neuen Finanzausgleich hat sich eine weitere Klärung ergeben. Bereits vor einem Jahr wurde angekündigt, dass der Kanton St. Gallen vom Bund einen grösseren Ressourcenausgleich erhält als ursprünglich errechnet. Die entsprechenden Auswirkungen auf die Gemeinden würden jedoch erst 2010 zum Tragen kommen. Diese bestehen nun darin, dass in Zukunft die Beiträge der Gemeinden an die Kosten der Kantonspolizei sowie die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV entfallen.

Auswirkungen haben auch die verschiedenen Steuergesetzrevisionen im Kanton St. Gallen: Der III. Nachtrag setzte Schwerpunkte im Bereich der Unternehmensbesteuerung sowie im Interesse der interkantonalen Standortattraktivität auch bei der Besteuerung der natürlichen Personen (Tarifanpassung). Die dadurch resultierenden Ausfälle für die Gemeinden wurden teilweise abgefangen, indem die Gemeindeanteile an den Steuern der juristischen Personen erhöht wurden. Damit spüren die Gemeinden aber auch verstärkt die Schwankungen bei den entsprechenden Steuererträgen. Auswirkungen wird sodann die Erhöhung der Kinderabzüge haben. Und schliesslich wird auch die kalte Progression rascher ausgeglichen. Im Rahmen des VI. Nachtrags zum Steuergesetz wurde sodann der Grundsteueransatz geändert. Er hat sich neu zwischen 0,2 und 0,8‰ zu bewegen (bisher 0,3 bis 1,0‰). Insgesamt führen die verschiedenen Effekte (wirtschaftliche Entwicklung, Steuerreformen) zu einem spürbaren Einnahmenrückgang.

Auf kommunaler Ebene ist vor allem das Investitionsprogramm zu berücksichtigen. Vor allem im Zusammenhang mit der Verkehrsentlastung wird auch ein massgebliches Engagement der Stadt gefragt sein, dessen Umfang noch nicht beziffert werden kann. Wirksame flankierende Massnahmen und gute städtebauliche Lösungen an den verschiedenen Schnittstellen der Verkehrsentlastung werden eine wichtige Voraussetzung für einen erfolgreichen Projektverlauf sein.

## B. Laufende Rechnung

Wie eingangs erwähnt schliesst die Laufende Rechnung mit einem Defizit von rund 1,54 Mio. Franken ab. Es soll durch einen Bezug von Eigenkapital gedeckt werden. Dieses betrug Ende 2008 27,4 Mio. Franken. Kommentare zu den einzelnen Kontengruppen sind ab Seite 13 aufgeführt. Weitere Informationen finden Sie zudem beim Zusammenzug ab Seite 9. Nachstehend folgt somit nur eine Zusammenfassung der wichtigsten Veränderungen gegenüber dem Budget 2009:

**Aufwand**

Der Personalaufwand steigt um rund Fr. 260’000.–. Während im Verwaltungsbereich von einem tieferen Aufwand ausgegangen wird, ist im Volksschulbereich mit einem höheren Aufwand zu rechnen. Massgebend sind die Führung zusätzlicher Klassen sowie die Auswirkungen des X. Nachtrags zum Volksschulgesetz. Beim Sachaufwand ist mit einer Steigerung von Fr. 700’000.– zu rechnen. Sie ist vor allem auf höhere Kosten in den Bereichen Energie, unter anderem Einsatz Aquapower, Verbrauchsmaterial für Werkdienst und Kläranlage, Unterhalt städtischer Anlagen und Einrichtungen sowie Mobilien und Maschinen zurückzuführen. Andererseits ergeben sich bei den Dienstleistungen und Honoraren tiefere Kosten. Bei den Passivzinsen wird mit einem Minderaufwand von Fr. 260’000.– gerechnet, da als Folge der guten Liquidität in der Vergangenheit weniger fremde Mittel benötigt wurden. Bei den Abschreibungen führen die guten Vorjahresergebnisse und in der Folge die zusätzlichen Abschreibungen zu einem Minderaufwand von 2 Mio. Franken. Bei den Entschädigungen an Gemeinwesen entfällt wie bereits erwähnt der Beitrag an die Kantonspolizei (rund Fr. 270’000.–). Andererseits entstehen zusätzliche Kosten durch den Ausbau der Kinderbetreuungsangebote. Bei den eigenen Beiträgen ergibt sich per Saldo ein Minderaufwand von 1,3 Mio. Franken. Massgeblich ist dafür der Wegfall des Gemeindeanteils an die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV verantwortlich. Mehrkosten entstehen hingegen im Zusammenhang mit dem Ausbau des öffentlichen Verkehrs (siehe separate Bürgerversammlungsvorlage) und im Sozialbereich als Folge der wirtschaftlichen Situation.

**Ertrag**

Bei der Einnahmenseite wurden folgende Annahmen getroffen:

- Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern rechnet der Kanton unter Berücksichtigung der Steuergesetzrevisionen mit einem Minderertrag von 5,5%. Der Stadtrat geht von einem Minderertrag von 4,5% aus. Diese Differenz scheint gerechtfertigt, nachdem in der Vergangenheit die Ertragssituation in Rapperswil-Jona stets etwas positiver war als beim Kanton. Gegenüber dem Budget 2009 ergibt sich ein Minderertrag von 4 Mio. Franken.
- Bei den Nachzahlungen aus früheren Jahren wird in Anbetracht der Erträge der letzten Jahre und auch des mutmasslichen Mehrertrags im Jahr 2009 optimistisch budgetiert. Der Stadtrat geht in Absprache mit dem kantonalen Steueramt auch davon aus, dass sich die wirtschaftlichen Probleme auf die Nachzahlungen im Jahr 2010 noch nicht auswirken. Gegenüber dem Budget 2009 wird mit einem Mehrertrag von 3,3 Mio. Franken gerechnet.
- Bei den Steueranteilen juristischer Personen wird mit einem Minderertrag gegenüber dem Budget 2009 von 1,5 Mio. Franken gerechnet. Der Kanton geht generell von einem Minderertrag von 8% aus. Da die Gemeinden einen Anteil davon erhalten, resultiert auch für die Stadt Rapperswil-Jona derselbe Reduktionsfaktor. Dass der Ausfall in Bezug auf den Frankenbetrag dennoch tiefer ausfällt, ist auf den ebenfalls bereits erwähnten höheren Anteil der Gemeinden an diesen Steuern zurückzuführen.
- Die Grundstücksgewinnsteuern und die Handänderungssteuern werden im Sinne eines langjährigen Durchschnitts leicht tiefer als 2009 budgetiert. In diesem Jahr dürften die angenommenen Erträge auch nicht erreicht werden.
- Die Quellensteuern werden ebenfalls leicht tiefer budgetiert. Ausgegangen wird von einem Minderertrag von 4,5%, der Kanton geht von einem solchen von 8,6% aus.

## C. Investitionsrechnung

Gemäss den Bestimmungen der Gemeindeordnung werden Investitionsausgaben bis zu einer Million Franken je Fall via Budget bewilligt. Für solche Investitionen gibt es keine separaten Kreditvorlagen. Konkret handelt es sich um folgende Kredite:

- Schloss, Neuausrichtung, Wettbewerb **100’000**
- Erscheinungsbild: Stadteinfahrt Seedamm, Nachtragskredit **50’000**
- Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/ Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff **900’000**
- Weihnachtsbeleuchtung Altstadt, dritte Etappe **550’000**
- Alpen-/Merkurstrasse, Sanierung Plattenbelag, Nachtragskredit **50’000**
- Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Projektierung **150’000**
- Werkdienst: Ersatz Puch 290 GDT, 2 Iseki TF 330 und VW-Transporter T4 **420’000**
- Werkdienst: Ersatz Salz-/Splittsilo Lattenhof (neu Werkhof) **120’000**
- Grünfeldstrasse, Deckbelag **160’000**
- Hohlweg, Deckbelag **85’000**
- Eisenbahnstrasse, Sanierung (Überführung Schönboden- bis Florastrasse) **150’000**
- Greith-/Etzelstrasse, Teilsanierung **275’000**
- Kloster Wurmsbach, Sanierung Klostergebäude, denkmalpflegerischer Beitrag **400’000**
- Spielplatz Schlüsselstrasse, Anpassungen an Programm «Kinder im Gleichgewicht» **100’000**
- Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen **600’000**
- Bahnhof Jona, Fussgängerbrücke Bühl, Sanierung **110’000**
- Agglo-Programm, Langsamverkehr, Veloabstellplätze, Projektierung **50’000**
- Abfallwesen, Entsorgungsstelle Bollwiesstrasse **195’000**
- Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Vorprojekt **40’000**
- Schulanlage Kreuzstrasse, Sanierung Flachdach Turnhalle, inkl. Oblichter, Nachtragskredit **35’000**
- Schulanlage Schachen, Sanierung Aussenplatz, Einrichten einer Abfallentsorgungsstation **175’000**
- Kindergarten Thäli (Lenggis), Sanierung Spielplatz, Rahmenkredit **100’000**
- Schulanlage Weiden, Unterhaltsarbeiten Fassade **95’000**
- Schulanlage Wagen, Ersatz Schliessanlage **80’000**
- Schulanlage Hanfländer, Lüftung Garderoben Turnhalle **70’000**
- Kindergarten Säntisstrasse, Fenstersanierung, inkl. Storen **90’000**
- Pflegezentrum Bühl, Sanierung erster Lift, Planung Heizungssanierung **80’000**
- Grünfeld, Anpassungen Fussballplatz Nr. 2 und Grünfeldstrasse, Projektierung **50’000**
- Grünfeld, Sportanlagen, Neubau Garderoben-/ Lagergebäude, Projektierung **130’000**
- Strandbad Stampf, Sanierung Campingplatz **500’000**
- Videoüberwachung, bauliche Massnahmen und Anschaffung Kameras **144’000**
- Ersatzbeschaffung Atemschutzfahrzeug RJO9 **200’000**
- Ersatzbeschaffung Pager-Alarmierung **100’000**
- Neubeschaffung Grosslüfter RJO20 **310’000**
- Projekt Herzstadt, Anschaffung Defibrillatoren, Ausbildung **140’000**

Die folgenden Ausgaben zu Lasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet:

| | |
|---|---|
| – Mehrfamilienhaus Porthofstrasse 16, Sanierung Küchen bei drei Wohnungen | **75'000** |
| – Parkhaus See, Dachsanierung Hochbaute | **80'000** |
| – Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Ausführung | **400'000** |

Die Kommentierung der einzelnen Investitionen finden Sie ab Seite 39.

### D. Gesamtbeurteilung

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen ein Budget, das auf einer sachlichen Beurteilung der Gesamtsituation beruht. Dabei wurden das vorhandene Eigenkapital, die generell solide Finanzlage der Stadt und auch die Tatsache berücksichtigt, dass der Aufwandbereich stabil bzw. berechenbar ist. Andererseits dürfen die Auswirkungen der Wirtschaftslage und ihre nach wie vor unsichere Entwicklung nicht unterschätzt werden. Die Entwicklung der Erträge ist schwierig vorauszusagen. Zu berücksichtigen ist das Investitionsprogramm, das verschiedene wichtige Projekte für die Stadtentwicklung enthält, die ein entsprechendes Engagement seitens der Stadt erfordern.

Bisher hat der Stadtrat Reformgewinne stets an die Steuerzahler weitergegeben. Diese liegen für das Budget 2010 in der Grössenordnung von 2 Mio. Franken. Andererseits müssen auch die Ausfälle aus den verschiedenen Steuergesetzrevisionen verkraftet werden, die sich in der Grössenordnung von vier Steuerprozenten, also über den Reformgewinnen bewegen. Hinzu kommen die Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise auf den öffentlichen Haushalt. Der Stadtrat beantragt Ihnen deshalb, für 2010 einen gleichbleibenden Steuerfuss von 95% und einen gleichbleibenden Grundsteueransatz von 0,3‰ festzulegen. Die Steuerzahlenden werden dennoch auf Grund der Anpassung der Steuertarife spürbar entlastet. Der Stadtrat hält fest, dass die Frage des Steuerfusses inkl. des Grundsteueransatzes geprüft wird, sobald die wirtschaftliche Entwicklung wieder positiv verläuft und sich entsprechende Auswirkungen auf den kommunalen Finanzhaushalt abzeichnen. Nach Möglichkeit sollen dann Steuerfuss und Grundsteueransatz in einem Schritt gesenkt werden.

### Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Das Budget 2010, bestehend aus Laufender Rechnung und Investitionsrechnung, wird genehmigt. Damit sind auch die Kredite für die Investitionen gemäss Liste im vorstehenden Abschnitt C bewilligt.

2. Für das Jahr 2010 werden folgende Steueransätze beschlossen:

| | |
|---|---|
| **Gemeindesteuern** | **95%** |
| **Grundsteuern** | **0,3‰** |

Rapperswil-Jona, 28. September 2009

Stadtrat Rapperswil-Jona

| | |
|---|---|
| Benedikt Würth | Hans Wigger |
| Stadtpräsident | Stadtschreiber |

# Laufende Rechnung, Zusammenzug

## Gliederung nach Institutionen

| Kto. | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **1** | **Laufende Rechnung** Total | **146'829'918.16** | **146'829'918.16** | **142'726'800** | **140'825'100** | **140'436'700** | **138'896'100** |
| | Saldo | | 1'901'700 | | 1'540'600 | | |
| 10 | Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium | 50'062'553.29 | 119'273'191.98 | 38'683'400 | 113'824'400 | 35'513'100 | 110'168'800 |
| 11 | Bau, Verkehr, Umwelt | 21'845'905.98 | 12'295'522.17 | 22'382'000 | 11'478'900 | 23'105'200 | 11'783'000 |
| 12 | Bildung, Familie | 49'950'038.52 | 3'667'373.44 | 54'307'200 | 3'902'300 | 55'313'200 | 4'193'100 |
| 13 | Gesellschaft | 12'116'071.36 | 5'209'945.21 | 13'614'200 | 5'011'300 | 12'039'200 | 5'483'900 |
| 14 | Gesundheit, Alter | 3'352'346.60 | 1'265'810.66 | 3'474'000 | 1'270'900 | 3'598'200 | 1'267'500 |
| 15 | Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus | 5'098'768.64 | 2'375'898.85 | 5'714'200 | 2'388'300 | 6'366'300 | 2'931'400 |
| 16 | Sicherheit, Versorgung, Anlässe | 4'404'233.77 | 2'742'175.85 | 4'551'800 | 2'949'000 | 4'501'500 | 3'068'400 |

# Laufende Rechnung, Zusammenzug

## Gliederung nach Kostenarten

| Kto. | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| | **Gesamttotal** Total | **146'829'918.16** | **146'829'918.16** | **142'726'800** | **140'825'100** | **140'436'700** | **138'896'100** |
| | Saldo | | | | 1'901'700 | | 1'540'600 |
| **3** | **Aufwand** | **146'829'918.16** | | **142'726'800** | | **140'436'700** | |
| 30 | Personalaufwand | 56'073'249.12 | | 59'351'700 | | 59'611'100 | |
| 31 | Sachaufwand | 24'522'200.03 | | 28'207'400 | | 29'164'300 | |
| 32 | Passivzinsen | 4'011'770.29 | | 4'481'000 | | 4'217'000 | |
| 33 | Abschreibungen | 26'959'232.59 | | 14'602'700 | | 12'532'400 | |
| 34 | Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung | 1'671.00 | | | | | |
| 35 | Entschädigungen an Gemeinwesen | 6'351'227.27 | | 7'943'200 | | 7'870'500 | |
| 36 | Eigene Beiträge | 16'129'672.20 | | 15'993'900 | | 14'703'900 | |
| 38 | Einlagen in Sonderver-mögen | 3'036'070.76 | | 2'008'300 | | 1'556'300 | |
| 39 | Intern verrechneter Aufwand | 9'744'824.90 | | 10'138'600 | | 10'781'200 | |
| **4** | **Ertrag** | | **146'829'918.16** | | **140'825'100** | | **138'896'100** |
| 40 | Steuern | | 81'164'691.47 | | 76'600'000 | | 75'740'000 |
| 41 | Konzessionen | | 45'882.25 | | 86'000 | | 63'000 |
| 42 | Vermögenserträge | | 7'025'215.69 | | 6'143'800 | | 6'229'900 |
| 43 | Entgelte | | 25'110'331.26 | | 24'140'400 | | 22'890'300 |
| 44 | Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung | | 19'025'975.86 | | 18'926'400 | | 17'196'400 |
| 45 | Rückerstattungen von Gemeinwesen | | 944'150.10 | | 1'361'700 | | 1'349'700 |
| 46 | Beiträge für eigene Rechnung | | 3'158'375.55 | | 3'000'900 | | 3'430'800 |
| 48 | Entnahmen aus Sondervermögen | | 610'471.08 | | 427'300 | | 1'214'800 |
| 49 | Intern verrechneter Ertrag | | 9'744'824.90 | | 10'138'600 | | 10'781'200 |

### 30 Personalaufwand

Der Vergleich mit dem Budget 2009 zeigt, dass die Personalaufwendungen um Fr. 260'000.– ansteigen. Das Budget geht von keiner generellen Anpassung der Besoldungsansätze aus. Im Verwaltungsbereich sinken die Personalaufwendungen (-0.6 Mio. Franken), während sie im Volksschulbereich ansteigen (+0.9 Mio. Franken). Im Verwaltungsbereich gibt es verschiedene Stellenplananpassungen, so bei der Schulverwaltung: Schulleitungssekretariate 30% und Personalbereich 40%, Sozialamt: Integration 10%, Bauverwaltung: Projektleitung befristet 100%, Informatik: die Insourcinglösung führt zu Anstellungen anstelle der früheren Mandatslösung. Beim Betreibungsamt konnte der Stellenplan reduziert werden und beim Werkdienst entfallen Gehaltszahlungen aufgrund von krankheitsbedingten Arbeitsausfällen. Im Vergleich zum Vorjahr entfallen die Nachzahlungen für die Pensionskasse. Im Volksschulbereich werden in der Primarstufe 2,5 Klassen mehr geführt als im Vorjahr. Weiter ergeben sich gewisse Auswirkungen des X. Nachtrags zum Volksschulgesetz, wo ein weiterer Klassenunterricht mit Team-Teaching und Englisch vorgesehen ist.

### 31 Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt um 0,95 Mio. Franken oder 3,4% an. Der Aufwand für Büro- und Schulmaterial sowie Drucksachen ist tiefer als im Vorjahr. Bei den Anschaffungen von Mobilien und Maschinen ergeben sich Mehraufwendungen: für die Beschaffung von Ticketautomaten zur Parkplatzbewirtschaftung bei den Sportanlagen Grünfeld, Hardware und Software für die Informatik Schule sowie verschiedene Beschaffungen für den Schulbetrieb. Mehraufwendungen von 0,46 Mio. Franken ergeben sich bei den Energieaufwendungen. So wird neu generell Aquapower-Strom bezogen, was Fr. 150'000.– ausmacht. Hinzu kommt eine Strompreisanpassung (+Fr. 60'000.–); ob diese tatsächlich eintritt, entscheidet sich erst anfangs Dezember 2009. Dies wirkt sich bei den grossen Bezugsstellen aus, wie Strom für öffentliche Beleuchtung, Abwasseranlage, Schulanlagen, Schwimmbad Lido, Diners Club Arena. Neu werden im Sinne der Transparenz dem Werkdienst Nebenkosten verrechnet. Im Abwasserbereich nimmt der Energiebedarf zu. Für die öffentliche Beleuchtung muss ebenfalls mit Mehraufwendungen gerechnet werden. Beim Verbrauchsmaterial ergeben sich

Mehraufwendungen von Fr. 130’000.–: für den Werkdienst für die Bepflanzungen der Parkanlagen, Rad- und Wanderwege, im Abwasserbereich insbesondere für die Chemikalien.

Der bauliche Unterhalt der Liegenschaften und Anlagen steigt um 0,5 Mio. Franken auf 7,0 Mio. Franken. Grosse Positionen sind: Ersatz der Heizverteilventile beim Stadthaus, Beschattung Atrium und Teilsanierung Flachdach beim KREUZ, Kultur und Gastlichkeit, Reparaturen und Instandstellungen von Strassen und Plätzen, Winterdienst, betrieblicher Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung, baulicher Unterhalt an den Gebäulichkeiten des Werkdienstes, Sanierungsarbeiten am Strandweg, Unterhaltsaufwendungen und Sanierungen an der Abwasseranlage und den Kanälen/Aussenanlagen, Unterhaltsarbeiten der Schutzgebiete, hier insbesondere die Sicherheitsabholzung an der Schlosshalde.

Beim Unterhalt von Mobilien und Maschinen ergeben sich Mehraufwendungen von Fr. 200’000.–. Höher sind die Unterhaltsaufwendungen bei der Informatik (Schule und Stadtverwaltung) sowie die Unterhalts- und Servicearbeiten bei der Abwasserreinigungsanlage und den Kanälen/Aussenanlagen. Bei den Mieten, Pachten und Benützungsgebühren ergeben sich Mehraufwendungen von Fr. 45’000.–. Demgegenüber sinken die Spesenentschädigungen um Fr. 90’000.–. Bei den Dienstleistungen und Honoraren ist der Aufwand rund Fr. 300’000.– tiefer als im Vorjahr: die Gebührenbelastungen beim Einwohneramt sinken aufgrund der Änderungen im Passwesen, die Aufwendungen für Wartung/Support im Bereich Informatik sinken, da der Informatikdienst umorganisiert und die entsprechenden Personen angestellt werden konnten. Im Abwasserbereich sind die Schlammmengen durch den neuen Dekanter geringer, so dass tiefere Entsorgungskosten anfallen. Honorare sind enthalten für Machbarkeitsüberprüfungen/Studien, Liegenschaftenmanagement, Jugendherberge Busskirch, Bubikerhaus, Schulanlage Kreuzstrasse, Schulanlage Rain und Schulanlage Bollwies.

### 32 Passivzinsen

Die Passivzinsen reduzieren sich um Fr. 260’000.–. Aufgrund der guten Liquidität gemäss Rechnungsabschluss 2008 werden weniger Fremde Mittel benötigt. Die Zinssätze sind noch immer sehr tief und es kann für 2010 von einer Seitwärtsbewegung der Zinssätze ausgegangen werden. Allerdings werden die fremden Mittel aufgrund der hohen Investitionen zunehmen.

### 33 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahr rund 2,0 Mio. Franken tiefer. Bei den ordentlichen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens wirken sich die Vorjahresergebnisse, wo zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden konnten, aus. Zusätzliche Abschreibungen des Verwaltungsvermögens (Vorjahr 0,5 Mio. Franken im Zusammenhang mit der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen) werden keine vorgesehen.

Bei den Abschreibungen auf dem Finanzvermögen entfällt die Liegenschaft St. Gallerstrasse 15, wo im Vorjahr die Abschreibung der aufgelaufenen Investitionen aus dem Mietverhältnis Schmucki/Zweckverband Soziale Dienste Linthgebiet enthalten war. Hinzu kommen die Abschreibungen der Sanierung des Dachs des Parkhauses See und die Sanierungen bei der Liegenschaft Porthofstrasse 16. Die ordentlichen Abschreibungen werden erstmals zwischen Schulbereich und Verwaltungsbereich aufgeteilt, dies gemäss Vorgabe des Amtes für Gemeinden.

### 34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Aufgrund der seit 2009 bestehenden Regelung über die in der Gemeinde Eschenbach beschulten Kindern aus Rapperswil-Jona entfällt diese Position.

### 35 Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen sind leicht tiefer als im Vorjahr. Es entfällt der Kostenanteil an die Kantonspolizei. Hingegen steigt der Aufwand für die Stadtpolizei mit nunmehr sechs zur Verfügung gestellten Kantonspolizisten sowie einer Teilzeit-Mitarbeitenden für die Bussenadministration. Nach Abzug des Rabatts, welcher Gemeinden mit Vertragsmodellen zukommt, verbleibt ein Aufwand von Fr. 633’000.–. Tiefer als im Vorjahr sind die gesetzlichen Schulbeiträge an Sonderschulen. Hingegen erhöhen sich die Leistungsvertrags-Beiträge an den Verein Kinderhort und es kommt mit Child Care Concept eine neue Institution in diesem Bereich hinzu. Für die Überprüfung des Alterskonzepts mit den entsprechenden Massnahmen sind Fr. 100’000.– budgetiert. Der Beitrag für die Spitexdienste an RaJoVita steigt aufgrund der verstärkten Nachfrage an.

### 36 Eigene Beiträge

Die eigenen Beiträge sinken um 1,3 Mio. Franken. Es entfällt der Gemeindeanteil an die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV von 2,0 Mio. Franken. Mehraufwendungen ergeben sich an die Region ZürichseeLinth sowie Agglo Obersee (+Fr. 47’000.–). Aufgrund der neuen Beitragsvereinbarung mit den Kirchgemeinden erhöhen sich die Beiträge an die konfessionellen Friedhöfe. Bei der Wirtschaftsförderung ist die Expo 2010 mit Sponsoringbeitrag und Sonderschau enthalten (Fr. 65’000.–). Die Abgeltungen im Bereich öffentlicher Verkehr steigen aufgrund der Angebotsausweitungen und der Taktverdichtungen. Die höheren Aufwendungen bei der finanziellen Sozialhilfe (+ Fr. 200’000.–), den Mutterschaftsbeiträgen, den Prämien und Kostenbeteiligungen und den Unterstützungen der Asylbewerber wirken sich entsprechend aus und sind weitgehend konjunkturell bedingt.

# Laufende Rechnung, Zusammenzug

### 38 Einlagen in Sondervermögen

Die Einlagen nehmen um rund Fr. 450’000.– ab. Der Fonds für Versicherungsrisiken wird neu nicht mehr geäufnet. Im Bereich öffentliche Parkierung ergibt sich eine tiefere Einlage als im Vorjahr. Im Abwasserbereich und im Abfallbereich ergeben sich Entnahmen und keine Einlagen. Die Einlagen im Liegenschaftsbereich (insbesondere Finanzvermögen) sind gegenüber dem Vorjahr leicht höher (+Fr. 26’000.–).

### 39 Intern verrechneter Aufwand

Die internen Verrechnungen erhöhen sich um 0,65 Mio. Franken. Im Interesse der Transparenz der Dienstleistungen, die ein Verwaltungsbereich für einen anderen erbringt, werden die internen Verrechnungen laufend verfeinert. Beim Finanzvermögen, den spezialfinanzierten Bereichen sowie den regionalen Dienstleistungen sind die Verrechnungen zwingend vorgegeben. Einerseits sinken die Kapitalzinsen aufgrund des tieferen Zinssatzes zur Verrechnung, auf der anderen Seite wurden die internen Mieten und Pachten neu berechnet und den neuen Gegebenheiten angepasst. Die Verrechnung des internen Sachaufwands erhöht sich um 0,5 Mio. Franken. Es wurden die Verrechnungen der Turnhallenbetriebskosten neu berechnet. So werden nun Fr. 785’000.– zu Gunsten der Schulanlagen resp. zu Lasten der Sportbeiträge umgelegt. Das Gleiche gilt für die Betriebsbeiträge der Schwimmbadbenützungskosten im Umfang von Fr. 26’000.–. Erstmals werden Beträge umgelegt bei den Aussensportanlagen im Umfang von Fr. 535’000.– zu Gunsten der Sportanlagen Grünfeld resp. zu Lasten der Sportbeiträge.

### 40 Steuern

Bei den Steuereinnahmen werden voraussichtlich die budgetierten Steuern für das laufende Rechnungsjahr nicht erreicht. Aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2009 wird mit einem Rückgang von 4,5% (Kanton 5,5%) gerechnet, was zu entsprechenden Mindereinnahmen führt. Über alle Steuerarten belaufen sich diese auf 2,5 Mio. Franken. Darin enthalten sind die Ausfälle bei den Steuern aufgrund der tarifarischen Massnahmen durch die Steuergesetzrevisionen von rund 4 Steuerprozenten.

Zu berücksichtigen ist, dass der Rückgang auf die wirtschaftliche Lage mit dem Rückgang der Einnahmen, der Vermögen und der Vermögenserträge, aber auch der Auswirkungen von Steuergesetz-Revisionen zurückzuführen ist. Es ist mit Einnahmen von 63,9 Mio. Franken zu rechnen. Bei den Nachzahlungen von Steuern kann mit unveränderten Einnahmen von 7,5 Mio. Franken gerechnet werden. Bei den Handänderungssteuern ergibt sich aufgrund des Durchschnitts der letzten Jahre eine leichte Reduktion auf 2,2 Mio. Franken. Die Grundsteuern sind weiterhin mit 0,3‰, d.h. Einnahmen von 1,88 Mio. Franken veranschlagt.

### 41 Konzessionen

Aufgrund des Rückgangs im Werbebereich kann bei den Einnahmen aus den Plakatanschlagstellen lediglich mit dem vertraglichen Minimum gerechnet werden.

### 42 Vermögenserträge

Die Vermögenserträge steigen um Fr. 86’000.– an. Aufgrund der tiefen Zinssätze ist auch mit tieferen Einnahmen aus Bankkontokorrentzinsen, allfälligen Festgeldanlagen etc. zu rechnen. Auch der tiefere Bestand an Darlehen ergibt hier Mindereinnahmen. Die Einnahmen aus Wertschriften/Dividenden werden gleich veranschlagt wie im Vorjahr. Die Liegenschaftenerträge des Finanzvermögens bleiben mit knapp 4 Mio. Franken in etwa unverändert. Bei den Mieterträgen des Verwaltungsvermögens ergibt sich eine Steigerung von Fr. 250’000.–.

### 43 Entgelte

Die Entgelte sinken um 1,25 Mio. Franken. Die Gebühren für Amtshandlungen bleiben insgesamt mit 4,4 Mio. Franken fast unverändert. Von Mindereinnahmen ausgegangen wird bei den Abwassergebühren und den Anschlussbeiträgen (–Fr. 330’000.–) und auch den Verkäufen von Altpapier, Karton, Altglas und Altmetall (–Fr. 120’000.–).

### 44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Bei den Steuern juristischer Personen ergibt sich im laufenden Rechnungsjahr eine Reduktion von knapp 5%. Aufgrund des mutmasslichen Ergebnisses 2009 ist für 2010 mit einer Reduktion von 8% zu rechnen, und zwar unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Steuergesetzrevision sowie der schwierigen wirtschaftlichen Situation. Auf der anderen Seite wird der Gemeindeanteil an diesen Kantonssteuern erhöht. Es ist mit Einnahmen von 11,5 Mio. Franken zu rechnen. Bei den Grundstücksgewinnsteuern wird aufgrund des Durchschnitts der vergangenen Jahre ebenfalls mit einem leichten Minus gerechnet. Offen sind hier die allfälligen Auswirkungen der Orts- und Zonenplanung in den nächsten Jahren. Bei den ordentlichen Quellensteuern ergeben sich im laufenden Rechnungsjahr ebenfalls Mindereinnahmen. Für 2010 wurde mit dem gleichen Rückgang von 4,5% wie bei den laufenden Steuern gerechnet, sodass mit 2,4 Mio. Franken an Einnahmen zu rechnen ist.

### 45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Die Rückerstattungen von Gemeinwesen bleiben gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es handelt sich um Entschädigungen des Kantons an die Stadt für die AHV-Zweigstelle, die Prämienverbilligung, Schätzungswesen Grundbuchamt, Anteile für Gemeinden für die regionalen Aufgabenerfüllungen wie Zivilstandsamt, Vormundschaftswesen und Zivilschutzwesen.

# Laufende Rechnung, Zusammenzug

### 46 Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge für eigene Rechnung nehmen um Fr. 430’000.– zu. Es sind Bundesbeiträge GAöL, die Rückerstattungen im Sozialhilfebereich (Asylwesen), Prämien- und Kostenbeteiligungen, Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen.

### 48 Entnahmen aus Sondervermögen

Die Entnahmen aus Sondervermögen steigen um 0,78 Mio. Franken an. So sind im Abwasser- und im Abfallbereich sowie bei der Feuerwehr Entnahmen aus der Reserve notwendig. Bei den Fonds Soziales sowie Jugend sind Bezüge budgetiert. Bei den Liegenschaften im Verwaltungsvermögen werden zur Glättung von ausserordentlichen Unterhaltsaufwendungen Bezüge im Umfang von Fr. 327’000.– vorgesehen.

### 49 Intern verrechneter Ertrag

Siehe Ausführungen zur Kontengruppe 39 (intern verrechneter Aufwand).

In der Laufenden Rechnung erscheinen sämtliche Erträge (Einnahmen) und Aufwendungen (Ausgaben) der Stadt. Aufwendungen sind zum Beispiel Besoldungen, Kosten von Konsumgütern und Dienstleistungen, Aufwendungen für den Unterhalt von Bauten und Anlagen, Beiträge, Passivzinsen, Abschreibungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen (Reserven). Die Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Steuern, Rückerstattungen, Gebühren, Beiträgen von Bund und Kanton, Entnahmen aus Spezialfinanzierungen usw. zusammen.

Die nachstehenden Tabellen umfassen je eine Kontengruppe. Darin schliesst ein Kurzkommentar an, der auf die wichtigsten Hintergründe der Zahlen bzw. die wesentlichsten Veränderungen gegenüber dem Budget 2009 hinweist. Das detaillierte Budget kann mit beigelegter Karte oder per Email (stadtkanzlei@rj.sg.ch) bei der Stadtkanzlei bestellt werden.

Weitere Informationen finden Sie sodann beim Zusammenzug, das heisst bei der Gliederung nach Kostenarten ab Seite 9.

## 10 Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **10** | **Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium** Total | **50'062'553.29** | **119'273'191.98** | **38'683'400** | **113'824'400** | **35'513'100** | **110'168'800** |
| | Saldo | 69'210'638.69 | | 75'141'000 | | 74'655'700 | |
| 100 | Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen | 369'822.00 | 22'380.55 | 425'000 | 1'400 | 447'900 | 3'000 |
| 101 | Geschäftsprüfungskommission | 92'616.30 | | 131'500 | | 120'900 | |
| 102 | Stadtrat, Kommissionen | 1'431'786.83 | 78'942.85 | 1'480'600 | 39'800 | 1'404'100 | 64'800 |
| 103 | Vermittler | 44'308.00 | 23'000.00 | 18'200 | 11'200 | | |

### 100 Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Netto ist ein Mehraufwand von Fr. 20'000.– vorgesehen. Zwar wird davon ausgegangen, dass die Aufwendungen für die Bürgerversammlungsunterlagen tiefer als im Vorjahr sein werden, doch es ist möglich, dass 2010 eine Referendumsabstimmung zur Ortsplanung durchgeführt werden muss.

### 102 Stadtrat, Kommissionen

Die Nettoaufwendungen liegen um rund Fr. 100'000.– unter dem Budget 2009. Die Sitzungsgelder, Löhne und Spesen, insbesondere der Kommissionen, sind tiefer budgetiert. Sodann wird auf die regelmässige ON-Rubrik verzichtet; an ihrer Stelle sollen bedarfsgerecht Inserate geschaltet werden. Die Rückerstattungen von Verwaltungsratshonoraren, Entschädigungen für Tätigkeiten in Zweckverbänden usw. wurden auf Grund der bisherigen Erträge nach oben angepasst. Zusätzliche Budgetpositionen ergeben sich aus der gesetzlich neu vorgeschriebenen Schaffung einer regionalen Datenschutzfachstelle sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Pflege des städtischen Erscheinungsbilds.

### 103 Vermittler

Seit dem 1. Juni 2009 ist das Vermittlerwesen Sache des Kantons, so dass sich entsprechende Budgetpositionen erübrigen. Die Gemeinden haben allerdings die Räumlichkeiten für das Vermittleramt sowie die Schlichtungsstellen unentgeltlich zur Verfügung zu stellen.

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **104** | **Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen** | **11'376'369.34** | **6'411'657.22** | **11'508'200** | **6'137'400** | **10'662'000** | **6'137'800** |
| 1040 | Stadtkanzlei/Dienste | 2'974'647.60 | 3'316'704.62 | 3'370'100 | 3'245'400 | 2'878'000 | 3'225'800 |
| 1041 | Steuerverwaltung | 1'163'362.50 | 15'000.00 | 1'346'500 | 15'000 | 1'278'800 | 15'600 |
| 1042 | Finanzverwaltung | 835'152.60 | 29'164.00 | 698'000 | 28'100 | 702'100 | 34'900 |
| 1043 | Betreibungsamt | 575'236.40 | 19'627.60 | 550'300 | | 356'500 | |
| 1044 | Grundbuchamt | 526'649.25 | 1'721'051.35 | 551'300 | 1'550'000 | 562'000 | 1'565'000 |
| 1045 | Informatik | 2'074'998.96 | 564'553.00 | 2'322'500 | 547'500 | 2'337'700 | 597'900 |
| 1046 | Einwohneramt | 647'326.95 | 4'750.00 | 648'900 | 3'000 | 633'700 | 3'000 |
| 1047 | Sozialamt | 1'528'972.65 | 25'225.00 | 899'300 | 24'200 | 889'900 | 25'400 |
| 1048 | Sicherheit | 647'994.55 | 444'398.00 | 741'300 | 481'100 | 666'300 | 434'300 |
| 1049 | Regionales Zivilstandsamt See-Linth | 402'027.88 | 271'183.65 | 380'000 | 243'100 | 357'000 | 235'900 |

### 1040 Stadtkanzlei/Dienste

Gegenüber dem Vorjahresbudget ergibt sich eine Verbesserung von Fr. 470'000.–. Die Personalaufwendungen inkl. Sozialversicherungsbeiträge usw. liegen um rund Fr. 250'000.– unter dem Budget 2009. Auch bei den Personal-Nebenkosten wird mit einem Minderaufwand gerechnet, ebenso beim Verbrauchsmaterial. Tiefere Aufwendungen werden auch für die Projekte Qualitätsmanagement und Registerharmonisierung angenommen. Beim Gebührenaufwand und Gebührenertrag Einwohneramt werden sich durch die Neuorganisation des Passwesens Änderungen ergeben. Die Pässe werden in Zukunft von einer zentralen Stelle herausgegeben. Dadurch ergeben sich sowohl bei den Gebührenbelastungen wie auch bei den Gebühreneinnahmen Reduktionen. Die Steuerbezugsprovisionen liegen über dem Vorjahresbudget. Die Provision für den Bezug der Kirchensteuern wird entsprechend den Empfehlungen des Kantons auf 2,5% angehoben. Schliesslich wurden die Verwaltungsentschädigungen, insbesondere für die individuellen Prämienvergünstigungen den bisherigen Erträgen angepasst. Die Verwaltungsentschädigung für die Agglo Obersee fällt hingegen weg, da für die Geschäftsstelle im Rahmen der Neuorganisation des Regionalmanagements eine andere Lösung gewählt wurde.

### 1041 Steuerverwaltung

Die Nettoaufwendungen liegen um Fr. 70'000.– unter dem Budget 2009; sie sind im Wesentlichen auf tiefere Lohnkosten bzw. Lohnnebenkosten zurückzuführen.

### 1043 Betreibungsamt

Die Aufwendungen liegen Fr. 185'000.– unter dem Budget 2009. Allerdings wird auch bereits 2009 mit tieferen Kosten als veranschlagt gerechnet. Ausschlaggebend sind die Personalkosten, die auf Grund verschiedener organisatorischer Massnahmen deutlich gesenkt werden konnten. Offen sind allerdings die Auswirkungen der Wirtschaftslage auf die Fallzahlen im Betreibungswesen.

### 1045 Informatik

Insgesamt sind die Veränderungen zum Vorjahresbudget klein. Es fand jedoch insofern eine Änderung statt, als Dienstleistungen, die bisher ausgelagert waren, mit eigenem Personal erbracht werden. Nach wie vor werden jedoch Leistungen durch Dritte erbracht. Die gewählte gemischte Lösung mit interner und externer Aufgabenerfüllung hat sich im Rahmen der Konsolidierungsphase als optimal erwiesen.

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **105** | **Kulturelles** | **1'238'357.97** | **58'860.85** | **1'347'700** | **55'000** | **1'285'300** | **56'000** |
| 1050 | Kulturförderung, Beiträge | 1'207'597.47 | 50'805.00 | 1'307'800 | 50'000 | 1'250'000 | 50'000 |
| 1052 | Circus-Museum | 30'760.50 | 8'055.85 | 39'900 | 5'000 | 35'300 | 6'000 |

### 105 Kulturelles

Das Kulturbudget bewegt sich im Rahmen des Vorjahrs. Der Beitrag an Ausstellungen im Stadtmuseum fällt im Hinblick auf das Umbauprojekt weg. Hingegen wurde ein Betrag für die jährliche Durchführung der Museumsnacht aufgenommen. Der Beitrag an das Stadttheater St. Gallen fällt auf Grund der Neuregelung gemäss kantonaler Volksabstimmung vom 27. September 2009 weg. Auf Grund der Erfahrungen der letzten beiden Jahre wurde sodann der Budgetbetrag für Kulturprojekt-Beiträge reduziert.

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **107** | **Verwaltungsgebäude** | **535'061.78** | **75'390.90** | **566'100** | **163'300** | **631'100** | **198'200** |
| 1070 | Stadthaus | 414'277.55 | 67'916.40 | 341'300 | 66'400 | 406'100 | 106'400 |
| 1071 | Jonaport (Miete) | 99'495.50 | | 107'700 | | 113'800 | |
| 1072 | Neuhof 9 | 21'288.73 | 7'474.50 | 24'200 | 4'000 | 23'400 | 4'000 |
| 1073 | Alte Jonastrasse 24 (Miete) | | | 92'900 | 92'900 | 87'800 | 87'800 |

### 1070 Stadthaus

Der Nettoaufwand liegt Fr. 25'000.– über dem Vorjahresbudget. Die Mehraufwendungen stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit Unterhaltsarbeiten, die jedoch zu einem grossen Teil aus der Unterhaltsreserve finanziert werden können.

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **108** | **Verschiedenes, Wirtschaft, Aussenbeziehungen, Standortförderung** | **618'405.99** | **32'315.65** | **789'400** | **142'500** | **785'000** | **75'800** |
| 1080 | Industrie, Gewerbe, Handel | 133'678.90 | | 106'000 | | 210'300 | |
| 1081 | Fonds Versicherungsrisiken | 105'000.00 | 5'000.00 | 77'500 | 27'500 | 25'800 | 25'800 |
| 1082 | Aussenbeziehungen | 52'530.99 | | 60'000 | | 60'000 | |
| 1083 | Grundbuchvermessung | 60'705.85 | 27'315.65 | 100'000 | 115'000 | 60'000 | 50'000 |
| 1084 | Gemeindeanlässe | 40'471.00 | | 50'500 | | 49'000 | |
| 1085 | Stadtentwicklung | 226'019.25 | | 395'400 | | 379'900 | |

### 1080 Industrie, Gewerbe, Handel

Der Mehraufwand von rund Fr. 100'000.– steht im Zusammenhang mit der Expo Rapperswil-Jona 2010 sowie der Schweizer- und Europameisterschaften für autonome Roboter (Eurobot). Bei der Expo geht es um ein Sponsoring sowie die Beteiligung der Stadt im Rahmen einer Sonderschau. Die Eurobot, an welcher sich rund 400 Studenten aus ganz Europa beteiligen, findet vom 27. bis 30. Mai 2010 in der Diners Club Arena statt. Das Stadion sowie weitere Infrastrukturen werden für den Anlass unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

### 1081 Fonds Versicherungsrisiken

Da der Fonds einen Bestand von rund Fr. 580'000.– hat, wird zurzeit auf eine weitere Äufnung verzichtet.

### 1083 Grundbuchvermessung

2009 waren noch Staats- und Bundesbeiträge budgetiert. Diese fallen in Zukunft weg. Es wird aber auch davon ausgegangen, dass der Aufwand für den Unterhalt des Vermessungswerks gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer ist.

### 1085 Stadtentwicklung

In dieser Kontengruppe sind die Aufwendungen für das notwendige Verfahren im Zusammenhang mit dem Projekt Verkehrsentlastung sowie die Beiträge an die Metropolitankonferenz Zürich, die Region ZürichseeLinth sowie die Agglo Obersee enthalten.

# Laufende Rechnung

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **109** | **Finanzen** | **34'355'825.08** | **112'570'643.96** | **22'416'700** | **107'273'800** | **20'176'800** | **103'633'200** |
| 1090 | Gemeindesteuern | 1'000'953.82 | 81'605'623.46 | 840'000 | 77'080'000 | 840'000 | 76'220'000 |
| 1092 | Einnahmenanteile | 78'281.70 | 19'918'417.61 | 70'000 | 19'784'400 | 70'000 | 18'313'900 |
| 1093 | Zinsen | 3'460'861.10 | 3'477'680.34 | 4'239'800 | 3'027'900 | 4'031'800 | 2'639'300 |
| 1094 | Erträge ohne Zweckbindung | 183'273.30 | 2'167'476.05 | 180'700 | 1'854'200 | 155'700 | 1'450'000 |
| 1095 | Rechnungsergebnis | 11'737'110.47 | | | | | |
| 1096 | Abschreibungen | 12'871'565.98 | 430'363.45 | 11'867'400 | 484'600 | 9'847'500 | |
| **1099** | **Liegenschaften Finanzvermögen** | **5'023'778.71** | **4'971'083.05** | **5'218'800** | **5'042'700** | **5'231'800** | **5'010'000** |
| 109900 | KREUZ, Kultur und Gastlichkeit | 583'067.70 | 583'067.70 | 535'000 | 535'000 | 557'200 | 557'200 |
| 109901 | Rütiwiesstrasse 8 (MFH) | 22'600.00 | 22'600.00 | 25'900 | 25'900 | 33'100 | 33'100 |
| 109902 | Lenggiserstrasse 1 (2FH/Lager) | 35'108.05 | 35'108.05 | 26'500 | 26'500 | 26'500 | 26'500 |
| 109904 | Jonaport 21-25 (REFH) | 30'829.45 | 30'829.45 | 35'900 | 35'900 | 35'000 | 35'000 |
| 109906 | Jonaport 8 (EFH) | 10'851.17 | 10'851.17 | 17'500 | 17'500 | 16'500 | 16'500 |
| 109907 | Jonaport 6 (EFH) | 11'842.34 | 11'842.34 | 16'400 | 16'400 | 17'400 | 17'400 |
| 109908 | St. Gallerstrasse 1 (Haus Schlüssel) | 72'225.56 | 72'225.56 | 60'700 | 60'700 | 67'600 | 67'600 |
| 109909 | Porthofstrasse 16 (MFH) | 71'062.80 | 71'062.80 | 64'800 | 64'800 | 123'100 | 123'100 |
| 109910 | Landwirtschaft Busskirch | 1'824.00 | 1'824.00 | 1'800 | 1'800 | 1'800 | 1'800 |
| 109911 | Bollwiesstrasse 4 (MFH) | 101'751.15 | 101'751.15 | 99'100 | 99'100 | 74'400 | 74'400 |
| 109912 | Hessenhofweg 15 (EFH) | 21'600.00 | 21'600.00 | 40'200 | 40'200 | 21'600 | 21'600 |
| 109913 | Tägernaustrasse 18 (MFH) | 105'355.00 | 105'355.00 | 126'200 | 126'200 | 111'400 | 111'400 |
| 109915 | Scheune Porthofstrasse | 3'713.23 | 2'900.00 | 4'400 | 4'400 | 4'300 | 2'600 |
| 109916 | Kreuzstrasse 40 (MFH) Espart | 31'452.25 | 31'452.25 | 48'100 | 48'100 | 30'900 | 30'900 |
| 109917 | Rietstrasse 74 (EFH) Espart | 18'828.00 | 18'828.00 | 18'900 | 18'900 | 18'900 | 18'900 |
| 109919 | Merkurstrasse 20 (MFH/Gewerbe) Espart | 154'351.85 | 154'351.85 | 157'400 | 157'400 | 158'000 | 158'000 |
| 109920 | Alterswohnungen Etzel-blick (Rietstrasse92) Espart | 324'354.70 | 324'354.70 | 326'000 | 326'000 | 322'000 | 322'000 |
| 109921 | Bootsanlagen | 721'635.34 | 721'635.34 | 801'100 | 801'100 | 866'300 | 866'300 |
| 109922 | Parkplatz Bachstrasse | 61'681.00 | 111'516.05 | 69'100 | 110'000 | 111'500 | 110'000 |
| 109923 | Rietstrasse 88 (MFH) Espart | 64'510.65 | 64'510.65 | 63'700 | 63'700 | 62'300 | 62'300 |
| 109924 | Zürcherstrasse 9 (Bürohaus) Espart | 162'673.20 | 162'673.20 | 162'600 | 162'600 | 162'000 | 162'000 |
| 109925 | Areal Zeughaus (Gewerbe) | 519'870.47 | 519'870.47 | 551'700 | 551'700 | 538'700 | 538'700 |
| 109926 | Areal Gaswerkstrasse (ehemals Gaswerk) | 71'082.00 | 71'082.00 | 48'300 | 48'300 | 40'000 | 40'000 |
| 109927 | Marktgasse 17 (STWEG) | 32'054.80 | 32'054.80 | 31'500 | 31'500 | 32'300 | 32'300 |
| 109928 | Berufsschulhaus Zürcherstrasse 1 (Haus 1 + 2) | 478'066.58 | 478'066.58 | 444'900 | 444'900 | 462'300 | 462'300 |
| 109929 | Berufsschulhaus Zürcherstrasse 7 | 325'941.72 | 325'941.72 | 308'700 | 308'700 | 295'000 | 295'000 |
| 109930 | J.J. Mettlerstrasse 8 | 6'799.00 | 6'799.00 | 6'000 | 6'000 | | |
| 109931 | Hochbaute Parkhaus See | 14'431.30 | 14'431.30 | 73'500 | 73'500 | 91'800 | 12'800 |

# Laufende Rechnung

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| 109932 | Parkplatz ARA | 78’499.95 | 78’499.95 | 93’000 | 93’000 | 83’500 | 83’500 |
| 109933 | Schweizerhaus Klosters | 99’390.90 | 41’010.12 | 87’100 | 44’000 | 88’200 | 42’500 |
| 109934 | Ferienhaus Lenzerheide | 109’037.84 | 71’850.09 | 74’600 | 18’400 | 79’900 | 23’000 |
| 109935 | Bubikerhaus (Herrenberg) | 37’800.00 | 37’800.00 | 35’800 | 35’800 | 37’800 | 37’800 |
| 109936 | St. Gallerstrasse 15 (Miete) | 51’932.55 | 51’932.55 | 146’600 | 33’900 | 41’300 | 33’800 |
| 109937 | Rathausplatz 2 (Büro/Wohnung) | 142’627.25 | 142’627.25 | 136’600 | 136’600 | 142’800 | 142’800 |
| 109938 | Hauptplatz 6 (Bürohaus) | 89’700.00 | 89’700.00 | 92’700 | 92’700 | 95’500 | 95’500 |
| 109939 | Oberseestrasse 46 (MFH) Knie/Espart | 85’922.30 | 85’922.30 | 87’900 | 87’900 | 88’000 | 88’000 |
| 109940 | Tiefenaustrasse 7 (Feuerwehr/Wohnung) | 21’690.00 | 21’690.00 | 26’700 | 26’700 | 28’500 | 28’500 |
| 109941 | Rietstrasse 66 (ehem. Werkhof) | 145’133.05 | 145’133.05 | 142’000 | 142’000 | 146’000 | 146’000 |
| 109942 | Mythenstrasse 35 (Mehrzweckgebäude) | 33’018.01 | 33’018.01 | 63’200 | 63’200 | 49’100 | 27’200 |
| 109943 | Kinderhort Kreuzstrasse 42 | 63’314.60 | 63’314.60 | 60’700 | 60’700 | 60’700 | 60’700 |
| 109999 | Diverse Grundstücke Finanzvermögen | 6’148.95 | | 6’000 | 1’000 | 8’600 | 1’000 |

## 1090 Gemeindesteuern

Der Stadtrat beantragt der Bürgerschaft einen gleichbleibenden Steuerfuss von 95 Prozent und auch einen gleichbleibenden Grundsteueransatz von 0,3‰. Auf die entsprechenden Überlegungen wird im Bericht und Antrag auf Seite 5 ausführlich eingegangen. Die wichtigsten Steuererträge sind:

– Einkommens- und Vermögenssteuern Fr. 63’950’000.–
– Nachzahlungen aus früheren Jahren Fr. 7’500’000.–
– Grundsteuern Fr. 1’880’000.–
– Handänderungssteuern Fr. 2’200’000.–
– Verzugs- und Ausgleichszinsen Fr. 480’000.–

Gegenüber dem Budget 2009 wird bei diesen Steuern insgesamt mit einem Minderertrag von Fr. 860’000.– gerechnet.

## 1092 Einnahmenanteile

Auch hinsichtlich der Budgetierung der Einnahmenanteile kann auf den Bericht und Antrag auf Seite 5 verwiesen werden. Die grösste Einnahmenposition in dieser Kontengruppe sind die Anteile Juristische Personen. Sie ist mit Fr. 11’500’000.– budgetiert. Hier dürfte sich die Wirtschaftslage besonders auswirken. Gegenüber dem Vorjahr wurde der Budgetbetrag um 1,5 Mio. Franken reduziert, obwohl die Gemeindeanteile prozentual angehoben wurden. Die weiteren gewichtigen Ertragspositionen Grundstücksgewinnsteuern und Quellensteuern liegen mit 3,3 Mio. Franken bzw. 2,32 Mio. Franken um je Fr. 100’000.– unter dem Budget 2009.

## 1093 Zinsen

Der Aufwand liegt dank nach wie vor günstiger Zinskonditionen und der guten Liquidität auf Grund der guten Vorjahres-Rechnungsabschlüsse rund Fr. 200’000.– unter dem Budget 2009. Allerdings sind auch die Zinserträge aus den Finanzliegenschaften sowie den Spezialfinanzierungen tiefer als im Vorjahr, so dass sich netto ein Mehraufwand von Fr. 180’000.– ergibt.

## 1094 Erträge ohne Zweckbindung

Netto resultiert ein Minderertrag von Fr. 380’000.–. Geringere Einnahmen werden bei den Verkehrsbussen und den Einbürgerungsgebühren (Rückgang der Anzahl Gesuche) erwartet. Sodann laufen die Regelungen aus dem Massnahmenplan sowie das Projekt Rechtsetzung aus der Vereinigung Rapperswil-Jona aus. Im Budget 2009 erfolgte noch eine Gutschrift von rund Fr. 250’000.– bei dieser Kontengruppe zu Lasten des Investitionskontos Vereinigung.

## 1096 Abschreibungen

Dank der guten Rechnungsabschlüsse der letzten Jahre und der dadurch möglichen zusätzlichen Abschreibungen liegt der Aufwand netto rund 1,54 Mio. Franken unter dem Vorjahresbudget. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 9, das heisst bei der Kommentierung des Zusammenzugs nach Kostenarten.

## 1099 Liegenschaften Finanzvermögen

Liegenschaften im Finanzvermögen müssen grundsätzlich kostenneutral sein. Beim überwiegenden Teil der Finanzliegenschaften trifft diese Vorgabe auch zu. Deutliche Fehlbeträge zu Lasten des öffentlichen Haushalts resultieren bei den Liegenschaften Schweizerhaus Klosters und Ferienhaus Lenzerheide. Ein nennenswerter Fehlbetrag resultiert sodann beim Mehrzweckgebäude Mythenstrasse. Zur Zukunft dieser Liegenschaft werden grundsätzliche Überlegungen anzustellen sein. Ein Fehlbetrag besteht sodann bei der Hochbaute Parkhaus See, und zwar im Zusammenhang mit der notwendigen Dachsanierung.

## 11 Bau, Verkehr, Umwelt

| Konto | Text | Rechnung 2008 Aufwand | Rechnung 2008 Ertrag | Budget 2009 Aufwand | Budget 2009 Ertrag | Budget 2010 Aufwand | Budget 2010 Ertrag |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **11** | **Bau, Verkehr, Umwelt** Total | **21'845'905.98** | **12'295'522.17** | **22'382'000** | **11'478'900** | **23'105'200** | **11'783'000** |
| | Saldo | | 9'550'383.81 | | 10'903'100 | | 11'322'200 |
| **110** | **Bauverwaltung/ Liegenschaftenverwaltung** | **2'112'399.05** | **321'321.55** | **2'305'200** | **434'300** | **2'437'700** | **421'800** |
| 1100 | Bauverwaltung | 1'304'544.55 | 140'846.80 | 1'390'500 | 250'400 | 1'497'700 | 252'800 |
| 1101 | Liegenschaftenverwaltung | 807'854.50 | 180'474.75 | 914'700 | 183'900 | 940'000 | 169'000 |

### 1100 Bauverwaltung

Der Aufwand steigt netto um rund Fr. 100'000.–. Er ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass in Anbetracht der zahlreichen grossen Projekte bei diesem Ressort eine befristete Stelle eines Projektleiters geschaffen wurde.

### 1101 Liegenschaftenverwaltung

Der Mehraufwand ist darauf zurückzuführen, dass für die Erfassung aller sicherheitsrelevanten Daten bei den städtischen Liegenschaften verschiedene Entscheidunterlagen beschafft bzw. erarbeitet werden müssen. Zudem entstehen Aufwendungen im Zusammenhang mit der Einführung von Energiebuchhaltungen.

| Konto | Text | Rechnung 2008 Aufwand | Rechnung 2008 Ertrag | Budget 2009 Aufwand | Budget 2009 Ertrag | Budget 2010 Aufwand | Budget 2010 Ertrag |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **111** | **Gemeindestrassen, Brücken, Plätze** | **7'010'099.63** | **3'632'852.15** | **7'269'100** | **3'419'800** | **7'300'700** | **3'627'800** |
| 1110 | Werkdienst | 4'687'042.39 | 1'313'331.75 | 5'041'700 | 1'140'700 | 5'014'300 | 1'343'700 |
| 1111 | Werkhof Bildaustrasse 20 | 251'576.34 | 248'039.50 | 173'500 | 225'200 | 293'300 | 291'000 |
| **1113** | **Parkplatzbewirtschaftung (Spezialfinanzierung)** | **2'071'480.90** | **2'071'480.90** | **2'053'900** | **2'053'900** | **1'993'100** | **1'993'100** |
| 11130 | Parkhaus Schanz | 351'068.28 | 351'068.28 | 334'100 | 334'100 | 283'700 | 283'700 |
| 11131 | Parkhaus See | 706'758.58 | 706'758.58 | 716'000 | 716'000 | 689'400 | 689'400 |
| 11132 | Cityparkhaus | | 35'000.00 | | 70'000 | | 84'000 |
| 11133 | öffentliche Parkplätze | 670'652.20 | 952'854.04 | 658'700 | 895'900 | 937'900 | 901'900 |
| 11138 | Finanzierung | 53'000.00 | 25'800.00 | 58'000 | 37'900 | 58'000 | 34'100 |
| 11139 | Ausgleich Spezial-finanzierung | 290'001.84 | | 287'100 | | 24'100 | |
| **112** | **Denkmalpflege, Heimatschutz** | **28'399.40** | **17'841.00** | **87'000** | **15'000** | **80'000** | **15'000** |
| **113** | **Parkanlagen, Rad- und Wanderwege** | **587'821.10** | **11'398.20** | **705'600** | **13'100** | **979'300** | **23'900** |

### 1110 Werkdienst

Der Nettoaufwand liegt Fr. 230'000.– unter dem Budget 2009. Im Wesentlichen ergibt sich dieser aus tieferen Personalkosten. Mehraufwendungen sind bei den Positionen Strom für Beleuchtungen, Winterdienst sowie Reparaturen und Instandstellung von Strassen und Plätzen vorgesehen. Letztere werden allerdings zum Teil mit einem Bezug aus der Unterhaltsreserve finanziert.

### 11133 öffentliche Parkplätze

Bei den öffentlichen Parkplätzen ist ein kleiner Fehlbetrag budgetiert. Im Vorjahr war ein Nettoertrag von Fr. 240'000.– vorgesehen. Der Bruttoertrag bewegt sich im Rahmen des Budgets 2009, hingegen steigt der Aufwand deutlich, unter anderem wegen der Anschaffung neuer Ticketautomaten (neue Parkplatzbewirtschaftung rund um die Sportanlagen Grünfeld) sowie der internen Verrechnung von Entschädigungen für die Benützung öffentlichen Grunds.

### 11139 Ausgleich Spezialfinanzierung

Insgesamt resultiert aus der Parkplatzbewirtschaftung ein Mehrertrag von rund Fr. 25'000.–, welcher der Spezialfinanzierung gutgeschrieben wird. Diese betrug Ende 2008 3,1 Mio. Franken.

### 113 Parkanlagen, Rad- und Wanderwege

Gegenüber dem Budget 2009 ist ein Mehraufwand von Fr. 260'000.– vorgesehen. Im Wesentlichen ist er auf Unterhaltsmassnahmen bei verschiedenen Anlagen, Wegen – insbesondere Strandweg - und Spielplätzen zurückzuführen. Auch der intern verrechnete Personalaufwand liegt deutlich über dem Vorjahr.

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **114** | **Öffentlicher Verkehr** | **2'407'060.92** | **149'539.45** | **2'641'800** | **147'600** | **2'731'200** | **181'800** |
| 1140 | Regionalverkehr | 2'213'493.27 | 126'269.45 | 2'400'800 | 125'000 | 2'490'700 | 158'600 |
| 1141 | Bahnstationen Jona, Kempraten, Blumenau | 48'558.85 | 590.00 | 84'000 | | 80'500 | 600 |
| 1142 | Schifffahrt, Hafenanlagen | 139'063.75 | 22'680.00 | 142'000 | 22'600 | 145'000 | 22'600 |
| 1143 | Flugwesen | 5'945.05 | | 15'000 | | 15'000 | |

### 1140 Regionalverkehr

Der Aufwand bewegt sich im Rahmen des Vorjahresbudgets. Die Bürgerschaft wird im Rahmen einer separaten Vorlage zum weiteren Ausbau des öffentlichen Verkehrs Stellung nehmen können (siehe Seite 68). Die Auswirkungen dieses Ausbaus werden finanziell erst im Investitionsbudget 2011 sichtbar.

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **115** | **Abwasserbeseitigung (Spezialfinanzierung)** | **4'657'678.05** | **4'657'678.05** | **4'478'100** | **4'478'100** | **4'496'900** | **4'496'900** |
| 1150 | Kanalisationen und Aussenstationen | 557'150.28 | 1'516.40 | 494'800 | 1'500 | 589'700 | 2'000 |
| 1151 | Abwasserreinigungsanlage | 1'541'230.79 | 211'070.05 | 1'510'500 | 97'300 | 1'767'200 | 116'000 |
| 1158 | Finanzierung | 1'919'042.02 | 4'445'091.60 | 2'412'000 | 4'379'300 | 2'140'000 | 4'010'900 |
| 1159 | Ausgleich Spezialfinanzierung | 640'254.96 | | 60'800 | | | 368'000 |

### 1150 Kanalisationen und Aussenstationen

Gegenüber 2009 wird mit Mehraufwendungen in der Grössenordnung von Fr. 95'000.– gerechnet. Sie ergeben sich vor allem aus notwendigen Unterhaltsarbeiten an den Kanalisationen.

### 1151 Abwasserreinigungsanlage

Bei der Abwasserreinigungsanlage wird gegenüber dem Vorjahr mit Mehrkosten von rund Fr. 235'000.– gerechnet. Neben höherer Energiepreise fallen vor allem die Unterhaltsarbeiten ins Gewicht. Die Anlage ist bald 15 Jahre alt, so dass der Unterhaltsbedarf stetig zunimmt. Einsparungen ergeben sich bei den Schlammabfuhrkosten; mit der neuen Entwässerungsanlage kann das Schlammvolumen reduziert werden.

### 1158 Finanzierung

Auf der einen Seite sind die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr tiefer, andererseits wird auch mit tieferen Abwassergebühren und Anschlussbeiträgen gerechnet. Per Saldo wird von einem Minderertrag von Fr. 90'000.– ausgegangen.

### 1159 Ausgleich Spezialfinanzierung

Auf Grund der Abwasserrechnung müssen Fr. 368'000.– aus der Spezialfinanzierung bezogen werden. Ende 2008 belief sich diese auf rund 10 Mio. Franken.

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **116** | **Abfallbeseitigung (Spezialfinanzierung)** | **2'953'521.22** | **2'953'521.22** | **2'551'300** | **2'551'300** | **2'528'500** | **2'528'500** |
| 1160 | Allgemeines | 2'475'075.35 | 2'953'521.22 | 2'551'300 | 2'535'400 | 2'528'500 | 2'435'800 |
| 1169 | Ausgleich Spezialfinanzierung | 478'445.87 | | | 15'900 | | 92'700 |

### 1160 Allgemeines

Der Aufwandüberschuss liegt mit rund Fr. 90'000.– um Fr. 75'000.– über dem Budget 2009. Es muss vor allem damit gerechnet werden, dass aus dem Verkauf des Papiers deutlich geringere Erträge resultieren.

### 1169 Ausgleich Spezialfinanzierung

Entsprechend des vorne kommentierten Ergebnisses ergibt sich ein Bezug von rund Fr. 90'000.– aus der vorhandenen Reserve. Diese betrug Ende 2008 rund 3 Mio. Franken.

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **117** | **Umweltschutz** | **492’140.01** | **140’627.15** | **582’700** | **130’700** | **571’000** | **113’800** |
| 1170 | Allgemeiner Umweltschutz | 158’635.30 | 17’370.00 | 155’000 | | 135’000 | |
| 1171 | Öffentliche WC-Anlagen, Hauswartungen | 333’504.71 | 123’257.15 | 427’700 | 130’700 | 436’000 | 113’800 |

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **118** | **Bestattungswesen** | **679’738.80** | **1’462.70** | **770’300** | **7’000** | **777’200** | **5’000** |

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **119** | **Planung, Naturschutz, Landwirtschaft** | **917’047.80** | **409’280.70** | **990’900** | **282’000** | **1’202’700** | **368’500** |
| 1190 | Stadtplanung | 160’612.00 | | 222’000 | 12’000 | 337’000 | 10’000 |
| 1191 | Verkehrsplanung | 157’691.60 | | 190’000 | 10’000 | 145’000 | 10’000 |
| 1192 | Naturschutz | 503’602.80 | 403’475.20 | 439’000 | 238’000 | 596’500 | 327’000 |
| 1193 | Landwirtschaft | 41’160.45 | 3’636.50 | 29’100 | 2’000 | 28’200 | 1’500 |
| 1194 | Forstwirtschaft | 48’980.95 | | 105’800 | 18’000 | 91’000 | 18’000 |
| 1195 | Jagd, Fischerei, Tierschutz | 5’000.00 | 2’169.00 | 5’000 | 2’000 | 5’000 | 2’000 |

### 1190 Stadtplanung

Für den Abschluss der Ortsplanung samt Rechtsverfahren wurde ein Betrag von Fr. 50’000.– ins Budget aufgenommen. Die bisherigen Aufwendungen wurden einem Investitionskonto belastet.

### 1191 Verkehrsplanung

Gegenüber dem Budget 2009 konnten die Aufwendungen reduziert werden, da das Konzept für den öffentlichen Verkehr im Wesentlichen abgeschlossen ist.

### 1192 Naturschutz

Die Mehraufwendungen sind auf Sofortmassnahmen und vertiefte Abklärungen zum Baumbestand im Bereich der Schlosshalde zurückzuführen. Die heutige Situation ist risikobehaftet. Sodann leistet die Stadt im Zusammenhang mit dem neuen Wasserbaugesetz an den Unterhalt öffentlicher Gewässer Kostenbeiträge. Schliesslich wurden die Ansätze für die Abgeltung ökologischer Leistungen erhöht. Allerdings erhält die Stadt im Gegenzug auch höhere Rückvergütungen von Bund und Kanton.

## 12 Bildung, Familie

| Konto | Text | Rechnung 2008 Aufwand | Rechnung 2008 Ertrag | Budget 2009 Aufwand | Budget 2009 Ertrag | Budget 2010 Aufwand | Budget 2010 Ertrag |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **12** | **Bildung, Familie** Total | **49'950'038.52** | **3'667'373.44** | **54'307'200** | **3'902'300** | **55'313'200** | **4'193'100** |
| | Saldo | | 46'282'665.08 | | 50'404'900 | | 51'120'100 |
| **120** | **Schulbetrieb** | **33'558'394.57** | **1'554'097.84** | **35'911'800** | **1'629'200** | **36'509'600** | **1'654'800** |
| 1200 | Kindergarten | 2'994'686.13 | 44'264.10 | 3'363'900 | 64'700 | 3'577'100 | 70'500 |
| 1201 | Primarstufe | 13'394'946.11 | 239'149.44 | 14'488'700 | 226'100 | 15'007'600 | 321'100 |
| 1202 | Oberstufe | 11'370'172.95 | 337'629.80 | 11'701'300 | 343'500 | 11'545'700 | 321'000 |
| 1203 | Jugendmusikschule | 2'254'143.71 | 771'083.55 | 2'521'800 | 771'700 | 2'470'600 | 766'300 |
| 1204 | Fördernde Massnahmen | 3'544'445.67 | 161'970.95 | 3'836'100 | 223'200 | 3'908'600 | 175'900 |

### 1200 Kindergarten

Es wird mit Mehraufwendungen von Fr. 150'000.– bei den Löhnen gerechnet, und zwar auf Grund von Neuanstellungen (mit teilweise höherem Dienstalter). Zudem musste die Klassenzahl leicht erhöht werden. Auf Grund der Erfahrungen im Jahr 2009 wurden sodann die Kosten für Stellvertretungen höher budgetiert.

### 1201 Primarstufe

Bei der Primarstufe wird mit Mehrkosten von ca. Fr. 240'000.– gerechnet. Es müssen drei Klassen mehr geführt werden.

### 1202 Oberstufe

Die Lohnkosten bleiben gegenüber 2009 stabil. Die Klassenzahl konnte etwas reduziert werden. Die entsprechenden Minderkosten werden jedoch auf Grund von Lohnerhöhungen beim Lehrpersonal wieder kompensiert. Im Sachaufwand waren bei verschiedenen Positionen Einsparungen möglich. Im Budget 2009 war sodann eine Fremdevaluation aller Oberstufen-Schuleinheiten enthalten. Netto ergeben sich so tiefere Aufwendungen von Fr. 130'000.–.

### 1204 Fördernde Massnahmen

Bei den Fördernden Massnahmen steigen die Kosten um Fr. 120'000.–. Sie sind vor allem auf die Anstellung von zwei entsprechend ausgebildeten Lehrpersonen zurückzuführen. Berücksichtigt wurde auch, dass in Zukunft ein vermehrter Förderbedarf in den Fremdsprachen Französisch und Englisch bestehen dürfte, da diese neu auch benotet werden.

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **121** | **Schulanlässe, Freizeitgestaltung** | **1’255’024.45** | **336’187.70** | **1’386’700** | **339’500** | **1’311’600** | **333’300** |
| 1210 | Schulreisen | 84’673.65 | 23’417.50 | 104’700 | 34’600 | 98’400 | 29’300 |
| 1211 | Sportanlässe während der Schulzeit (max. Eintagesveranstaltungen) | 7’602.30 | | 25’900 | | 25’000 | |
| 1212 | Obligatorische Sportwochen (Skilager) | 718’272.75 | 233’619.50 | 731’500 | 229’000 | 714’000 | 224’000 |
| 1213 | Klassenlager, Schulverlegungen, mehrtägige Exkursionen | 193’091.90 | 46’148.90 | 229’000 | 46’500 | 227’500 | 50’500 |
| 1214 | Besondere Veranstaltungen | 146’594.85 | 4’906.80 | 182’400 | 2’000 | 172’500 | 2’000 |
| 1215 | Freiwillige Ferienlager | 49’015.00 | 18’879.00 | 58’200 | 18’900 | 59’200 | 18’500 |
| 1216 | Übrige Freizeitangebote | 55’774.00 | 9’216.00 | 55’000 | 8’500 | 15’000 | 9’000 |

### 1216 Übrige Freizeitangebote

Auf Grund einer Vereinbarung zwischen den früheren Schulgemeinden und dem Zweckverband Kunsteisbahn wurde den Schulen für die Eintritte in die Eissportanlagen pauschal ein Betrag von Fr. 40’000.– verrechnet. Auf Grund von Erhebungen zeigte sich nun, dass die Anlagen in Wirklichkeit viel weniger benutzt werden. Unter diesen Umständen wird in Zukunft auf eine interne Verrechnung verzichtet.

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **122** | **Schulanlagen** | **6'095'016.36** | **1'224'943.80** | **7'083'800** | **1'184'500** | **7'080'000** | **1'528'300** |
| 12200 | Kindergarten Haldenstrasse | 19'221.84 | 1'100.00 | 12'600 | 1'000 | 20'800 | |
| 12201 | Kindergarten Burgerau (Eigentum Gemeinnütziger Frauenverein | 94'677.17 | 500.00 | 88'500 | 700 | 67'500 | 400 |
| 12202 | Kindergarten Thäli | 45'421.49 | 900.00 | 52'900 | 700 | 58'100 | 8'800 |
| 12203 | Kindergarten Hanfländer | 58'535.52 | 1'400.00 | 64'800 | 1'100 | 56'200 | 900 |
| 12204 | Kindergarten Busskirchstrasse | 51'814.82 | 1'300.00 | 79'000 | 400 | 30'500 | 400 |
| 12205 | Kindergarten Südquartier (Rietstrasse) | 49'051.53 | 6'765.00 | 134'000 | 47'000 | 57'900 | 9'200 |
| 12206 | Kindergarten Säntisstrasse | 40'564.29 | 1'000.00 | 59'900 | 10'700 | 43'900 | 900 |
| 12207 | Kindergarten Weiden | 36'995.36 | 10'437.00 | 35'400 | 6'500 | 29'700 | 6'600 |
| 12208 | Kindergarten Schachen | 100'788.27 | 1'000.00 | 116'600 | 700 | 125'600 | 800 |
| 12209 | Kindergarten Porthof | 33'827.34 | 400.00 | 20'400 | 500 | 30'300 | 500 |
| 12210 | Kindergarten Rain | 56'305.35 | 1'000.00 | 34'100 | 900 | 54'000 | 3'900 |
| 12211 | Kindergarten Bollwies | 54'039.59 | 5'900.00 | 57'300 | 5'600 | 96'500 | 48'300 |
| 12212 | Kindergarten Hummelberg | 19'713.08 | 700.00 | 24'800 | 600 | 49'600 | 500 |
| 12213 | Schulanlage Herrenberg | 236'442.50 | 53'054.00 | 279'300 | 48'500 | 290'000 | 73'700 |
| 12214 | Schulanlage Burgerau | 315'430.79 | 105'571.80 | 332'700 | 84'200 | 321'000 | 107'700 |
| 12215 | Schulanlage Kreuzstrasse | 347'425.80 | 55'713.30 | 400'400 | 45'800 | 417'200 | 68'800 |
| 12216 | Schulanlage Hanfländer | 739'216.91 | 132'408.60 | 876'500 | 127'900 | 841'300 | 191'800 |
| 12217 | Schulanlage Paradies-Lenggis | 701'032.07 | 77'771.50 | 849'600 | 58'600 | 848'200 | 86'700 |
| 12218 | Schulanlage Südquartier | 271'832.69 | 30'616.00 | 267'500 | 29'100 | 303'200 | 44'500 |
| 12219 | Schulanlage Weiden | 474'394.94 | 17'330.65 | 603'200 | 9'700 | 536'000 | 7'700 |
| 12220 | Schulanlage Schachen | 671'881.47 | 98'947.95 | 755'700 | 80'200 | 822'300 | 126'800 |
| 12221 | Schulanlage Dorf | 106'012.82 | 3'600.00 | 142'900 | 1'900 | 148'400 | 1'900 |
| 12222 | Schulanlage Rain | 506'579.11 | 83'202.00 | 507'700 | 103'000 | 529'600 | 129'000 |
| 12223 | Schulanlage Bollwies | 624'247.59 | 100'146.00 | 725'700 | 86'700 | 815'500 | 138'100 |
| 12224 | Schulanlage Wagen | 264'587.39 | 58'136.00 | 340'800 | 56'600 | 334'300 | 75'400 |
| 12230 | Grünfels | 134'976.63 | 376'044.00 | 181'500 | 375'900 | 152'400 | 395'000 |
| 12299 | Miet- und Benützungs-entschädigungen für Schul- und Sportanlagen | 40'000.00 | | 40'000 | | | |

### 122 Schulanlagen

Der Aufwand bewegt sich im Rahmen des Vorjahrs. Abweichungen bei den einzelnen Schulanlagen sind zum Teil auf Unterhaltsarbeiten oder die Beschaffung von Mobilien zurückzuführen. Beim Ertrag ergeben sich die Abweichungen im Wesentlichen auf Grund einer Neuregelung bei den internen Verrechnungen. So wurde die Benutzung der Anlagen durch die Vereine neu erhoben und berechnet. Bei den Schulliegenschaften erfolgt eine entsprechende Gutschrift von Fr. 300'000.– (Ertrag), bei den Sportbeiträgen eine Belastung (Aufwand).

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **123** | **Schulverwaltung** | **2'595'795.16** | **53'765.30** | **2'693'800** | **38'100** | **2'744'100** | **35'700** |
| **124** | **Übrige Schulbetriebskosten** | **4'221'131.73** | **363'728.70** | **4'770'500** | **468'000** | **4'949'900** | **497'500** |
| 1240 | Informatik Schule | 904'487.46 | 2'069.50 | 1'303'200 | 150'000 | 1'511'100 | 150'000 |
| 1241 | Schulpsychologischer Dienst, diverse Beratungsstellen | 275'527.15 | | 257'300 | | 282'700 | |
| 1242 | Religions- und Bibelunterricht | 272'889.30 | 272'889.30 | 273'400 | 269'500 | 294'800 | 294'800 |
| 1243 | Schülertransporte | 256'459.80 | 378.00 | 277'000 | | 227'000 | |
| 1244 | Freiwilliger Schulbetriebsaufwand, Aufgabenhilfe | 149'264.80 | 46'000.00 | 210'700 | 44'000 | 184'300 | 45'000 |
| 1245 | Übriger Schulbetriebsaufwand | 126'647.45 | 950.00 | 76'300 | | 92'500 | |
| 1246 | Schulgelder | 2'159'428.20 | 19'541.90 | 2'293'000 | | 2'205'000 | |

### 1240 Informatik Schule

Gegenüber 2009 wird mit Mehraufwendungen von Fr. 210'000.– gerechnet. Sie sind vor allem auf die Ausrüstung zusätzlicher Schulzimmer mit IT-Anlagen zurückzuführen. Dementsprechend ergeben sich auch Aufwendungen für Software bzw. Lizenzen, Netzwerkergänzungen usw.

### 1246 Schulgelder

Es wird von einem Minderaufwand von Fr. 90'000.– ausgegangen. Diese Annahme beruht auf einer leicht tieferen Zahl von Schülerinnen und Schülern, die in Sonderschulen beschult werden müssen.

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **1247** | **Fonds** | **21'900.00** | **21'900.00** | **4'500** | **4'500** | **7'700** | **7'700** |
| 12471 | Fonds Schule Wagen | 2'500.00 | 2'500.00 | 2'500 | 2'500 | 2'500 | 2'500 |
| 12472 | Fonds Jugendmusikschule | 100.00 | 100.00 | 500 | 500 | 100 | 100 |
| 12473 | Fonds Jugendorchester | 100.00 | 100.00 | 100 | 100 | 100 | 100 |
| 12474 | Fonds Stipendien und Darlehen | 19'200.00 | 19'200.00 | 1'400 | 1'400 | 5'000 | 5'000 |
| 1248 | Bewegungs- und Gesundheitsförderung | 54'527.57 | | 48'200 | | 81'500 | |
| 1249 | Projekt Sport-/Talentklassen | | | 26'900 | | 63'300 | |

### 1248 Bewegungs- und Gesundheitsförderung

Die Mehrkosten ergeben sich im Wesentlichen aus dem Beschluss des Schulrats, die Bewegungsförderung, die bereits im Kindergarten und in der Unterstufe institutionalisiert ist, auch auf der Mittelstufe einzuführen.

### 1249 Projekt Sport-/Talentklassen

Auf das Schuljahr 2009/2010 startete das Projekt definitiv. Dementsprechend ergeben sich nun auch Kosten für ein ganzes Schuljahr.

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **125** | **Familienergänzende Kinderbetreuung** | **1'320'108.22** | | **1'568'500** | **128'400** | **1'792'700** | **16'000** |
| 1250 | Mittagstisch | 479'123.89 | | 373'400 | | 483'500 | |
| 1251 | Verein Kinderhort | 681'000.00 | | 714'000 | | 755'000 | |
| 1252 | Verein Tagesfamilien | 69'813.83 | | 79'000 | | 79'000 | |
| 1253 | Verein Familienforum | 81'300.00 | | 77'500 | | 87'700 | |
| 1254 | Projekt Nachmittags-betreuung | | | 184'700 | 128'400 | 104'300 | 16'000 |
| 1255 | Verein Spatzennest | | | 90'000 | | 88'000 | |
| 1256 | Verein Muulwürfli | | | 15'000 | | 12'400 | |
| 1257 | Verwaltung, Koordination | 8'870.50 | | 34'900 | | 47'800 | |
| 1258 | Child Care Concept | | | | | 135'000 | |

### 1250 Mittagstisch

Die Aufwendungen wurden entsprechend der Erfahrungen der letzten beiden Jahre budgetiert. Es ist davon auszugehen, dass der Budgetbetrag 2009 überschritten wird. Im Vergleich zu 2008 werden 12 Lunchgruppen mehr betreut.

### 1251 Verein Kinderhort

Ab dem 1. Januar 2010 gilt die im Sinne des Bürgerversammlungsbeschlusses vom 25. September 2008 abgeschlossene Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem Verein. Der variable Kostenbeitrag der Stadt dürfte steigen, da der Anteil von Nutzern mit tiefen Einkommen erheblich sein dürfte.

### 1254 Projekt Nachmittagsbetreuung

Das Angebot wird deutlich weniger genutzt als angenommen. Es ist jedenfalls damit zu rechnen, dass die Elternbeiträge wesentlich tiefer sind, als im Budget 2009 vorgesehen wurde. Das Pilotprojekt läuft noch ein Jahr.

### 1258 Child Care Concept

Es handelt sich um einen neuen Anbieter im Bereich Kinderbetreuung. Das bisherige Angebot an Betreuungsplätzen vermochte die Nachfrage nicht zu decken. Es wird im Sinne des Bürgerversammlungsbeschlusses von einem städtischen Sockelbeitrag von Fr. 94'000.– und einem variablen Kostenbeitrag von Fr. 40'500.– ausgegangen.

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **126** | **Bibliotheken** | **706'714.93** | **130'402.40** | **711'500** | **114'000** | **756'700** | **125'000** |
| 1260 | Bibliothek Jona | 364'791.97 | 71'254.50 | 384'600 | 63'000 | 409'200 | 65'000 |
| 1261 | Bibliothek Rapperswil | 341'922.96 | 59'147.90 | 326'900 | 51'000 | 347'500 | 60'000 |
| **127** | **Volksschule** | **1'671.00** | | | | | |
| **128** | **Mütter- und Väterberatung** | **173'182.10** | **4'247.70** | **168'100** | **600** | **156'100** | **2'500** |
| **129** | **Übrige Bildungsstätten** | **23'000.00** | | **12'500** | | **12'500** | |

## 13 Gesellschaft

| Konto | Text | Rechnung 2008 Aufwand | Rechnung 2008 Ertrag | Budget 2009 Aufwand | Budget 2009 Ertrag | Budget 2010 Aufwand | Budget 2010 Ertrag |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **13** | **Gesellschaft** Total | **12'116'071.36** | **5'209'945.21** | **13'614'200** | **5'011'300** | **12'039'200** | **5'483'900** |
| | Saldo | | 6'906'126.15 | | 8'602'900 | | 6'555'300 |
| **130** | **Soziale Wohlfahrt** | **2'804'528.35** | **896'761.35** | **2'866'500** | **880'000** | **904'000** | **950'000** |
| 1300 | Sozialversicherungen | 1'940'704.65 | | 2'015'000 | | | |
| 1301 | Krankenpflege-Grundversicherung | 863'823.70 | 896'761.35 | 851'500 | 880'000 | 904'000 | 950'000 |
| **131** | **Sozialhilfe** | **2'735'352.75** | **665'131.15** | **3'191'600** | **587'500** | **3'324'700** | **963'300** |
| 1310 | Allgemeine Sozialhilfe | 1'404'048.45 | 62'287.25 | 1'706'600 | 155'000 | 1'629'700 | 65'000 |
| 1311 | Asylsuchende, NEE (Nichteintretensentscheide), vorläufig Aufgenommene | 820'355.35 | 597'492.15 | 785'000 | 427'500 | 1'095'000 | 893'300 |
| 1312 | Arbeitslose | 510'948.95 | 5'351.75 | 700'000 | 5'000 | 600'000 | 5'000 |
| **132** | **Finanzielle Sozialhilfe** | **4'244'169.45** | **2'727'968.76** | **4'264'000** | **2'565'500** | **4'419'000** | **2'500'500** |
| 1320 | Ortsbürger | 192'851.80 | 117'786.00 | 260'000 | 81'500 | 260'000 | 101'500 |
| 1321 | Kantonsbürger | 468'012.10 | 333'701.90 | 500'000 | 280'000 | 550'000 | 290'000 |
| 1322 | Bürger anderer Kantone | 1'734'053.70 | 1'151'684.06 | 1'900'000 | 1'250'000 | 1'800'000 | 1'100'000 |
| 1323 | Ausländer | 1'678'999.25 | 956'608.85 | 1'500'000 | 850'000 | 1'700'000 | 900'000 |
| **1324** | **Notwohnungen** | **109'366.60** | **109'366.60** | **104'000** | **104'000** | **109'000** | **109'000** |
| 13241 | Notwohnungen Sozialwesen | 55'366.60 | 55'366.60 | 50'000 | 50'000 | 55'000 | 55'000 |
| 13242 | Notunterkunft Busskirch, Hessenhofweg 8 | 54'000.00 | 54'000.00 | 54'000 | 54'000 | 54'000 | 54'000 |
| 1325 | NEE Nichteintretens-entscheide | 60'886.00 | 58'821.35 | | | | |

### 1300 Sozialversicherungen

Wie im Bericht und Antrag zum Budget dargelegt, müssen sich die Gemeinden ab dem 1. Januar 2010 nicht mehr an den Kosten der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV beteiligen.

### 1301 Krankenpflege-Grundversicherung

Die Nettoaufwendungen für die Stadt steigen leicht, und zwar wegen der steigenden Krankenkassenprämien und der mutmasslichen Zunahme der Fallzahlen. Die von der Stadt zu bezahlenden Krankenkassenprämien werden vom Kanton weitestgehend zurückerstattet.

### 1311 Asylsuchende, NEE (Nichteintretens-entscheide), vorläufig Aufgenommene

Die Zahl der Asylbewerberinnen und -bewerber hat zugenommen. Gegenüber dem Budget 2009 sind die Nettokosten zwar tiefer, hingegen liegen die mutmasslichen Umsatzzahlen deutlich über dem Vorjahr.

### 1312 Arbeitlose

Bei der Budgetposition geht es um die Kosten der Beschäftigungsprogramme. Weil viele Jugendliche betroffen sind, sinken tendenziell die Aufwendungen entsprechend ihrer tieferen Löhne.

### 132 Finanzielle Sozialhilfe

Eine gesicherte Budgetierung der Sozialhilfe ist nicht möglich, da Zahl und Art der Fälle schwer voraussehbar sind. Tendenziell muss auf Grund der wirtschaftlichen Situation mit einer Zunahme der Kosten gerechnet werden.

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **133** | **Jugendhilfe** | **1'946'628.11** | **771'125.65** | **2'074'700** | **568'300** | **2'156'100** | **633'300** |
| **1330** | **Kinder und Jugendliche** | **394'198.05** | **242'425.85** | **421'000** | **185'000** | **476'000** | **205'000** |
| 1331 | Alimentenbevorschussung | 745'153.35 | 515'736.80 | 750'000 | 370'000 | 800'000 | 420'000 |
| 1332 | Schulsozialarbeit | 292'178.25 | | 331'300 | | 333'300 | |
| 1333 | Strassensozialarbeit | | | | | | |
| 1334 | Kinder- und Jugendarbeit | 515'098.46 | 12'963.00 | 572'400 | 13'300 | 546'800 | 8'300 |
| **134** | **Vormundschaft** | **98'841.80** | **118'488.40** | **902'400** | **370'000** | **870'400** | **356'800** |
| 1340 | Vormundschaft Rapperswil-Jona | 98'841.80 | 118'488.40 | | | | |
| 1341 | Regionale Vormundschaft See-Linth | | | 902'400 | 370'000 | 870'400 | 356'800 |
| **135** | **Sozialer Wohnungsbau** | **21'352.20** | | **25'000** | | **20'000** | |
| **136** | **Humanitäre Hilfe** | **200'000.00** | | **200'000** | | **200'000** | |
| **137** | **Integration** | **34'728.80** | | **50'000** | | **50'000** | |
| **138** | **Fonds** | **30'469.90** | **30'469.90** | **40'000** | **40'000** | **80'000** | **80'000** |
| 1381 | Fonds Soziales | 30'469.90 | 30'469.90 | 40'000 | 40'000 | 40'000 | 40'000 |
| 1382 | Fonds Jugend | | | | | 40'000 | 40'000 |
| **139** | **Freiwilligenarbeit** | | | | | **15'000** | |

### 1382 Fonds Jugend

Dank eines 2009 zu Gunsten der Stadt verfügten Legats besteht die Möglichkeit, Projekte für Jugendliche aus Fondsmitteln zu finanzieren. Bereits 2009 wurden dementsprechend die Projekte Midnight Games und Open Sunday gestartet.

### 139 Freiwilligenarbeit

Die Stadt möchte die Freiwilligenarbeit noch stärker fördern und auch würdigen. In diesem Sinn sollen 2010 verschiedene Projekte in Angriff genommen werden wie Zeitbörse, Tag der Freiwilligen, Prix Benevol, Bahnhofpate.

## 14 Gesundheit, Alter

| Konto | Text | Rechnung 2008 Aufwand | Rechnung 2008 Ertrag | Budget 2009 Aufwand | Budget 2009 Ertrag | Budget 2010 Aufwand | Budget 2010 Ertrag |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **14** | **Gesundheit, Alter** Total | **3'352'346.60** | **1'265'810.66** | **3'474'000** | **1'270'900** | **3'598'200** | **1'267'500** |
| | Saldo | | 2'086'535.94 | | 2'203'100 | | 2'330'700 |
| **140** | **Ambulante Krankenpflege** | **24'262.50** | | **16'000** | | **16'000** | |
| **141** | **Pilzkontrolle** | **9'812.10** | **1'301.00** | **12'100** | **1'300** | **11'000** | **1'300** |
| **142** | **Übriges Gesundheitswesen** | **76'927.69** | | **38'000** | | **147'000** | |
| **143** | **Invalidität** | **32'709.50** | | **37'500** | | **37'500** | |

### 142 Übriges Gesundheitswesen

Im Rahmen der Überprüfung bzw. der Umsetzung des Alterskonzepts sind verschiedene Aufwendungen zu erwarten. Die diesbezüglichen Ergebnisse sind noch offen.

| Konto | Text | Rechnung 2008 Aufwand | Rechnung 2008 Ertrag | Budget 2009 Aufwand | Budget 2009 Ertrag | Budget 2010 Aufwand | Budget 2010 Ertrag |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **144** | **Alters- und Pflegeheime** | **181'217.00** | | **201'100** | | **178'300** | |
| 1442 | Pflegezentrum Linthgebiet | 143'917.00 | | 160'000 | | 140'000 | |
| 1446 | Stiftung Alterswohnungen Jona | 37'300.00 | | 41'100 | | 38'300 | |

| Konto | Text | Rechnung 2008 Aufwand | Rechnung 2008 Ertrag | Budget 2009 Aufwand | Budget 2009 Ertrag | Budget 2010 Aufwand | Budget 2010 Ertrag |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **145** | **Fonds** | **11'400.00** | **11'400.00** | **14'900** | **14'900** | **11'500** | **11'500** |
| 14502 | Fonds Gesundheit, Alter | 11'400.00 | 11'400.00 | 14'900 | 14'900 | 11'500 | 11'500 |

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **146** | **Gesundheitsdienst** | **178'821.10** | **-1'590.34** | **182'300** | | **194'900** | |
| 1460 | Schularztdienst | 36'509.30 | | 45'100 | | 47'400 | |
| 1461 | Schulzahnpflege | 142'311.80 | -1'590.34 | 137'200 | | 147'500 | |
| **147** | **Stiftung RaJoVita** | **2'837'196.71** | | **2'972'100** | | **3'002'000** | |
| **148** | **Alters- und Pflegeheime** | | **1'254'700.00** | | **1'254'700** | | **1'254'700** |
| 1480 | Alters- und Pflegeheim Bühl | | 671'200.00 | | 671'200 | | 671'200 |
| 1481 | Alters- und Pflegeheim Meienberg | | 583'500.00 | | 583'500 | | 583'500 |

### 147 Stiftung RaJoVita

Die Leistungen für die Stiftung RaJoVita belaufen sich auf 3 Mio. Franken (Vorjahr: 2,9 Mio. Franken). Einerseits reduzieren sich die Betriebskostenbeiträge an die Pflegewohnungen, auf der andern Seite nehmen die Beiträge an die Spitexdienste weiter zu. Es geht hier vor allem um die Kostenerhöhungen aufgrund der Anpassungen der Besoldungsansätze.

## 15 Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus

| Konto | Text | Rechnung 2008 Aufwand | Rechnung 2008 Ertrag | Budget 2009 Aufwand | Budget 2009 Ertrag | Budget 2010 Aufwand | Budget 2010 Ertrag |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **15** | **Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus** Total | **5'098'768.64** | **2'375'898.85** | **5'714'200** | **2'388'300** | **6'366'300** | **2'931'400** |
| | Saldo | | 2'722'869.79 | | 3'325'900 | | 3'434'900 |
| **153** | **Sport-Beiträge** | **1'198'002.25** | | **1'286'900** | | **2'085'900** | |
| **154** | **Sportanlagen** | **3'365'615.47** | **1'750'084.35** | **3'861'600** | **1'777'200** | **3'623'200** | **2'265'700** |
| 1540 | Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen | 710'424.22 | 24'958.50 | 837'500 | | 716'400 | 532'800 |
| 1541 | Sporthalle Grünfeld | 365'126.85 | 361'656.00 | 409'800 | 392'000 | 374'600 | 416'500 |
| 1542 | Wassersportzentrum | 37'373.85 | 20'000.00 | 21'500 | 20'000 | 21'500 | 20'000 |
| 1543 | Schwimmbad Lido | 381'247.44 | 258'609.85 | 470'400 | 238'400 | 489'500 | 191'300 |
| 1544 | Seebadanstalt Rapperswil | 88'152.61 | 6'102.00 | 103'000 | | 125'000 | 5'000 |
| 1545 | Strandbad Stampf | 229'372.27 | 87'702.00 | 417'100 | 196'200 | 390'600 | 152'400 |
| 1546 | Eisanlagen Lido | 1'494'507.54 | 986'716.50 | 1'544'800 | 925'000 | 1'448'300 | 930'200 |
| 1547 | Schützenhäuser Grunau und Langmoos | 51'410.69 | 4'339.50 | 43'000 | 5'600 | 43'000 | 17'500 |
| 1549 | Übrige Sportanlagen (Vita Parcours) | 8'000.00) | | 14'500 | | 14'300 | |
| **155** | **Freizeitanlagen** | **166'384.18** | **147'300.80** | **148'000** | **119'700** | **153'700** | **109'900** |
| 1550 | Familiengärten | 78'600.85 | 78'600.85 | 35'500 | 35'500 | 43'400 | 43'400 |
| 1551 | Jugendherberge Busskirch | 78'607.42 | 43'459.95 | 90'300 | 64'500 | 66'600 | 44'500 |
| 1552 | Bürogebäude Lido | 9'175.91 | 25'240.00 | 22'200 | 19'700 | 43'700 | 22'000 |

### 153 Sport-Beiträge

Der Mehraufwand gegenüber dem Budget 2009 von rund Fr. 800'000.– ist vor allem auf eine konsequente interne Verrechnung der Benützung von städtischen Anlagen durch die Sportvereine zurückzuführen (Sportanlagen, Turnhallen, Eisanlagen, Schwimmbäder). Bei den einzelnen Anlagen werden dann entsprechende Erträge verbucht (siehe z.B. Schulhaus Hanfländer oder nachstehende Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen).

### 154 Sportanlagen

Sportanlagen Grünfeld, Lido und Wagen
Der Aufwand ist etwas tiefer als im Vorjahr budgetiert, da im Budget 2009 verschiedene grössere Unterhaltsarbeiten enthalten waren. Beim Ertrag sind neu intern verrechnete Betriebsbeiträge in der Höhe von Fr. 535'000.– vorgesehen. Ihr Gegenkonto ist unter 153 Sport-Beiträge enthalten.

### 1543 Schwimmbad Lido

Der Mehraufwand von rund Fr. 70'000.– ist auf Unterhaltsarbeiten zurückzuführen, die sachgerecht und notwendig sind, nachdem die Anlage noch gewisse Zeit in ihrer heutigen Art in Betrieb bleiben wird.

### 1546 Eisanlagen Lido

Der Aufwandüberschuss liegt rund Fr. 100'000.– unter dem Budget 2009. Die Differenz ist vor allem auf tiefere Unterhaltskosten zurückzuführen. Bei Anlagen in dieser Grössenordnung ergeben sich naturgemäss gewisse Schwankungen hinsichtlich des jährlichen Unterhalts. Vorgesehen sind im Budgetjahr vor allem Massnahmen, die der Sicherheit der Besucher und Besucherinnen von Sportanlässen dienen. Von den Erträgen von Fr. 930'000.– sind Fr. 600'000.– interne Verrechnungen zu Lasten des Sports, nämlich für die Eisbenützung der Rapperswil-Jona Lakers und des Eislaufclubs sowie für die Eurobot-Meisterschaften im Jahr 2010 (siehe Kontengruppe 1080 Wirtschaftsförderung).

### 1552 Bürogebäude Lido

Es müssen verschiedene Brandschutzmassnahmen getroffen werden.

| Konto | Text | Rechnung 2008 | | Budget 2009 | | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag | Aufwand | Ertrag |
| **156** | **Tourismus** | **249'336.75** | | **325'600** | | **313'500** | |
| **157** | **Übrige Verwaltungs-liegenschaften** | **119'429.99** | **478'513.70** | **92'100** | **491'400** | **190'000** | **555'800** |
| 1570 | Liegenschaft Bollwies (Feuerwehr, Militär, Zivilschutz, Sicherheit) | 85'486.30 | 466'200.00 | 13'900 | 466'800 | 115'500 | 510'300 |
| 1571 | Übrige Verwaltungs-liegenschaften (Rebhüsli Schlossberg, Rebhüsli Höcklistein, Haldenturm, UG Kindergarten, Schlossbunker, MZG Mythenstrasse) | 33'943.69 | 12'313.70 | 76'300 | 22'500 | 72'700 | 43'400 |
| 1572 | Übrige Grundstücke Verwaltungsvermögen | | | 1'900 | 2'100 | 1'800 | 2'100 |

### 156 Tourismus

Die Kosten bewegen sich im Rahmen des Vorjahresbudgets. Enthalten ist auch eine Reparatur der defekten Elemente der Weihnachtsbeleuchtung Jona.

### 1570 Liegenschaft Bollwies (Feuerwehr, Militär, Zivilschutz, Sicherheit)

Der Nettoertrag liegt rund Fr. 60'000.– unter dem Budget 2009, bewegt sich jedoch im Rahmen der Rechnung 2008. Vorgesehen ist insbesondere der Einbau eines Hartbelags sowie eines Geländers beim Vordach zum Zivilschutzeingang, da dieses auch als Übungsplatz von der Feuerwehr genutzt wird.

## 16 Sicherheit, Versorgung, Anlässe

| Konto | Text | Rechnung 2008 Aufwand | Rechnung 2008 Ertrag | Budget 2009 Aufwand | Budget 2009 Ertrag | Budget 2010 Aufwand | Budget 2010 Ertrag |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **16** | **Sicherheit, Versorgung, Anlässe** Total | **4'404'233.77** | **2'742'175.85** | **4'551'800** | **2'949'000** | **4'501'500** | **3'068'400** |
| | Saldo | | 1'662'057.92 | | 1'602'800 | | 1'433'100 |
| **161** | **Polizei** | **1'142'338.50** | **307'811.30** | **1'311'400** | **314'000** | **981'900** | **289'000** |
| **162** | **Feuerwehr (Spezialfinanzierung)** | **2'193'553.35** | **2'193'553.35** | **2'129'900** | **2'129'900** | **2'188'800** | **2'188'800** |
| 1620 | Feuerwehr Rapperswil-Jona | 1'900'764.03 | 2'038'160.36 | 1'880'500 | 1'961'400 | 1'990'200 | 1'978'400 |
| 1622 | Regionaler Stützpunkt (Chemie- und Oelwehr) | 155'392.99 | 102'830.45 | 168'500 | 105'000 | 198'600 | 105'000 |
| 1629 | Ausgleich Spezialfinanzierung | 137'396.33 | 52'562.54 | 80'900 | 63'500 | | 105'400 |
| **163** | **Militär (Kantonnemente)** | **67'306.40** | **26'182.60** | **68'100** | **12'000** | **68'500** | **12'000** |
| **164** | **Zivilschutz** | **533'693.90** | **157'080.30** | **675'400** | **358'900** | **686'800** | **369'300** |
| 1640 | Zivilschutz allgemein | 114'712.00 | 114'712.00 | 120'000 | 120'000 | 80'000 | 80'000 |
| 1641 | Zivilschutz Rapperswil-Jona | 410'390.88 | 37'368.30 | 306'700 | 12'000 | 333'300 | 40'000 |
| 1642 | Gemeindeführungsstab | 8'591.02 | | 21'700 | | 16'500 | |
| 1643 | Zivilschutzorganisation See-Linth | | 5'000.00 | 227'000 | 226'900 | 257'000 | 249'300 |
| **165** | **Seerettungsdienst** | **75'031.90** | **55'971.80** | **118'000** | **80'200** | **105'800** | **74'300** |
| **166** | **Anlässe, Veranstaltungen Dritter** | **351'982.45** | **1'576.50** | **215'000** | **54'000** | **220'000** | **10'000** |
| **167** | **Öffentliche Brunnen** | **39'322.27** | | **32'800** | | **48'700** | |
| **168** | **Übrige Rechtsaufsicht** | **1'005.00** | | **1'200** | | **1'000** | |
| **169** | **Gewaltfreier Sport – Sport als Vergnügen** | | | | | **200'000** | **125'000** |

### 161 Polizei

Der Nettoaufwand der Polizei beläuft sich auf Fr. 700'000.– gegenüber Fr. 1'000'000.– im Budget 2009. Insbesondere entfällt ab 2010 der städtische Beitrag an die Kantonspolizei. Zudem werden die Leasingmodalitäten für die Stadtpolizei angepasst, da Gemeinden mit eigener Polizei schon bisher einen Rabatt auf die Beiträge an die Kantonspolizei hatten.

### 1620 Feuerwehr

Gegenüber dem Budget 2009, als ein Nettoertrag von Fr. 80'000.– resultierte, ist ein Nettoaufwand von Fr. 10'000.– budgetiert. Der Mehraufwand ist auf die Anschaffung von verschiedenen Ausrüstungsgegenständen und Mobilien zurückzuführen. Zudem sind die Gemeindeanteile an den Chemiestützpunkten im ganzen Kanton der Feuerwehrrechnung zu belasten. Die Feuerwehrersatzabgabe wird unverändert belassen, das heisst bei 8% der einfachen Steuer, maximal Fr. 350.–.

### 1629 Ausgleich Spezialfinanzierung

Auf Grund der Rechnungsergebnisse Feuerwehr und Regionaler Stützpunkt ergibt sich ein Bezug aus der Spezialfinanzierung von Fr. 105'000.–. Ende 2008 hatte sie einen Bestand von 2,17 Mio. Franken.

### 1640 Zivilschutz allgemein

Auf Grund der geringeren Bautätigkeit wird mit tieferen Ersatzabgaben von Privaten für öffentliche Schutzräume gerechnet (- Fr. 40'000.–).

### 166 Anlässe, Veranstaltungen Dritter

Es wird von einem mit 2009 vergleichbaren Aufwand ausgegangen. Enthalten ist auch ein Sponsoringbeitrag an die Schweizer- und Europameisterschaft Eurobot (siehe Bemerkungen zur Kontengruppe 1080). Beim Ertrag wurden auf Grund der Erfahrungen die Kostenbeiträge der Veranstalter an die Werkdienstleistungen reduziert. Auf Grund der Kostenbeteiligungsregelung gingen die Begehren um städtische Leistungen zurück.

### 169 Gewaltfreier Sport - Sport als Vergnügen

In Zusammenarbeit mit dem Kanton und den Rapperswil-Jona Lakers wurde im Sommer 2009 das Projekt «Gewaltfreier Sport – Sport als Vergnügen» gestartet. Damit sollen vor allem die negativen Begleiterscheinungen, welche heute leider im Spitzeneishockey wie im Spitzenfussball vermehrt vorkommen, bekämpft werden. Das Projekt enthält verschiedene Massnahmen, und zwar in baulicher, betrieblicher, präventiver und repressiver Hinsicht. Das Projekt wird auch finanziell von Kanton, Rapperswil-Jona Lakers und Stadt getragen. Es ist auf drei Jahre ausgelegt.

# Investitionsbudget

Das Investitionsbudget sieht Investitionen von 24,86 Mio. Franken vor. Dieses Volumen ist etwas höher als im Vorjahr, wo es bei 20,07 Mio. Franken lag.

Gemäss Bst. A des Anhangs 2 zur Gemeindeordnung Rapperswil-Jona werden einmalige neue Ausgaben der Investitionsrechnung je Fall bis Fr. 200'000.– für Projektierungen und bis Fr. 1'000'000.– für übrige Investitionsausgaben über den Voranschlag genehmigt. Sind die Investitionsausgaben höher, wird der Bürgerversammlung eine separate Vorlage unterbreitet. Die Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet. Sie bedürfen keiner formellen Kreditbewilligung.

Die mit «B» bezeichneten Projekte werden der Bürgerschaft zur Genehmigung vorgelegt. Bei den Positionen «K» handelt es sich um bereits bewilligte Kredite. Wird der Bürgerschaft eine separate Vorlage unterbreitet, sind die Positionen mit «V» gekennzeichnet.

| Kto. | | Text | Budget 2010 | |
|---|---|---|---|---|
| | | | Ausgaben | Einnahmen |
| **1** | | **Investitionsrechnung Stadt Rapperswil-Jona** **Total** | **24'866'000** | **1'222'000** |
| | | Saldo | | 23'644'000 |
| **10** | | **Verwaltungsvermögen** | **23'981'000** | **872'000** |
| | | | | |
| **1010** | | **Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium** | **1'800'000** | |
| **10105** | | **Kulturelles** | **1'500'000** | |
| | **V** | Stadtmuseum Rapperswil-Jona (Gesamtkredit Fr. 2'795'000.–) | 1'400'000 | |
| | **B** | Schloss, Neuausrichtung, Wettbewerb | 100'000 | |
| **10108** | | **Vereinigung Rapperswil-Jona** | **300'000** | |
| | **K** | Erscheinungsbild: Beschriftungen und Kommunikationsinfrastruktur | 100'000 | |
| | **K** | Erscheinungsbild: Gebäudebeschriftungen, Kommunikationsinfrastruktur | 150'000 | |
| | **B** | Erscheinungsbild: Stadteinfahrt Seedamm, Nachtragskredit | 50'000 | |
| **1011** | | **Bau, Verkehr, Umwelt** | **14'202'000** | **237'000** |
| **10111** | | **Gemeindestrassen, Brücken, Plätze** | **7'337'000** | **137'000** |
| | **K** | Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse–Schlüsselplatz), Konzept | 50'000 | |
| | **K** | Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte 2007 | 120'000 | |
| | **B** | Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff (Gesamtkredit Fr. 900'000.–) | 500'000 | |
| | **K** | Stampfstrasse (SBB-Unterführung bis Parkplatz Stampf) | 300'000 | |
| | **K** | Grünfeldbrücke | 500'000 | |
| | **B** | Weihnachtsbeleuchtung Altstadt, dritte Etappe | 657'000 | 107'000 |
| | **K** | Johannisbergstrasse, 1. Teil (Aubrigstrasse–Fussweg Wäldliweg), Projektierung | 50'000 | |
| | **K** | Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, Städtebauliches Konzept | 200'000 | |
| | **K** | Schönbodenstrasse Süd, inkl. Kreisel, Ausführung | 100'000 | |
| | **K** | Alpenstrasse/Merkurstrasse, Sanierung Plattenbelag | 80'000 | |
| | **B** | Alpenstrasse/Merkurstrasse, Sanierung Plattenbelag, Nachtragskredit | 50'000 | |
| | **K** | Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Projektierung | 70'000 | |
| | **B** | Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse–Schlüsselplatz), Projektierung | 150'000 | |
| | **V** | Bildaustrasse (Alte Jonastrasse–Werkhof Bildau), Ausführung | 600'000 | |

| Kto. | | Text | Budget 2010 Ausgaben | Einnahmen |
|---|---|---|---|---|
| | V | Belsitostrasse, Ausführung (Gesamtkredit Fr. 1’250’000.–) | 1’000’000 | |
| | B | Werkdienst: Ersatz Puch 290 GDT, 2 Iseki TF 330 und VW-Transporter T4 | 420’000 | |
| | B | Werkdienst: Ersatz Salz-/Splittsilo Lattenhof (neu Werkhof) | 120’000 | |
| | V | Oberseestrasse, Oberseeplatz – Bereich Kinderzoo, Ausführung | 1’000’000 | |
| | B | Grünfeldstrasse, Deckbelag | 160’000 | 30’000 |
| | B | Hohlweg, Deckbelag | 85’000 | |
| | B | Eisenbahnstrasse, Sanierung (Überführung Schönbodenstrasse bis Florastrasse) | 150’000 | |
| | V | Grüzenstrasse, Ausführung | 700’000 | |
| | B | Greithstrasse/Etzelstrasse, Teilsanierung | 275’000 | |
| **10112** | | **Denkmalpflege, Heimatschutz** | **400’000** | |
| | B | Kloster Wurmsbach, Sanierung Klostergebäude, denkmalpflegerischer Beitrag | 400’000 | |
| **10113** | | **Parkanlagen, Rad- und Wanderwege** | **350’000** | **100’000** |
| | K | Rollstuhlgängige Altststadt | 100’000 | |
| | K | Gestaltung Freiraum Altstadt | 150’000 | |
| | B | Spielplatz Schlüsselstrasse, Anpassungen an Programm «Kinder im Gleichgewicht» | 100’000 | 100’000 |
| **10114** | | **Öffentlicher Verkehr** | **1’795’000** | |
| | K | Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, Buslinien Hummelberg | 355’000 | |
| | K | Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, Einzelprojekte, Projektierung | 140’000 | |
| | K | Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen, Projektierung, Planung | 70’000 | |
| | K | Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Projektierung | 70’000 | |
| | V | Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Projektierung | 900’000 | |
| | B | Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen (Gesamtkredit Fr. 600’000.–) | 100’000 | |
| | B | Bahnhof Jona, Fussgängerbrücke Bühl, Sanierung | 110’000 | |
| | B | Agglo-Programm, Langsamverkehr, Veloabstellplätze, Projektierung | 50’000 | |
| **10115** | | **Abwasserbeseitigung** | **4’005’000** | |
| | K | Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung | 50’000 | |
| | K | Kempratnerbucht, Rechenanlage | 500’000 | |
| | K | Genereller Entwässerungsplan, 2. Teil | 350’000 | |
| | K | Fischenrietbach, Ausbau | 200’000 | |
| | K | Rütiwiesstrasse-Fluss Jona, Meteorkanalisation | 85’000 | |
| | V | Kanalisation Tägernaustrasse (Aubrig-/Rankstrasse), Ausführung (Gesamtkredit Fr. 1’200’000.–) | 1’000’000 | |
| | V | Kanalisation Oberseestrasse (Oberseeplatz–Kinderzoo), Ausführung | 450’000 | |
| | V | Kanalisation Belsitostrasse, Ausführung | 450’000 | |
| | V | Kanalisation Grüzenstrasse, Ausführung | 400’000 | |
| | V | Kanalisation Bildau, Ausführung | 520’000 | |
| **10116** | | **Abfallwesen** | **315’000** | |
| | K | Sauberkeit im öffentlichen Raum, Verbesserung Sicherheitsempfinden, Massnahmen (Rahmenkredit) | 120’000 | |
| | B | Abfallwesen, Entsorgungsstelle Bollwiesstrasse | 195’000 | |
| **1012** | | **Bildung, Familie** | **3’330’000** | **100’000** |
| **10120** | | **Schulbetrieb** | **80’000** | |
| | K | Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Entscheidungsgrundlagen für Umsetzung | 40’000 | |
| | B | Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Vorprojekt | 40’000 | |
| **10122** | | **Schulanlagen** | **3’250’000** | **100’000** |
| | K | Schulanlage Burgerau, Neugestaltung Umgebung, Vorprojekt | 40’000 | |
| | K | Schulanlage Hanfländer, Raumreorganisation, Ausführung | 400’000 | |
| | V | Schulanlage Burgerau, Raumreorganisation UG, Wassereindringungen etc., Ausführung | 1’800’000 | |

# Investitionsbudget

| Kto. | | Text | Budget 2010 Ausgaben | Einnahmen |
|---|---|---|---|---|
| | K | Schulanlage Kreuzstrasse, Sanierung Flachdach Turnhalle inkl. Oblichter | 65’000 | |
| | B | Schulanlage Kreuzstrasse, Sanierung Flachdach Turnhalle inkl. Oblichter, Nachtragskredit | 35’000 | |
| | V | Schwimmbad/Turnhalle Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle inkl. Schwimmbadtechnik, Projektierung | 300’000 | |
| | B | Schulanlage Schachen, Sanierung Aussenplatz, Einrichten einer Abfallentsorgungsstation | 175’000 | |
| | B | Kindergarten Thäli (Lenggis), Sanierung Spielplatz, Rahmenkredit | 100’000 | 100’000 |
| | B | Schulanlage Weiden, Unterhaltsarbeiten Fassade | 95’000 | |
| | B | Schulanlage Wagen, Ersatz Schliessanlage | 80’000 | |
| | B | Schulanlage Hanfländer, Lüftung Garderoben Turnhalle | 70’000 | |
| | B | Kindergarten Säntisstrasse, Fenstersanierung inkl. Storen | 90’000 | |
| **1014** | | **Gesundheit, Alter** | **80’000** | **80’000** |
| **10144** | | **Alters- und Pflegezentren** | **80’000** | **80’000** |
| | B | Pflegezentrum Bühl, Sanierung erster Lift, Planung Heizungssanierung | 80’000 | 80’000 |
| **1015** | | **Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus** | **3’635’000** | **415’000** |
| **10154** | | **Sportanlagen** | **3’035’000** | **415’000** |
| | K | Grünfeld, Sporthalle, Sicherheitsmassnahmen, Dachsanierung, Sonnenkollektoren | 415’000 | 415’000 |
| | K | Sportanlage Grünfeld, 400m-Bahn-Sanierung, Ausführung | 1’640’000 | |
| | V | Schiessanlage Grunau: Sanierung Kugelfänge; Schiessanlage Langmoos: Rückbau, Ausführung | 800’000 | |
| | B | Grünfeld, Anpassungen Fussballplatz Nr. 2 und Grünfeldstrasse, Projektierung | 50’000 | |
| | B | Grünfeld, Sportanlagen, Neubau Garderoben-/Lagergebäude, Projektierung | 130’000 | |
| **10155** | | **Freizeitanlagen** | **600’000** | |
| | K | Schwimmbad Lido, Ausbau/Umgebung/Uferananlagen, Wettbewerbskredit, Vorprojekt | 100’000 | |
| | B | Strandbad Stampf, Sanierung Campingplatz | 500’000 | |
| **1016** | | **Sicherheit, Versorgung, Anlässe** | **934’000** | **40’000** |
| **10161** | | **Polizei** | **144’000** | |
| | B | Videoüberwachung, bauliche Massnahmen und Anschaffung Kameras | 144’000 | |
| **10162** | | **Feuerwehr** | **790’000** | **40’000** |
| | B | Ersatzbeschaffung Atemschutzfahrzeug RJO9 | 240’000 | 40’000 |
| | B | Ersatzbeschaffung Pager-Alarmierung | 100’000 | |
| | B | Neubeschaffung Grosslüfter RJO20 | 310’000 | |
| | B | Projekt Herzstadt, Anschaffung Defibrillatoren, Ausbildung | 140’000 | |
| **11** | | **Finanzvermögen** | **885’000** | **350’000** |
| **1110** | | **Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium** | **75’000** | |
| **11109** | | **Finanzen** | **75’000** | |
| **111099** | | **Liegenschaften Finanzvermögen** | **75’000** | |
| | K | Mehrfamilienhaus Porthofstrasse 16, Sanierung Küchen bei drei Wohnungen | 75’000 | |
| **1111** | | **Bau, Verkehr, Umwelt** | **810’000** | **350’000** |
| **11111** | | **Gemeindestrassen, Brücken, Plätze** | **810’000** | **350’000** |
| **111113** | | **Parkplatzbewirtschaftung** | **810’000** | **350’000** |
| | K | Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Planung | 30’000 | |
| | K | Parkhaus See, Dachsanierung Hochbaute | 80’000 | 50’000 |
| | K | Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Ausführung | 700’000 | 300’000 |
| | | | | |
| | | **Bruttoinvestitionen** | **24’866’000** | |
| | | Beiträge Dritter (Bund, Kantone, Gemeinden, Private) | | 477’000 |
| | | Bezüge aus Vorfinanzierungen und Reserven | | 745’000 |
| | | **Nettoinvestitionen** | | **23’644’000** |

## Kredite

**kursiv: Gegenstand früherer oder separater Kreditbeschlüsse (K oder V)**
**nicht kursiv: Gegenstand Kreditbeschlüsse im Rahmen des Budgets 2010 (B)**

| Nettokredit oder Tranche 2010 | Projekt |
|---|---|
| *1'400'000.–* | ***Stadtmuseum Rapperswil-Jona***<br>*Der Kredit von Fr. 2'795'000.– wird der Bürgerversammlung mit einer separaten Vorlage unterbreitet.* |
| **100'000.–** | **Schloss, Neuausrichtung, Wettbewerb**<br>Im Zusammenhang mit dem Projekt Stadtmuseum wurde die heutige Nutzung des Schlosses in Frage gestellt. Im Verlauf des letzten Jahres wurde für alle Interessierten eine Ideenwerkstatt Schloss durchgeführt. Das wesentliche Ergebnis bestand darin, dass das Schloss als Standort für das Stadtmuseum nicht in Frage kommt, dass aber die Nutzung grundsätzlich überprüft werden und das Schloss in Zukunft attraktiver und für die Öffentlichkeit besser zugänglich sein soll. Eine Projektgruppe ist zurzeit daran, die Grundlagen für die anstehenden Entscheide im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zusammenzutragen und mögliche Nutzungen aufzuzeigen. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der Machbarkeits- und Nutzungsstudie ein Wettbewerb oder sonst ein Konkurrenzverfahren durchgeführt wird. Aufgrund der besonderen Bedeutung des Schlosses für die Stadt ist ein Betrag der Stadt an die entsprechenden Kosten sachgerecht (50%). Die Projektleitung liegt aufgrund des Eigentums bei der Ortsgemeinde, die Mitwirkung der Stadt ist aber gewährleistet. Der Wettbewerb soll 2010 durchgeführt werden. Mit der Neuausrichtung des Schlosses soll eine attraktive Nutzung auf der Basis eines Gesamtkonzepts entstehen und die Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit deutlich erhöht werden. Deshalb wird beantragt, an den Wettbewerb für die Neuausrichtung des Schlosses einen Kostenbeitrag der Stadt von Fr. 100'000.– zu bewilligen. In die Investitionsplanung 2013 wird ein Betrag von 2,5 Mio. Franken aufgenommen. |
| *100'000.–* | ***Erscheinungsbild: Beschriftungen und Kommunikationsinfrastruktur***<br>*Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 160'000.– genehmigt. 2010 sind noch die restlichen Kosten für die Umsetzung des Projekts enthalten. Es handelt sich insbesondere um die Quartierstelen und das Touristleitsystem.* |
| *150'000.–* | ***Erscheinungsbild: Gebäudebeschriftungen, Kommunikationsinfrastruktur***<br>*Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 150'000.– genehmigt. Im Rahmen des Teilprojekts Erscheinungsbild sollen die Leistungen der Stadt sichtbar gemacht werden. Insbesondere sollen wichtige öffentliche Gebäude gekennzeichnet werden. Die Umsetzungsmassnahmen laufen.* |
| **50'000.–** | **Erscheinungsbild: Stadteinfahrt Seedamm, Nachtragskredit**<br>Die Stadteinfahrten sind Bestandteil der Massnahmen im Zusammenhang mit dem Erscheinungsbild. Stadteinfahrtstafeln sind neben den Quartierstelen, dem Touristenleitsystem und der Gebäudebeschriftung weitere Elemente eines zeitgemässen Erscheinungsbilds. Zugleich soll die Möglichkeit bestehen, die heutige unbefriedigende Blachenreklame beim Seedamm zu eliminieren. Aufgrund der Grundeigentumsverhältnisse und somit der Realisierbarkeit hat die Stadt grundsätzlich keine Handhabe bei den anderen Stadteinfahrten. Die Ankündigung von Veranstaltungen usw. ist nach Massgabe des öffentlichen Interesses grundsätzlich möglich. Es ist dafür eine Entschädigung zu bezahlen; die Bewirtschaftung liegt bei der Stadtverwaltung. Grundsätzlich sind für die Kommunikationsinfrastrukturen im Zusammenhang mit dem Erscheinungsbild am 13. Dezember 2007 und am 11. Dezember 2008 Rahmenkredite bewilligt worden. Diese reichen jedoch für die Stadteinfahrt, für die inkl. Software mit ca. Fr. 80'000.– gerechnet werden muss, nicht aus. Deshalb wird ein Nachtragskredit von Fr. 50'000.– beantragt. Die Ausführung wird mit der Tunnelplanung abgestimmt. |
| *50'000.–* | ***Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Konzept***<br>*Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für die Ausarbeitung eines Konzepts einen Kredit von Fr. 100'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2010 ist noch ein Betrag von Fr. 50'000.– enthalten. Die Projektierung wird mit einem separaten Kredit beantragt.* |
| *120'000.–* | ***Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrberuhigungen, Einzelprojekte 2007***<br>*Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 einen Kredit von Fr. 400'000.– bewilligt. Im Investitionsbudget sind davon noch Fr. 120'000.– enthalten.* |

## Kredite

**900’000.–**

**Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff**

Das Büro asa AG hat die notwendigen Untersuchungen und Gutachten für die realisierbaren Tempo 30-Zonen ausgearbeitet. Die öffentlichen Auflagen der einzelnen Zonen sind erfolgt. Von den ursprünglich 29 Zonen können nach den detaillierten Untersuchungen in 17 Zonen Tempo 30 oder verkehrsberuhigende Massnahmen realisiert werden. Sobald die Rechtsmittelverfahren in den einzelnen Zonen abgeschlossen sind, kann deren Realisierung und Umsetzung erfolgen.

Für die bauliche Realisierung der 17 Tempo 30-Zonen und verkehrsberuhigender Massnahmen muss mit Kosten von Fr. 970’000.– gerechnet werden. Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 einen ersten Kredit von Fr. 400’000.– für die Projektierung und erste Realisierungen bewilligt. Von diesem Kredit stehen für bauliche Massnahmen noch rund Fr. 70’000.– zur Verfügung. Für die restliche Realisierung ist deshalb ein zweiter Kredit von Fr. 900’000.– notwendig. Die Kosten für die baulichen Massnahmen in den einzelnen Zonen betragen:

| | |
|---|---|
| Zone 4 Paradies/Halden | Fr. 65’000.– |
| Zone 5 Lindenhof/Sonnenberg | Fr. 64’000.– |
| Zone 6 Rotacker/Sonnenblick | Fr. 12’000.– |
| Zone 7 Spitzenwies | Fr. 18’000.– |
| Zone 8 Hinterer Meienberg | Fr. 31’000.– |
| Zone 9 Fluhgut | Fr. 15’000.– |
| Zone 10 Hanfländer | Fr. 146’000.– |
| Zone 15 Helvetiastrasse/Weiden | Fr. 56’000.– |
| Zone 16 Südquartier | Fr. 62’000.– |
| Zone 17 Eichfeld | Fr. 71’000.– |
| Zone 19 Grüt | Fr. 12’000.– |
| Zone 20 Rain | Fr. 73’000.– |
| Zone 21 Oberwies | Fr. 70’000.– |
| Zone 22 Porthof | Fr. 48’000.– |
| Zone 23 Hummelberg | Fr. 23’000.– |
| Zone 25 Langrüti | Fr. 19’000.– |
| Zone 26 Curtiberg | Fr. 15’000.– |

Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 800’000.–. Für die Bauleitungen und als Reserve werden Fr. 100’000.– eingesetzt. Zusammen mit der Mehrwertsteuer beläuft sich der beantragte Kredit auf Fr. 970’000.–, wovon der noch bestehende Kredit von Fr. 70’000.– abgezogen werden kann. Für die restliche Realisierung der Tempo 30-Zonen wird somit ein Kredit von Fr. 900’000.– beantragt.

*300’000.–*

***Stampfstrasse (SBB-Unterführung bis Parkplatz Stampf)***

*Die Bürgerversammlung hat am 16. Juni 2006 einen Kredit von Fr. 800’000.– bewilligt. Im Investitionsbudget sind davon noch Fr. 300’000.– enthalten.*

*500’000.–*

***Grünfeldbrücke***

*Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 einen Kredit von Fr. 600’000.– für die Grünfeldbrücke erteilt. Die Ausführung erfolgt im Verlauf des nächsten Jahrs. Im Investitionsbudget 2010 sind Fr. 500’000.– enthalten.*

**550’000.–**

**Weihnachtsbeleuchtung Altstadt, dritte Etappe**

Bis Weihnachten 2009 werden der Hauptplatz sowie die Klug- und Halsgasse illuminiert (zweite Etappe). Als nächste Etappe sind auf der Basis des Gesamtkonzepts nun die Hinter-, Herren-, Schmied- und Webergasse, der Engelplatz sowie zwei Pforten im Bereich Cityplatz/Schmiedgasse Eingang und Endingerplatz vorgesehen. Der Kostenvoranschlag für die dritte Etappe beläuft sich auf Fr. 655’000.–. Da an die Ausführung der zweiten Etappe der Weihnachtsbeleuchtung insgesamt Beiträge von Dritten in der Höhe von Fr. 550’000.– eingegangen sind und dieser Betrag nicht vollständig für diese Etappe verwendet wird, wird für die letzte Etappe der Weihnachtsbeleuchtung ein Kredit von Fr. 550’000.– beantragt.

## Kredite

*50'000.–*

***Johannisbergstrasse, erster Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Projektierung***
*Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– bewilligt. Die Ausführung ist 2010 geplant.*

*200'000.–*

***Agglo-Programm Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, städtebauliches Konzept***
*Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 250'000.– bewilligt. Die Umsetzung erfolgt zeitlich abgestimmt auf die Tunnelplanung.*

*100'000.–*

***Schönbodenstrasse Süd, inkl. Kreisel, Ausführung***
*Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 560'000.– genehmigt. Die Abschlussarbeiten erfolgen 2010. Im Investitionsbudget 2010 sind noch Fr. 100'000.– enthalten.*

*80'000.–*

***Alpenstrasse/Merkurstrasse, Sanierung Plattenbelag***
*Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 80'000.– genehmigt. Es wird ein Nachtragskredit von Fr. 50'000.– beantragt.*

**50'000.–**

**Alpenstrasse/Merkurstrasse, Sanierung Plattenbelag, Nachtragskredit**
Die Alpen- und Merkurstrasse wurden im Bereich der UBS mit einem Granitplattenbelag erstellt. Bei der damaligen Planung und Ausführung wurde davon ausgegangen, dass lediglich noch Fussgänger und Personenwagenverkehr über diese Strasse führen. Tatsächlich findet jedoch die gesamte Anlieferung für die Läden und Betriebe in diesem Bereich mit Lastwagen über die beiden Strassen statt. Die Granitplatten mit einer Dicke von ca. 2 bis 4 cm sind für diese Belastungen nicht ausgelegt. Die Platten brechen, sind lose und mussten teilweise durch Belag ersetzt werden. Die Platten sollen komplett durch einen Asphaltbelag ersetzt werden. Platten sollen nur noch vereinzelt verwendet werden. Mit der Belagssanierung soll gleichzeitig auch die Alpenstrasse bis zur Einmündung in die untere Bahnhofstrasse angepasst und der Fussgängerbereich vergrössert werden. Für die Sanierung der Alpen- und Merkurstrasse sowie die Anpassung der Alpenstrasse muss mit Kosten von Fr. 130'000.– gerechnet werden. Deshalb wird beantragt, den von der Bürgerversammlung am 11. Dezember 2008 bewilligten Kredit um Fr. 50'000.– zu erhöhen. Der Gesamtkredit beläuft sich damit auf Fr. 130'000.–. Durch die Sanierung können Gefahrenstellen für die Fussgängerinnen und Fussgänger verhindert und teure Unterhaltsarbeiten eingespart werden.

*70'000.–*

***Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Projektierung***
*Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Die Projektierung läuft. Im Investitionsbudget 2010 sind Fr. 70'000.– enthalten.*

**150'000.–**

**Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Projektierung**
Die Alte Jonastrasse befindet sich schon seit vielen Jahren in einem sehr schlechten Zustand und sollte dringend saniert werden. Der Ausbau der Strasse hängt jedoch von vielen Faktoren ab. Einerseits ist die Alte Jonastrasse eine wichtige Verbindung ins Zentrum Rapperswil, andererseits soll die Strasse für Radfahrende, Fussgängerinnen und -gänger aufgewertet werden. Zudem hängt der Ausbau von der definitiven Gestaltung des Entlastungstunnels und der damit verbundenen Änderungen des oberirdischen Strassennetzes ab. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Alte Jonastrasse weiterhin eine wichtige Verkehrsfunktion im Strassennetz Rapperswil-Jona hat. Die Gestaltung der Strasse soll möglichst flexibel erfolgen, damit eine allfällige Umgestaltung nach der Tunneleröffnung einfach und kostengünstig möglich ist. Die Sanierung der Strasse soll nicht weiter hinausgezögert werden. Für die Projektierung der Alten Jonastrasse, im Bereich Kreuzstrasse – Schlüsselplatz, wird ein Kredit von Fr. 150'000.– beantragt. Die Ausführung ist ab 2011 geplant. Im Investitionsprogramm 2011 sind zwei Millionen Franken und 2012 eine Million Franken enthalten.

*600'000.–*

***Bildaustrasse (Alte Jonastrasse – Werkhof Bildau), Ausführung***
*Der Kredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.*

*1'000'000.–*

***Belsitostrasse, Ausführung***
*Der Kredit von Fr. 1'250'000.– wird der Bürgerversammlung unterbreitet.*

## Kredite

**420’000.–** **Werkdienst: Ersatz Puch 290 GDT, 2 Iseki TF 330 und VW-Transporter T4**
Der Werkdienst besitzt verschiedene Fahrzeuge für die zu erledigenden Arbeiten. Dazu gehört auch der Winterdienst. Gerade bei diesen Arbeiten unterliegen die Fahrzeuge einer grossen Beanspruchung. Damit die anfallenden Arbeiten fristgerecht und ohne Risiko ausgeführt werden können, muss die Fahrzeugflotte des Werkdienstes regelmässig erneuert werden. Die Fahrzeuge Puch 290 GDT, 2 Iseki Kleintraktor TF 330 und der VW-Transporter T4 sind zu ersetzen. Gleichzeitig sind teilweise auch Anbaugeräte wie Salzstreuer oder Pfadschlitten zu ersetzen. Eine rechtzeitige Ersatzbeschaffung reduziert die Unterhaltskosten erheblich. Zudem sind die neuen Fahrzeuge mit den modernsten Abgasfiltern (Russpartikelfilter) ausgerüstet. Für die Ersatzbeschaffung von verschiedenen Werkdienstfahrzeugen wird ein Kredit von Fr. 420’000.– beantragt. Allenfalls sind für die zu ersetzenden Fahrzeuge noch gewisse Rückerstattungen zu erwarten.

**120’000.–** **Werkdienst: Ersatz Salz-/Splittsilo Lattenhof (neu Werkhof)**
Die Siloanlage im Lattenhof wurde 1988 erstellt. Trotz laufenden Kontrollen und Unterhalt musste bei tragenden Bauwerkteilen teilweise ein starker Fäulnisbefall festgestellt werden. Aufgrund des fortgeschrittenen Fäulnisbefalls in den Auflageringen kann die Standsicherheit bei einer weiteren Auffüllung nicht mehr gewährleistet werden. Aus Wirtschaftlichkeitsgründen ist eine Sanierung nicht zu empfehlen, sondern sinnvollerweise ist auf dem Werkhofareal ein neuer Silo aufzustellen. Für die Lagerung von Splitt genügt ein Silo mit einem Inhalt von 50 m3. Für den neuen Silo auf dem Werkhofgelände und den Rückbau der Anlage im Lattenhof muss mit Kosten von Fr. 120’000.– gerechnet werden. Für die Ersatzbeschaffung eines neuen Silos und den Rückbau der Anlage im Lattenhof wird ein Kredit von Fr. 120’000.– beantragt.

*1’000’000.–* ***Oberseestrasse, Oberseeplatz – Bereich Kinderzoo, Ausführung***
Der Kredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.

**160’000.–** **Grünfeldstrasse, Deckbelag**
Die Grünfeldstrasse wurde vor rund 25 Jahren erstellt und weist immer noch keinen Deckbelag auf. In der Regel wird der Belag spätestens zwei Jahre nach Fertigstellung der Strasse eingebaut. Die bestehende Tragschicht, aber auch die Abschlüsse haben durch das Weglassen des Deckbelags stark gelitten und es mussten wiederholt grössere Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden. Mit dem Einbau des Deckbelags sollen die Strasse fertig erstellt und weitere grössere Reparaturarbeiten verhindert werden. Um weitere Schäden und grössere Unterhaltskosten zu verhindern, ist der Einbau des Deckbelags unumgänglich. Es wird ein Kredit von Fr. 160’000.– beantragt .

**85’000.–** **Hohlweg, Deckbelag**
Der Deckbelag auf dem Hohlweg weist viele Belagsrisse auf, die laufend ausgegossen werden müssen. Für eine langfristige Werterhaltung muss der defekte Deckbelag abgefräst und durch einen neuen ersetzt werden. Weitere werterhaltende Arbeiten sind nicht erforderlich, da sich der vorhandene Unterbau der Strasse in einem guten Zustand befindet. Mit der Sanierung können längerfristig grössere Unterhaltsarbeiten eingespart werden. Für die Sanierung des Deckbelags Hohlweg wird ein Kredit von Fr. 85’000.–beantragt.

**150’000.–** **Eisenbahnstrasse, Sanierung (Überführung Schönboden- bis Florastrasse)**
Die Eisenbahnstrasse, Abschnitt Überführung Schönbodenstrasse bis Florastrasse, befindet sich in einem schlechten Zustand. Durch die im Bau befindlichen Mehrfamilienhäuser und Umnutzungen sind neben einer Belagserneuerung und einem verstärkten Belagsaufbau auch Änderungen bei den Markierungen vorzunehmen. Die Arbeiten sollen in Abstimmung mit den Umgebungsarbeiten der Neubauten ausgeführt werden. Für die Sanierung der Eisenbahnstrasse, Abschnitt Schönboden- bis Florastrasse, wird ein Kredit von Fr. 150’000.– beantragt.

*700’000.–* ***Grüzenstrasse, Ausführung***
*Der Kredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.*

**275’000.–** **Greithstrasse/Etzelstrasse, Teilsanierung**
Die nördliche Strassenhälfte der Greithstrasse ist in einem schlechten Zustand. Verschiedene Grundeigentümer planen die Sanierung der privaten Garagenplätze und Grundstückszufahrten. Eine gleichzeitige Strassensanierung ist sinnvoll. Die Etzelstrasse (Säntis- bis Greithstrasse) ist ebenfalls in einem schlechten Zustand und ist über die gesamte Strassenbreite zu sanieren. Bei einer gleichzeitigen Sanierung mit den Vorhaben der verschiedenen Grundeigentümer können Kosten eingespart werden. Für die Teilsanierungen der Greith- und Etzelstrasse wird ein Kredit von Fr. 275’000.– beantragt.

## Kredite

**400’000.–** **Kloster Wurmsbach, Sanierung Klostergebäude, denkmalpflegerischer Beitrag**
Das Klostergebäude des Klosters Wurmsbach, als wichtiger Zeitzeuge und Denkmalschutzobjekt, wird saniert. Der Anteil der Stadt am öffentlichen Beitrag für die denkmalpflegerischen Mehraufwendungen beläuft sich praxisgemäss auf einen Drittel (je ein Drittel Kanton, Stadt und katholischer Konfessionsteil), wobei wie bei der letzten Renovation der Betrag erhöht werden soll, um so einen Beitrag an die grossen Sammlungsbemühungen zu leisten. Der Konvent, der Kapitelsaal und das Refektorium sind sanierungsbedürftig. Dabei werden sämtliche Zimmer im Konvent umgebaut und teilweise wird eine neue Raumeinteilung vorgenommen. Der Kapitelsaal und das Refektorium werden ebenfalls restauriert. Für die denkmalpflegerischen Mehraufwendungen im Zusammenhang mit der Sanierung des Klostergebäudes Wurmsbach wird ein Kredit in der Höhe von Fr. 400’000.– beantragt.

*100’000.–* ***Rollstuhlgängige Altstadt***
*Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für Verbesserungsmassnahmen einen Kredit von Fr. 200’000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2010 sind Fr. 100’000.– enthalten.*

*150’000.–* ***Gestaltung Freiraum Altstadt***
*Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für die Gestaltung des Freiraums in der Altstadt einen Kredit von Fr. 200’000.– bewilligt. Im Investitionsbudget 2010 sind Fr. 150’000.– vorgesehen.*

**100’000.–** **Spielplatz Schlüsselstrasse, Anpassungen an Programm «Kinder im Gleichgewicht»**
Im Rahmen des Projekts «Kinder im Gleichgewicht» hat eine Arbeitsgruppe die öffentlichen Spielplätze der Stadt überprüft und festgestellt, dass die Plätze nur zum Teil den gewünschten Zielen für die Bewegungsförderung der Kinder entsprechen. Die Arbeitsgruppe möchte deshalb im Sinne eines optimalen Vorschlags einen Platz neu gestalten. Dafür eignet sich der stark frequentierte Spielplatz an der Schlüsselstrasse. Die Sicherheitsanforderungen an öffentliche Spielplätze werden eingehalten. Für die Planung und Realisierung der Spielplatzerweiterung Schlüsselstrasse muss mit Kosten von Fr. 100’000.– gerechnet werden. Mit der sinnvollen Ergänzung des Spielplatzes kann die Stadt einen Beitrag zur Bewegungsförderung von Kindern leisten. Für die Erweiterung des Spielplatzes (Planung und Ausführung) wird ein Kredit von Fr. 100’000.– beantragt (Spezialfinanzierung Ersatzabgaben Kinderspielplätze).

*355’000.–* ***Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, Buslinien Hummelberg***
*Die Bürgerversammlung hat am 12. Juni 2008 einen Kredit von Fr. 1’069’500.– bewilligt. Die neue Buslinie ist in Betrieb. Im Investitionsbudget 2010 sind dafür Fr. 355’000.– enthalten.*

*140’000.–* ***Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, Einzelprojekte, Projektierung***
*Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 180’000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2010 ist ein Betrag von Fr. 140’000.– enthalten. Die Projektierung ist abhängig von der Weiterentwicklung des Tunnelprojekts.*

*70’000.–* ***Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen, Projektierung, Planung***
*Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 70’000.– bewilligt. Die Projektierung ist 2010 geplant.*

*70’000.–* ***Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Projektierung***
Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 100’000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2010 ist ein Betrag von Fr. 70’000.– enthalten.

*900’000.–* ***Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Projektierung***
*Der Kredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.*

**600’000.–** **Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmassnahmen, neue Haltestellen**
Am 11. Dezember 2008 hat die Bürgerschaft im Rahmen der Budgetgenehmigung einen Projektierungskredit in der Höhe von Fr. 70’000.- für Umsetzungsmassnahmen im Zusammenhang mit neuen Bushaltestellen genehmigt. Damit sollen im Hinblick auf ein einheitliches Erscheinungsbild Vorschläge für die Gestaltung von Buswarteunterständen sowie die Verbesserung der Anlegekanten insbesondere für Behinderte unterbreitet werden. In einer zweiten Phase sollen die vorgeschlagenen

## Kredite

Massnahmen nun umgesetzt werden. Für die Umsetzung der Massnahmen hinsichtlich einer einheitlichen Gestaltung der Buswarteunterstände sowie der Verbesserung der Anlegekanten wird ein Rahmenkredit von Fr. 600'000.– beantragt. Die Umsetzung ist in den Jahren 2010 bis 2012 geplant.

**110'000.–** **Bahnhof Jona, Fussgängerbrücke Bühl, Sanierung**
Die Fussgängerbrücke zwischen dem Pflegezentrum Bühl und der Villa Grünfels wurde vor rund 20 Jahren erstellt. Durch die Witterung, aber auch durch den Bremsstaub der Züge ist der Schutzanstrich stark verwittert und an der Brückenkonstruktion sind grössere Roststellen festzustellen. Zusätzlich konnte wegen bautechnischer Mängel Regenwasser in die Konstruktion eindringen, was zu weiteren Schäden geführt hat. Damit nicht noch mehr Schäden entstehen, müssen dringend ein neuer Korrosionsschutz angebracht und die bautechnischen Mängel behoben werden. Ebenfalls sollen die alten und teilweise defekten Dachglasscheiben durch Verbundsicherheitsgläser ersetzt werden. Für die Sanierung und Instandstellung muss mit Kosten von Fr. 110'000.– gerechnet werden. Für die Sanierung der Fussgängerbrücke Bahnhof Jona (Korrosionsschutz und Behebung von bautechnischen Mängeln) wird ein Kredit von Fr. 110'000.– beantragt.

**50'000.–** **Agglo-Programm, Langsamverkehr, Veloabstellplätze, Projektierung**
Das Angebot an Fahrradabstellplätzen im Bereich der Bahnhöfe, Warenhäuser, Einkaufszentren und in den Zentrumsbereichen ist zu knapp. Die Ständer sind oft wenig komfortabel und nicht diebstahlsicher. Vielfach sind die Abstellplätze auch nicht überdacht. Die Erhöhung des Radfahreranteils am Gesamtverkehr sowie die Anerkennung der Radfahrer als interessante und gute Kundinnen und Kunden sollen gefördert werden. Im gesamten Agglomerationsgebiet sollen rund 800 bis 1'000 attraktive, gedeckte und zentral gelegene Abstellplätze realisiert werden. Für Rapperswil-Jona heisst dies, dass rund 200 bis 300 zusätzliche attraktive Abstellplätze geschaffen werden sollen. Für die Projektierung von zusätzlichen gedeckten Abstellanlagen wird ein Kredit von Fr. 50'000.– beantragt. Für die Ausführung sind im Investitionsprogramm 2011 Fr. 50'000.– vorgesehen.

*50'000.–* ***Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung***
*Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– genehmigt. Die Projektierung erfolgt 2010.*

*500'000.–* ***Kempratnerbucht, Rechenanlage***
*Die Bürgerversamlmung hat am 4. April 2007 den Kredit von Fr. 600'000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2010 sind Fr. 500'000.– enthalten.*

*350'000.–* ***Genereller Entwässerungsplan, 2. Teil***
*Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 700'000.– genehmigt. Der generelle Entwässerungsplan ist weiter zu führen und je nach Zonenplanänderungen anzupassen. Im Investitionsbudget 2010 sind Fr. 350'000.– enthalten.*

*200'000.–* ***Fischenrietbach, Ausbau***
*Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 490'000.– genehmigt. Der Abschluss der Arbeiten ist im nächsten Jahr geplant. Im Investitionsbudget 2010 sind Fr. 200'000.– enthalten.*

*85'000.–* ***Rütiwiesstrasse – Fluss Jona, Meteorwasserkanalisation***
*Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 100'000.– genehmigt. Der Abschluss der Arbeiten erfolgt im nächsten Jahr. Im Investitionsbudget 2010 sind Fr. 85'000.– enthalten.*

*1'000'000.–* ***Kanalisation Tägernaustrasse (Aubrig-/Rankstrasse), Ausführung***
*Der Kredit von Fr. 1'200'000.– wird der Bürgerversammlung unterbreitet.*

*450'000.–* ***Kanalisation Oberseestrasse (Oberseeplatz – Kinderzoo), Ausführung***
*Der Kredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.*

## Kredite

*450’000.–* ***Kanalisation Belsitostrasse, Ausführung***
*Der Kredit wird der Bürgerversammlung unterbreitet.*

*400’000.–* ***Kanalisation Grüzenstrasse, Ausführung***
*Der Kredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.*

*520’000.–* ***Kanalisation Bildau, Ausführung***
*Der Kredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.*

*120’000.–* ***Sauberkeit im öffentlichen Raum, Verbesserung Sicherheitsempfinden, Massnahmen (Rahmenkredit)***
*Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 200’000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2010 sind noch Fr. 120’000.– enthalten.*

**195’000.–** **Abfallwesen, Entsorgungsstelle Bollwiesstrasse**
Die Sammelstellen Bahnhof Jona und Jona-Center müssen in nächster Zeit wegen geplanter Bauvorhaben entfernt werden. Als Ersatz für die beiden Plätze soll bei der Bollwiesstrasse eine neue Sammelstelle für Glas, Alu, Blech usw. eingerichtet werden. Neu sollen unterirdische Sammelbehälter aufgestellt werden. Aufgrund der zu erwartenden grossen Menge an Glas, Alu und Blech sind insgesamt rund 15 Behälter notwendig. Für die Entsorgung von Kleidern und Schuhen werden weiterhin die üblichen Behälter der Sammelorganisationen verwendet. Pro unterirdischem Sammelcontainer muss mit Kosten von rund Fr. 10’000.– gerechnet werden. Dazu kommen die Kosten für die Erstellung des Entsorgungsplatzes. Für die unterirdische Sammelstelle Bollwies wird ein Gesamtkredit von Fr. 195’000.– beantragt. Die Finanzierung erfolgt über die Spezialfinanzierung Abfall.

*40’000.–* ***Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Entscheidungsgrundlagen für Umsetzung***
*Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 60’000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2010 sind noch Fr. 40’000.– enthalten. Für die Weiterführung des Projekts wird zudem ein weiterer Kredit von Fr. 40’000.– beantragt.*

**40’000.–** **Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Vorprojekt**
Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 60’000.– für das Projekt zur Organisation der Oberstufe genehmigt. Die st. gallische Oberstufenreform wurde anfangs der Siebzigerjahre eingeleitet und hatte die additive Gesamtschule zum Ziel. Sie bildete die Grundlage dafür, dass mit dem Volksschulgesetz von 1983 die gemeinsame Trägerschaft aller Schultypen der Oberstufe angestrebt werden konnte. Der Schulrat hat sich in seiner Aufgabenplanung zur Legislatur 2009/2012 zum Ziel gesetzt, das Projekt zur Organisation der Oberstufe in die Wege zu leiten. In der Zwischenzeit haben sich Änderungen zum Vorgehen ergeben. Ursprünglich war geplant, dass das Institut für Schulentwicklung und Beratung der pädagogischen Hochschule St. Gallen (PHSG) in einer ersten Phase alle notwendigen Entscheidungsgrundlagen zu Handen des Schulrats erarbeitet. Bei der Aufnahme dieser Arbeiten hat sich schnell gezeigt, dass nebst pädagogischen Überlegungen insbesondere organisatorische Fragen im Vordergrund stehen, die es zu lösen gilt. Weiter ist man zur Einsicht gelangt, dass es vorteilhafter ist, diese Fragen intern in enger Zusammenarbeit mit den Schulleitungspersonen und Lehrkräften der Oberstufe zu klären. Die Projektleitung liegt beim Leiter Pädagogik und Schulentwicklung. Der dadurch entstehende Mehraufwand in der Verwaltung kann durch teilweise Umlagerung der Budgetposition «externe Honorare» in die Schulverwaltung neutralisiert werden. Es ist geplant, dass bei grossem Arbeitsanfall in der Schulverwaltung temporär eine Schulleitungssekretärin administrative Unterstützung leisten kann. Gemäss Berechnungen werden sich die Investitionskosten in den Jahren 2009 und 2010, die für die Erarbeitung von Entscheidgrundlagen notwendig sind, insgesamt auf rund Fr. 100’000.– belaufen. Deshalb wird ein Nachtragskredit von Fr. 40’000.– beantragt. Die gesamten Projektkosten für die Vorbereitung der Entscheidungsgrundlagen belaufen sich damit auf Fr. 100’000.–. Für die Umsetzung sind im Investitionsprogramm in den Jahren 2011 bis 2014 je Fr. 70’000.– eingesetzt.

*40’000.–* ***Schulanlage Burgerau, Neugestaltung Umgebung, Vorprojekt***
*Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 50’000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2010 sind noch Fr. 40’000.– enthalten.*

## Kredite

*400'000.–* ***Schulanlage Hanfländer, Raumreorganisation, Ausführung***
*Die Bürgerversammlung hat am 16. April 2009 für die Raumreorganisation der Schulanlage Hanfländer einen Kredit von 3,4 Mio. Franken genehmigt. Im Investitionsbudget 2010 ist noch der restliche Betrag von Fr. 400'000.– enthalten.*

*1'800'000.–* ***Schulanlage Burgerau, Raumreorganisation UG, Wassereindringung etc., Ausführung***
*Der Kredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.*

*65'000.–* ***Schulanlage Kreuzstrasse, Sanierung Flachdach Turnhalle inkl. Oblichter***
*Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 einen Kredit von Fr. 65'000.– genehmigt. Es wird ein Nachtragskredit von Fr. 35'000.– beantragt.*

**35'000.–** **Schulanlage Kreuzstrasse, Sanierung Flachdach Turnhalle inkl. Oblichter, Nachtragskredit**
Die Bürgerversammlung hat am 11. Dezember 2008 für die Sanierung des Flachdachs der Turnhalle Kreuzstrasse einen Kredit von Fr. 65'000.– bewilligt. Nach der Kreditgenehmigung wurden Offerten eingeholt. In diesen wurde der Ersatz der Oblichter, welcher aus energetischer Sicht sinnvoll ist, mitberücksichtigt. Die eingereichten Offerten weisen höhere Beträge als der ursprünglich bewilligte Kredit auf. Aus energetischen Gründen macht es Sinn, auch die Oblichter zu sanieren. Deshalb wird ein Nachtragskredit von Fr. 35'000.– beantragt. Der gesamte Investitionsbetrag für die Sanierung des Flachdachs der Turnhalle Kreuzstrasse beläuft sich damit auf Fr. 100'000.–.

*300'000.–* ***Schwimmbad/Turnhalle Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle inkl. Schwimmbadtechnik, Projektierung***
*Der Kredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.*

**175'000.–** **Schulanlage Schachen, Sanierung Aussenplatz, Einrichten einer Abfallentsorgungsstation**
Der Aussenplatz (Parkplatz) bei der Schulanlage Schachen ist in einem sehr schlechten Zustand. Das Kofferbett hat sich unterschiedlich stark gesenkt. Dadurch ist der Asphalt stark verrissen worden. Bereits seit längerer Zeit ist in der Investitionsplanung ein Betrag enthalten. Gleichzeitig soll eine Abfallentsorgungsstation neben dem Geräteraum des Hallenschwimmbads für die Schule erstellt werden. Dort wird das bestehende Rasenstück ebenfalls asphaltiert und ein abschliessbares Häuschen installiert. Für die Sanierung des Aussenplatzes und das Einrichten einer Abfallentsorgungsstation bei der Schulanlage Schachen wird ein Kredit von Fr. 175'000.– beantragt.

**100'000.–** **Kindergarten Thäli (Lenggis), Sanierung Spielplatz, Rahmenkredit**
Die Abklärungen mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz haben ergeben, dass der Bund lediglich eine Kostenbeteiligung für Rissinjektionen und die Isolation zur Werterhaltung der Anlage in Aussicht stellen würde. Vor diesem Hintergrund wurde beim kantonalen Amt für Zivilschutz die Aufhebung der Zivilschutzanlage beantragt und von diesem genehmigt. Weitere Abklärungen haben in der Zwischenzeit ergeben, dass eine Nutzung der Zivilschutzanlage für öffentliche oder private Interessen vor dem Hintergrund der finanziellen Aufwendungen einer Sanierung wenig Sinn macht. Gleiches gilt auch für den heutigen Garageteil des Kindergartens, wo die Oldtimerfahrzeuge der Feuerwehr untergebracht sind. Aus diesem Grund wurde der ursprüngliche Investitionskredit zurückgezogen. Der heutige Aussenraum des Kindergartens Thäli vermag dem Bedürfnis der über 40 Kinder allerdings nicht mehr zu genügen. Durch den Verzicht auf eine Sanierung der Zivilschutzanlage soll das Augenmerk primär auf die Bedürfnisse der Nutzer ausgerichtet werden. Für die Sanierung des Spielplatzes beim Kindergarten Thäli wird ein Betrag von Fr. 100'000.– beantragt.

**95'000.–** **Schulanlage Weiden, Unterhaltsarbeiten Fassade**
Die Schulanlage Weiden ist zehn Jahre in Betrieb. Einzelne Bauteile zeigen Abnutzungserscheinungen. Bei Kittfugen an exponierten Stellen beträgt die Lebensdauer zwischen sechs und acht Jahren. Die Kittfugen an den Fenstern (Rahmen/Glas) sind undicht oder lösen sich. Diese müssen ersetzt werden. Im Weiteren sind die Lasur an den Fensterrahmen und die Anstriche von Rahmenverbreiterungen durch Wettereinflüsse stark abgenützt. Diese müssen neu behandelt werden (äussere Malerarbeiten). Die Kosten für die Unterhaltsarbeiten der Fassade belaufen sich auf Fr. 95'000.–. Deshalb wird beantragt, für die Unterhaltsarbeiten an den Fassaden einen Betrag von Fr. 95'000.- zu genehmigen. Mit diesen Massnahmen können Folgeschäden abgewendet werden.

## Kredite

**80’000.–** **Schulanlage Wagen, Ersatz Schliessanlage**
Die Schliessanlage in der Schulanlage Wagen ist zu ersetzen. Der Ersatz betrifft die gesamte Schulanlage mit Mehrzweckhalle. Gleichzeitig wird den Sicherheitsaspekten (Fluchtwege, Brandschutz) die notwendige Beachtung geschenkt. Für die Schliessanlage wird mit Kosten von Fr. 50’000.– und für die sicherheitstechnische Anpassung der sechs Aussentüren mit Kosten von Fr. 30’000.– gerechnet. Die notwendigen Arbeiten sollen in den Herbstferien 2010 ausgeführt werden. Für den Ersatz der Schliessanlage und die sicherheitstechnische Anpassung der Türen wird ein Betrag von Fr. 80’000.– beantragt. Der Ersatz stimmt mit dem in Vorbereitung stehenden Schliesskonzept über alle Schulanlagen überein.

**70’000.–** **Schulanlage Hanfländer, Lüftung Garderoben Turnhalle**
In den beiden Garderoben der Schulanlage Hanfländer sind Luftreiniger und in den Duschen Luftentfeuchter montiert. Die Luftreiniger sind defekt, nicht leistungsfähig und müssen ersetzt werden. Eine Lüftung für die Garderoben, Duschen und WCs bringt weniger Luftfeuchtigkeit und eine bessere Luftqualität. Die an den Wänden entstandenen Feuchtigkeitsschäden wurden bis anhin immer notdürftig ausgebessert. Es macht Sinn, für die Garderoben, Duschen und WCs Lüftungsgeräte einzubauen. Damit können Folgeschäden vermieden werden. Die Kosten belaufen sich auf Fr. 70’000.–. Für die Installation von Lüftungsgeräten in den Garderoben, Duschen und WCs der Turnhalle Hanfländer wird ein Kredit von Fr. 70’000.– beantragt. Die Ausführung ist während der Sommerferien 2010 geplant.

**90’000.–** **Kindergarten Säntisstrasse, Fenstersanierung inkl. Storen**
Die 35-jährigen Fenster im Kindergarten Säntisstrasse 24 im Erdgeschoss sind zu erneuern. Gründe für den Ersatz sind die Alterung (trübes Fensterglas, Kondenswasser in der Doppelverglasung) und ungenügende Dämmwerte. Es ist vorgesehen, die Fenstersanierung in einem Arbeitsgang auszuführen. Die Ausführung soll in der Sommerferienzeit erfolgen. Mit diesen Unterhaltsmassnahmen kann die Bausubstanz erhalten und das Gebäude energetisch verbessert werden. Für die Fenstererneuerung im Erdgeschoss des Kindergartens Säntisstrasse 24 wird ein Kredit von Fr. 90’000.– beantragt.

**80’000.–** **Pflegezentrum Bühl, Sanierung erster Lift, Planung Heizungssanierung**
An den beiden Liften im Pflegezentrum Bühl, Baujahr 1990, müssen die Antriebseinheiten erneuert werden (Motor, Winde, Tragseile). Gleichzeitig muss auch das elektronische Reglergerät ersetzt werden. Mit diesen Massnahmen kann der Fahrkomfort verbessert werden (genaue Etagenhalte, langsameres Abbremsen etc.). Die Erneuerung ist in zwei Etappen vorgesehen. Der erste Lift soll 2010 und der zweite 2011 saniert werden. Im Weiteren ist im Pflegezentrum Bühl die aus dem Jahr 1989 stammende Heizung zu erneuern. Die Planung inkl. energetische Überprüfung von Armaturen und Pumpen soll bis im Sommer 2010 erfolgen, damit im Jahr 2011 die Heizungsanlage optimal erneuert werden kann.

*415’000.–* ***Grünfeld, Sporthalle, Sicherheitsmassnahmen, Dachsanierung, Sonnenkollektoren***
*Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Kredit von Fr. 415’000.– genehmigt. Mit den Arbeiten ist noch nicht begonnen worden. Im Investitionsbudget 2010 sind Fr. 415’000.– enthalten.*

*1’640’000.–* ***Sportanlagen Grünfeld, 400 m-Bahn-Sanierung, Ausführung***
*Die Bürgerversammlung hat am 18. Juni 2009 für die Sanierung der 400 m-Bahn auf den Sportanlagen Grünfeld einen Kredit von Fr. 1’840’000.– genehmigt. Im Investitionsbudget 2010 sind Fr. 1’640’000.– enthalten.*

*800’000.–* ***Schiessanlage Grunau: Sanierung Kugelfänge; Schiessanlage Langmoos: Rückbau, Ausführung***
*Der Kredit wird einer Bürgerversammlung unterbreitet.*

**50’000.–** **Grünfeld, Anpassungen Fussballplatz Nr. 2 und Grünfeldstrasse, Projektierung**
Im Grünfeld befindet sich die wichtigste Grundwasserfassung der Stadt. Der Schutz vor Verschmutzung des Wassers hat höchste Priorität. Aufgrund der Anpassung der Grünfeldstrasse an die neue Grünfeldbrücke (Parkplatz bei der Jona bis Obstbaubetrieb Bächli), aber auch wegen der zu geringen Strassenbreite, muss das Strassenteilstück Parkplatz Grünfeld – Obstbaubetrieb Bächli saniert und das Regenwasser gefasst und kontrolliert abgeleitet werden. Durch die Anpassung der Strasse besteht die Möglichkeit, den Fussballplatz Nr. 2 zu vergrössern. Dadurch stehen für Trainings und für Meisterschaftsspiele zusätzliche Spielflächen zur Verfügung. Für die Projektierung der Strasse sowie die Anpassung des Fussballplatzes Nr. 2 wird ein Projektierungskredit von Fr. 50’000.– beantragt. Die Ausführung ist 2011 geplant. Im Investitionsprogramm 2011 sind dafür Fr. 350’000.– vorgesehen.

## Kredite

**130’000.–**

**Grünfeld, Sportanlagen, Neubau Garderoben-/Lagergebäude, Projektierung**
Der FC Rapperswil-Jona hat bereits zum zweiten Mal an den Aufstiegsspielen in die Challenge-League teilgenommen. Im Fall eines Aufstiegs müssten die Auflagen des Schweizerischen Fussballverbands zwingend umgesetzt werden. Diese Auflagen sind sehr umfangreich. Die notwendigen Anpassungen am bestehenden Stadiongebäude erfordern zum Teil bauliche Eingriffe. Konkret braucht es grössere Garderoben, einen Presseraum, einen separaten Spielerausgang, zusätzliche Schiedsrichtergarderoben, Toiletten und Verpflegungsmöglichkeiten. Dadurch werden aber die Garderobenbedürfnisse des Breitensports sowie die betrieblichen Bedürfnisse des Werkdienstes stark eingeschränkt, was wiederum zu Folgeinvestitionen führen würde.

Aufgrund dieser Sachlage ist es nachhaltiger und vernünftiger, einen Neubau für ein Garderoben- und Lagergebäude entlang des südlichen Spielfeldrands zu prüfen bzw. zu projektieren. Mit dem Neubau könnten die Anforderungen an die Challenge-League-Tauglichkeit erfüllt werden.

Vor diesem Hintergrund macht eine Gesamtbetrachtung Sinn. Das neue Garderoben- und Lagergebäude soll optimal in die Gesamtanlage integriert werden. Es ist auch mit Blick auf die Richt- und Zonenplanung örtlich richtig positioniert. Bei der Projektierung wird darauf geachtet, dass im Fall eines späteren Abstiegs in die 1. Liga die Räume auch sonst optimal genutzt werden können. Für die Projektierung eines Garderoben- und Lagergebäudes wird ein Kredit von Fr. 130’000.– beantragt. Der Ausführungskredit wird erst beantragt, wenn der FCRJ tatsächlich aufsteigt.

*100’000.–*

***Schwimmbad Lido, Ausbau/Umgebung/Uferanlagen, Wettbewerbskredit, Vorprojekt***
*Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 für das Vorprojekt einen Kredit von Fr. 150’000.– genehmigt. Die Planungsarbeiten laufen. Im Investitionsbudget 2010 sind Fr. 100’000.– enthalten.*

**500’000.–**

**Strandbad Stampf, Sanierung Campingplatz**
Das erneuerte und erweiterte Strandbad Stampf wurde am 14. Juni 2008 in Betrieb genommen. Zu diesem Zeitpunkt wurde zur Schonung der noch frisch angesäten Wiese der Campingplatz im neuen nördlichen Teil noch nicht freigegeben. Rund ein Jahr später konnten die Camper die neuen Plätze beziehen. Leider zeigte sich bereits kurz nach dem Bezug, dass nach starken Regenfällen das Wasser nicht versickern konnte und sich dadurch grössere Wasserlachen auf dem Gelände bildeten. In der Folge wurden seitens der Stadt alle Anstrengungen unternommen, um die Ursachen des mangelnden Wasserabflusses zu klären. Aufgrund der Abklärungen lässt sich das Problem des mangelnden Wasserabflusses auf die drei Teilbereiche Boden, Entwässerungssystem und technische Realisierung zurückführen. Dabei wurden Mängel sowohl bei der Qualität wie auch bei der Verarbeitung des Bodenmaterials festgestellt. Letztendlich führte die gestörte Bodenstruktur zu einer starken Beeinträchtigung des Wasserhaushalts und somit zur Bildung von Staunässe. Seitens der Planung und Bauleitung, aber auch bei der Ausführung liegen schwerwiegende Fehler vor. Aufgrund dieser Sachlage werden der verantwortliche Planer und die für die Ausführung zuständige Unternehmung in rechtlicher und finanzieller Hinsicht zur Rechenschaft gezogen. Über Art und Umfang der finanziellen Verantwortung wird das laufende Verfahren entscheiden. Für die Sanierungsmassnahmen muss von Gesamtkosten in der Höhe von rund Fr. 500’000.– ausgegangen werden. Aufgrund der Analyseergebnisse muss der heutige Boden auf eine Tiefe von ungefähr 50 cm ausgehoben und durch geeignetes Bodenmaterial ersetzt werden. Zudem muss ein neues Entwässerungssystem erstellt werden, das den Anforderungen der örtlichen Gegebenheiten gerecht wird. Eine seriöse Umsetzung dieser anspruchsvollen Aufgabe erfordert die notwendige Zeit. Aus diesem Grund ist ein Bezug der nördlichen Campingwiese im Jahr 2010 nicht realistisch. Für die baulichen Massnahmen zur Sanierung der Campingwiese im Strandbad Stampf wird ein Kredit von Fr. 500’000.– beantragt. Nach Abschluss des Rechtsverfahrens werden die Kostenanteile des verantwortlichen Planers und der zuständigen Unternehmung der Baurechnung gutgeschrieben.

**144’000.–**

**Videoüberwachung, bauliche Massnahmen und Anschaffung Kameras**
Der Stadtrat hat nach der Inkraftsetzung des Polizeireglements den Auftrag erteilt, für die Videoüberwachung entsprechende Grundlagen zu erarbeiten. Das Projekt sieht Videoüberwachungen an neuralgischen Punkten vor, die durch Gewalt- oder Vandalenakte gefährdet sind. In einem ersten Schritt sollen die bestehenden Anlagen in das Netz (zentraler Server) integriert werden sowie Videoanlagen an der Oberseestrasse, beim Bahnhof Rapperswil Süd und Nord realisiert werden. Bestehende Anlagen sind bei gewissen Parkhäusern und Schulanlagen installiert. Sofern der Bedarf an weiteren Anlagen nachgewiesen und die Eignung der Anlagen für die Problembehebung offensichtlich sind, können der Bürgerschaft entsprechende Kreditbegehren unterbreitet werden. Die Eishalle gehört ebenfalls ins Gesamtkonzept. Die Kosten für das Projekt belaufen sich ohne

## Kredite

| | |
|---|---|
| | den Bereich der Eishalle, wofür der Stadtrat einen ausserordentlichen Kredit bewilligt hat, auf Fr. 144’000.–. Für die Aufnahme der bestehenden Anlagen, die baulichen Massnahmen und die Anschaffung von Kameras für Videoüberwachungen wird ein Kredit von Fr. 144’000.–beantragt. |
| **200’000.–** | **Ersatzbeschaffung Atemschutzfahrzeug RJO9**<br>Das Atemschutzfahrzeug RJO9 wurde 1994 beschafft. Der Abschreibungsmodus für Kleinfahrzeuge wurde auf 15 Jahre festgelegt. Das Fahrzeug ist zu ersetzen. Es wird durch einen Wechselladebehälter ersetzt. Die Anschaffungskosten von Fr. 240’000.– werden durch das Amt für Feuerschutz des Kantons St. Gallen mit Fr. 40’000.– subventioniert. Weitere Einsparungen werden durch den Wegfall von Unterhalts- und Servicekosten erzielt. Für die Ersatzbeschaffung des Fahrzeuges RJO9 wird ein Kredit von Fr. 200’000.– beantragt. |
| **100’000.–** | **Ersatzbeschaffung Pager-Alarmierung**<br>Die 120 Pager der Feuerwehr Rapperswil-Jona wurden 1997 beschafft und müssen ersetzt werden. Durch das Alter der Geräte steigen die jährlichen Unterhaltskosten. Die Pager werden in dieser Art und Weise heute nicht mehr hergestellt. Das System ist im Weiteren auf das Alarmierungskonzept der kantonalen Notrufzentrale abzustimmen. Die Pager sind deshalb zu ersetzen. Für die Ersatzbeschaffung der Pager der Feuerwehr wird ein Kredit von Fr. 100’000.– beantragt. |
| **310’000.–** | **Neubeschaffung Grosslüfter RJO20**<br>Die Feuerwehr verfügt seit zwanzig Jahren über drei wasserbetriebene Überdrucklüfter. Diese Lüfter werden zum Entrauchen von Gebäuden eingesetzt. Die Taktik und die Erfahrungen im Bereich Überdruckbelüftung haben sich in den letzten Jahren stark geändert. Bei modernen Gebäuden mit einer Fläche von mehr als 600 m2 werden Rauch- und Wärmeabzugsanlagen eingebaut. Probleme bestehen jedoch bei älteren Gebäuden, bei Tiefgaragen, aber auch bei Einkaufszentren sowie bei Produktionshallen der Industrie. Erfahrungen bei Einsätzen bei Gebäuden mit einem grossen Volumen haben gezeigt, dass die betroffenen Gebäudeteile während längerer Zeit geschlossen werden müssen. Zur Verbesserung der Sicherheit bei Einsätzen in Tiefgaragen, Industrie, aber auch in Schulen wird deshalb die Anschaffung eines Grosslüfters für die Feuerwehr beantragt. Die entsprechenden Kosten belaufen sich auf Fr. 310’000.–. Durch die Anschaffung können im baulichen Brandschutz Einsparungen gemacht werden. Rauch- und Wärmeabzugsanlagen sind zukünftig nicht mehr überall notwendig. |
| **140’000.–** | **Projekt Herzstadt, Anschaffung Defibrillatoren, Ausbildung**<br>Im Regierungsprogramm des Stadtrats ist unter anderem das Ziel aufgenommen worden, dass Rapperswil-Jona eine «herzsichere» Stadt ist. Damit die Frühdefibrillation gefördert werden kann, sollen in einer ersten Phase die Verwaltung, die Schulen und weitere öffentliche Gebäude mit Defibrillatoren ausgerüstet werden. Für jeden Standort sollen drei Personen ausgebildet werden, damit sie richtig und schnell Hilfe leisten können. Für die Ausrüstung der entsprechenden Gebäude mit Defibrillatoren wird mit Kosten von insgesamt Fr. 140’000.– gerechnet. Darin enthalten sind auch die Kosten für die notwendigen Ausbildungen. In einer zweiten Phase soll dann die Zusammenarbeit mit den grösseren Unternehmungen in Rapperswil-Jona gesucht werden. Letztendlich soll angestrebt werden, dass in den ersten 4 Minuten in 80 Prozent der Fälle eine Frühdefibrillation erfolgen kann. Für die Anschaffung der Defibrillatoren und die entsprechende Ausbildung wird ein Kredit von Fr. 140’000.– beantragt. |

## Investitionen im Finanzvermögen

Die folgenden Ausgaben zulasten des Finanzvermögens werden der Bürgerschaft zur Kenntnisnahme unterbreitet. Die Finanzierung erfolgt über die Liegenschaftenrechnungen, weshalb es sich nicht um kreditpflichtige Ausgaben handelt.

| | |
|---|---|
| *75'000.–* | **Mehrfamilienhaus Porthofstrasse 16, Sanierung Küchen bei drei Wohnungen**<br>*Im Jahr 2006 wurden drei Wohnungen komplett saniert. Die Kosten betrugen rund Fr. 160'000.–. Geplant war, auch die drei weiteren Wohnungen im anderen Hausteil im Jahr 2006 im gleichen Rahmen zu sanieren. Ab 2007 übernahm die ABS das Asylwesen. Sie teilte der Liegenschaftenverwaltung mit, dass die Wohnungen noch nicht sanierungsbedürftig seien und für die Nutzungsart noch genügen. Nun sollen mindestens aber auch die drei Küchen saniert werden.* |
| *30'000.–* | ***Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Planung***<br>*Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 vom Kredit von Fr. 50'000.– Kenntnis genommen. Die Planungsarbeiten laufen. Im Investitionsbudget 2010 sind Fr. 30'000.– enthalten.* |
| *80'000.–* | ***Parkhaus See, Dachsanierung Hochbaute***<br>*Bei der Hochbaute auf dem Fischmarktplatz sind an der Decke zwei Wasserschäden festgestellt worden. Die genauere Kontrolle des Flachdachs hat ergeben, dass sich die Wasserisolation grossflächig löst, die Dämmung nass ist und die Übergänge im Abluftrohrbereich sowie Dachrand ungenügend sind. Eine Totalsanierung des nur zwölf Jahre alten Dachs ist unumgänglich. Zur Überbrückung über den Winter werden kleinere Reparaturen ausgeführt, damit Folgeschäden im Gebäudeinnern vermieden werden können. Für die notwendigen Sanierungsarbeiten wird mit Kosten von Fr. 80'000.– gerechnet. Davon können Beiträge Dritter in der Höhe von Fr. 30'000.– in Abzug gebracht werden.* |
| *400'000.–* | ***Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Ausführung***<br>*Das Parkhaus Schanz ist seit 1984 in Betrieb. Nach 25 Jahren ist eine Totalsanierung notwendig. Vorgesehen sind Betonsanierungen am Gebäude, sicherheitstechnische Verbesserungen und, soweit notwendig, Erneuerungen der technischen Anlagen. Die Kosten für die Sanierungsarbeiten werden gemäss festgelegtem Schlüssel zwischen der Stadt und den Miteigentümern der einzelnen Parkplätze verteilt bzw. getragen. Die Gesamtinvestitionen belaufen sich auf rund Fr. 700'000.–. Davon gehen Fr. 300'000.– zulasten der Miteigentümer. Die Kosten werden aus der Parkhausreserve finanziert.* |

# Finanzbedarfsplan

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Steuerbedarf** | | | | **94’055’600** |
| Deckung durch: | | | | |
| **1. Einkommens- und Vermögenssteuern** | | | | |
| Mutmasslicher Betrag der einfachen Steuer (Jahres- und Ratasteuern) | | | 67’316’000 | |
| Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer | | | 95% | |
| Einkommens- und Vermögenssteuern | | | | 63’950’000 |
| Steuern früherer Jahre | | | | 7’500’000 |
| | | | | **71’450’000** |
| **2. Grundsteuern** | | | | |
| Grundsteuerwerte | 6’000’000’000 | 0.3 o/oo | 1’800’000 | |
| | 400’000’000 | 0.2 o/oo | 80’000 | |
| | | | | **1’880’000** |
| **3. Nebensteuern** | | | | |
| Gewinn- und Kapitalsteuern | | | 11’500’000 | |
| Grundstücksgewinnsteuern | | | 3’300’000 | |
| Nach- und Strafsteuern | | | 100’000 | |
| Erträge aus Verlustscheinbewirtschaftung | | | 50’000 | |
| Handänderungssteuern | | | 2’200’000 | |
| Hundesteuern | | | 60’000 | |
| Verzugszinsen, Ausgleichszinsen | | | 100’000 | |
| Abschreibungen, Erlasse, Verluste | | | –510’000 | |
| Quellensteuern, ordentliche | | | 2’320’000 | |
| Quellensteuern aus Vorsorgeleistungen | | | 65’000 | |
| | | | | **19’185’000** |
| **4. Bezug Eigenkapital** | | | | |
| Reserve für künftige Aufwandüberschüsse; Bezug | | | | **1’540’600** |
| **Spezialfinanzierungen** | | | | |
| **Abwasserbeseitigung** | | | | |
| Abwasser pro Kubikmeter | | | 1.50 | 2’510’000 |
| Anschlussgebühren | | | | 1’400’000 |
| **Abfallbeseitigung** | | | | |
| 35-Liter-Kehrichtsack | | | 1.90 | 1’015’800 |
| Grundgebühr Wohnungen/Gewerbe | | | 90.00 | 1’197’600 |
| Grundgebühr Einfamilien-/Terrassenhäuser | | | 132.00 | |
| **Feuerwehr** | | | | |
| Feuerwehrersatzabgabe | 8% von der einfachen Steuer vom Einkommen, höchstens Fr. 350.00 | | | 1’550’000 |

# Finanzplanung 2010–2014

## Finanzplanung 2010–2014

Die Finanzplanung dient zur Gestaltung der Laufenden Rechnung und zur Ermittlung der möglichen Selbstfinanzierung der Investitionen. Sie bildet unter anderem Grundlage für die Budgetierung der Folgejahre. Die Finanzplanung bildet eine Übersicht über die kurzfristige Entwicklung des städtischen Haushalts und vereint die Finanzplanung mit der Aufgaben- und Kapazitätenplanung (Ressourcen). Damit ist sie ein Instrumentarium zur Beobachtung und Bestimmung des finanzpolitischen Kurses. Das Investitionsprogramm ist Bestandteil der Finanzplanung und Grundlage der Investitionspolitik der Stadt.

Der Finanzplanung kommt keine rechtliche Verbindlichkeit zu. Sie dient als Orientierungsmittel und dem Stadtrat als Arbeitsinstrument für eine ausgewogene Finanz- und Investitionspolitik. Schliesslich soll sie aufzeigen, wie sich die Verschuldung der Stadt im Planungszeitraum entwickelt.

Die Finanzplanung besteht aus folgenden Elementen:

- Investitionsprogramm 2010–2014
- Übersicht über die laufenden Ausgaben und Einnahmen
- Übersicht über die für die Investitionen zur Verfügung stehenden Mittel
- Übersicht über die künftigen Rechnungsergebnisse
- Entwicklung der Verschuldung

## Investitionsprogramm 2010–2014

Hauptbestandteil der Finanzplanung ist das Investitionsprogramm, das sowohl den finanzpolitischen Zielen und den aktuellen finanzwirtschaftlichen Rahmenbedingungen, als auch dem Investitionsbedarf der Stadt entspricht. Es enthält die heute voraussehbaren Investitionsvorhaben der Stadt im vorgesehenen Zeitraum. Über die Ausführung der einzelnen Vorhaben entscheidet die Stimmbürgerschaft separat erst im Zusammenhang mit einem konkreten Projekt, das heisst via Investitionsbudget resp. separatem Bürgerversammlungsgutachten. Es handelt sich um eine rollende Planung, wo sich Verschiebungen ergeben können.

Das Investitionsprogramm 2010-2014 enthält Nettoinvestitionen von 103,4 Mio. Franken. Diese Ausgaben verteilen sich hauptsächlich auf die Jahre 2010-2013.

## Grundlagen Finanzplan

Die einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen werden, soweit sie nicht einigermassen berechnet werden können, geschätzt. Die Festlegung der entsprechenden Entwicklungsraten wie Teuerung, Steuerzuwachsraten etc. ist zentral, da sich die entsprechenden Auswirkungen auf die Beobachtungsdauer von fünf Jahren kumulieren. Folgende Zuwachsraten und Entwicklungsfaktoren wurden zu Grunde gelegt:

- Konsumentenpreise: 2011 1,5%, 2012 1,5%, 2013 1,0%, 2014 1,0%
- Wohnbevölkerung: gleichbleibend
- Personalaufwendungen Stadt: 2011 1,5%, 2012 1,5%, 2013 1,0%, 2014 1,0%
- Personalaufwendungen Schule: 2011 2,5%, 2012 2,5%, 2013 2,0%, 2014 2,0%
- Sachaufwand: jährlich 1,0%
- Eigene Beiträge wie Sozialhilfe, Ergänzungsleistungen AHV/IV, öffentlicher Verkehr, Mutterschaftsbeiträge, Asylsuchende, Alimentenbevorschussung: jährlich 2,0%
- Vermögenserträge: 2011 1,0%, 2012 1,5%, 2013 1,5%, 2014 1,5%
- Entschädigungen wie Polizei, Abfall, Abwasser, Feuerwehr etc.: jährlich 1,5%
- Zinssätze für Fremdkapital: 2011 3,25%, 2012 3,25%, 2013 3,5%, 2014 3,5%
- Abschreibungen: gemäss Tilgungsplanung aufgrund des Investitionsprogramms
- Bauteuerung: keine Berücksichtigung
- Steuern: Die Planungsgrundlagen beruhen auf der Annahme, dass ab 2010 für die folgenden Jahre ein gleichbleibender Steuerfuss von 95% sowie ein Grundsteueransatz von 0,3‰ gelten. Die Steuerzuwachsraten wurden wie folgt festgelegt:
  - Laufende Einkommens- und Vermögenssteuern: 2011 1,0%, 2012 3,0%, 2013 3,0%, 2014 3,0%
  - Steuern juristischer Personen: 2011 1,0%, 2012 3,0%, 2013 3,0%, 2014 3,0%
  - Quellensteuern: 2011 1,0%, 2012 3,0%, 2013 3,0%, 2014 3,0%
  - Bei den weiteren Gemeindesteuern und den Steueranteilen des Kantons wurde von gleichbleibenden Werten ausgegangen.

Die finanzwirtschaftlichen und wirtschaftlichen Unsicherheiten und deren Auswirkungen auf die Steuererträge 2010 und 2011 sind mitberücksichtigt.

Der Finanzplanung liegen im Weiteren folgende Annahmen zu Grunde:

- Stabilisierung der Finanzmärkte.
- Erste Anzeichen einer leichten Erholung der Wirtschaft; Unklarheit, ob es nochmals einen Rückschlag gibt.
- Zinsniveau weiterhin moderat mit Entwicklungstendenz seitwärts.
- Indexentwicklung (Teuerung) weiterhin relativ tief resp. nach leichter Erhöhung wiederum auf tiefem Niveau.
- Anstieg der Arbeitslosenquote.

Folgende Einzelpositionen sind berücksichtigt:
– Definitive Einführung der Hummelberglinie ab 2012 im Umfang von Fr. 350’000.– pro Jahr

Allgemein ist festzuhalten, dass die Einnahmen- wie Ausgabenpositionen der Finanzplanung von verschiedenen Faktoren wie Ansiedlung neuer Unternehmen, allgemeine Wirtschaftsentwicklung, Entwicklung an den Kapitalmärkten, Teuerung, Zu- und Wegzug von Steuerzahlern, Sparbemühungen von Bund und Kanton und Lastenverschiebungen zu Lasten der Gemeinden, neue gesetzliche Aufgaben etc. abhängen, die auf lange Frist nicht zuverlässig beurteilt werden können.

### Verschuldung in Steuerprozenten

Die Verschuldung entspricht dem noch abzuschreibenden Verwaltungsvermögen, abzüglich Vorfinanzierungen, Spezialfinanzierungen und Eigenkapital. Daraus leitet sich die Finanzkennzahl «Verschuldung in Steuerprozenten» ab. Diese Kennzahl zeigt, wie viele Steuerprozente notwendig wären, um die Verschuldung abzutragen. Diese Kennzahl wird jährlich vom Departement des Innern für sämtliche St. Galler Gemeinden erhoben und erlaubt einen gewissen Quervergleich unter den Gemeinden.

Zu beachten ist, dass die so definierte Verschuldung die Aktiven des Finanzvermögens, z.B. frei veräusserbares Bauland, Finanzliegenschaften mit Unterhaltsreserven und Wertschriften, nicht berücksichtigt. Sie ist auch nicht gleichbedeutend mit Bankschulden. Bankschulden (Fremde Mittel) dienen auch der Finanzierung von Guthaben (z.B. kaufmännische Darlehen) oder von Anlagen des Finanzvermögens.

Die Verschuldung lag Ende 2008 bei 35,1 Mio. Franken. Zu deren Abtrag wären 51 Steuerprozente notwendig. Der Durchschnitt aller St. Galler Gemeinden lag 2007 bei 136 Steuerprozenten. Die Finanzplanung ergibt, dass die Verschuldung durch die geplanten Investitionen stark ansteigen wird, und zwar auf rund 114%. Die Gesamtverschuldung der Stadt kann derzeit als tragbar bezeichnet werden. Die Entwicklung ist allerdings dauerhaft und aufmerksam zu beobachten bzw. zu steuern.

Der Stadtrat wird aufgrund der finanzpolitischen Rahmenbedingungen, aber auch aus konjunkturpolitischen Überlegungen die Realisierungszeitpunkte der einzelnen Vorhaben jeweils einlässlich prüfen.

### Ergebnisse Finanzplan

Die Finanzplanung zeigt, dass
– ab 2010 mit jährlichen Defiziten von bis zu fast 6,0 Mio. Franken zu rechnen ist und damit spürbare Eigenkapitalbezüge notwendig werden.
– der Bestand des Eigenkapitals am Ende der Planungsperiode rund 5 Mio. Franken beträgt. Dieser Wert liegt deutlich unter den angestrebten 20 Steuerprozenten von rund 13,5 Mio. Franken.
– von 2010 bis 2014 zwischen 10,1 und 11,3 Mio. Franken an Mitteln zur Selbstfinanzierung zur Verfügung stehen.
– von 2010 bis 2014 insgesamt 53,6 Mio. Franken an Mitteln zur Selbstfinanzierung einem Investitionsvolumen von 103,4 Mio. Franken gegenüberstehen.
– die Fremden Mittel (Bankschulden) von 2010–2014 jährlich zwischen 4 und 13 Mio. Franken zunehmen.
– die Aufwendungen für Abschreibungen und Zinsen weiterhin hoch sind respektive noch ansteigen.
– die Verschuldung derzeit relativ tief ist, jedoch aufgrund der Planungswerte bis auf 114% ansteigt. Die Verschuldungssituation kann derzeit als tragbar bezeichnet werden. Die Entwicklung ist jedoch genau zu überwachen.
– sich die Rechnungsüberschüsse der Vorjahre nicht wiederholen werden. Damit verschlechtert sich die Liquidität der Stadt; die Aufwandüberschüsse und die Investitionen sind zu finanzieren. Abschreibungen und Zinsaufwendungen erhöhen sich.
– auch in der laufenden Rechnung grössere Aufwandsteigerungen vorhanden sind, so insbesondere beim öffentlichen Verkehr.
– die Stadt den Realisierungszeitpunkt und die Prioritäten im Investitionsbereich gemäss den finanzpolitischen Eckwerten festzulegen hat.
– die Stadt auf wiederum steigende Steuereinnahmen – gute wirtschaftliche Situation, Bewohnerzuwachs – angewiesen ist.

# Finanzplanung 2010–2014
# Investitionsprogramm

Die Investitionen mit den farbig hinterlegten Kontonummern laufen ab 2011 und sind nachstehend kurz beschrieben. Alle anderen Investitionen sind ab Seite 39 kommentiert. Zu den nachstehenden Vorhaben kann die Bürgerschaft in einem späteren Zeitpunkt, sei es im Rahmen eines Investitionsbudgets oder einer separaten Vorlage, noch formell Stellung nehmen.

| | | Kosten Total | vor 2010 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **10** | **Bürgerschaft, Behörden, Stadtpräsidium** | **8'360** | **60** | **1'800** | **1'530** | **1'160** | **3'230** | **580** |
| **104** | **Stadtpräsidium, Verwaltungsstellen** | | | | | | | |
| 104 | Informatik: Office Wechsel auf Version 2010 (Lizenzen, Installation, Schulung) | 180 | | | 180 | | | |
| 104 | Informatik: Erneuerungsbeschaffung Client/Server | 2'260 | | | | 950 | 730 | 580 |
| **105** | **Kulturelles** | | | | | | | |
| 105 | Projekt Ufnau | 150 | | | | 150 | | |
| 105 | Stadtmuseum Rapperswil-Jona | 2'795 | | 1'400 | 1'395 | | | |
| 105 | Schloss, Neuausrichtung, Wettbewerb | 100 | | 100 | | | | |
| 105 | Schloss, Neuausrichtung, Ausführung | 2'500 | | | | | 2'500 | |
| 105 | Circus-Museum, Projekt Umnutzung | 60 | | | | 60 | | |
| **108** | **Vereinigung** | | | | | | | |
| 108 | Erscheinungsbild: Beschriftungen und Kommunikationsinfrastruktur | 160 | 60 | 100 | | | | |
| 108 | Erscheinungsbild: Stadteinfahrt Seedamm, Nachtragskredit | 50 | | 50 | | | | |
| 108 | Erscheinungsbild: Gebäudebeschriftungen, Kommunikationsinfrastruktur | 150 | | 150 | | | | |
| **11** | **Bau, Verkehr, Umwelt** | **68'004** | **2'559** | **14'095** | **14'233** | **10'724** | **12'994** | **13'399** |
| **111** | **Gemeindestrassen, Brücken, Plätze** | | | | | | | |
| 111 | Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse-Schlüsselplatz), Konzept | 100 | 50 | 50 | | | | |
| 111 | Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse-Schlüsselplatz), Projektierung | 150 | | 150 | | | | |
| 111 | Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse-Schlüsselplatz), Ausführung | 3'000 | | | 2'000 | 1'000 | | |
| 111 | Agglo-Programm, Neue Jonastrasse/St. Gallerstrasse, Strassenraumgestaltung, Städtebauliches Konzept | 250 | 50 | 200 | | | | |
| 111 | Agglo-Programm, Teil Neue Jonastrasse/ St. Gallerstrasse, Ausführung, Beitrag Staatsstrasse, Anteil Stadt | 3'000 | | | | 1'000 | 1'000 | 1'000 |
| 111 | Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/ Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2007 | 400 | 280 | 120 | | | | |
| 111 | Gesamtverkehrsoptimierung, Tempo 30-Zonen/ Verkehrsberuhigungen, Einzelprojekte für 2010ff | 900 | | 500 | 400 | | | |
| 111 | Stampfstrasse (SBB-Unterführung – Parkplatz Stampf) | 800 | 500 | 300 | | | | |
| 111 | Weihnachtsbeleuchtung Altstadt, dritte Etappe | 550 | | 550 | | | | |
| 111 | Allmeindstrasse (Werk- bis Holzwiesstrasse) | 515 | 15 | | 400 | 100 | | |
| 111 | Bildaustrasse (Alte Jonastrasse - Werkhof Bildau), Ausführung | 750 | | 600 | 150 | | | |
| 111 | Johannisbergstrasse, 1. Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Projektierung | 50 | | 50 | | | | |

**10.104 Informatik: Office Wechsel auf Version 2010 (Lizenzen, Installation, Schulung)**
Im Informatikbereich ist vorgesehen, im Jahr 2011 die Umstellung auf Office 2010 vorzunehmen. Die anfallenden Kosten teilen sich auf in den Erwerb der notwendigen Lizenzen, die Installation und die Schulung der Mitarbeitenden.

**10.104 Informatik: Erneuerungsbeschaffung Client/Server**
Ab 2012 ist die Erneuerungsbeschaffung Client/Server geplant. In einem ersten Schritt wird die Serverplattform ersetzt und die Geräte bei der Verwaltung ausgewechselt. Anschliessend folgen in jährlichem Abstand die Primarstufe und die Oberstufe.

**10.105 Projekt Ufnau**
Der Beitrag an das Projekt Ufnau wird beantragt, sobald die verschiedenen planerischen Fragen geklärt sind. Die Ausrichtung ist abhängig vom Projektstand dieses für die Tourismusregion Obersee und den Kulturraum Rapperswil-Jona wichtigen Projekts.

**10.105 Schloss, Neuausrichtung, Ausführung**
Die Ausführung ist ab 2013 geplant.

**10.105 Circus-Museum, Projekt Umnutzung**
Aufgrund des neuen Stadtmuseums drängt sich eine konzeptionelle Änderung des Circusmuseums auf. Es werden zurzeit verschiedene Varianten evaluiert. 2012 soll eine entsprechende Anpassung erfolgen.

**11.111 Sanierung Alte Jonastrasse (Kreuzstrasse – Schlüsselplatz), Ausführung**
Die Ausführung ist ab 2011 geplant.

**11.111 Agglo-Programm, Teil Neue Jonastrasse/ St. Gallerstrasse, Ausführung, Beitrag Staatsstrasse, Anteil Stadt**
Die Anteile der Stadt als Beitrag an die Strassenraumgestaltung der Staatsstrasse sind als Annahme im Investitionsprogramm aufgeführt.

**11.111 Allmeindstrasse (Werk- bis Holzwiesstrasse)**
Die Strasse ist baulich in einem schlechten Zustand. Die Sanierung ist nach der Überbauung Allmeindstrasse vorgesehen.

# Finanzplanung 2010–2014
# Investitionsprogramm

| | | Kosten Total | vor 2010 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 111 | Johannisbergstrasse, 1. Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Ausführung | 650 | | | 600 | 50 | | |
| 111 | Johannisbergstrasse, 2. Teil (Fussweg Wäldliweg – Zufahrt Schützenhaus), Projektierung | 50 | | | 50 | | | |
| 111 | Johannisbergstrasse, 2. Teil (Fussweg Wäldliweg – Zufahrt Schützenhaus), Ausführung | 800 | | | | | 750 | 50 |
| 111 | Schönbodenstrasse Süd, inkl. Kreisel, Ausführung | 560 | 460 | 100 | | | | |
| 111 | Belsitostrasse, Ausführung | 1’250 | | 1’000 | 250 | | | |
| 111 | Strassen-Sanierungen gem. Zustandsanalyse | 4’000 | | | | | 2’000 | 2’000 |
| 111 | Werkdienst: Ersatz Puch 290 GDT, 2 Iseki TF 330 und VW-Transporter T4 | 420 | | 420 | | | | |
| 111 | Werkdienst: Laufender Ersatz von Fahrzeugen | 1’200 | | | 300 | 300 | 300 | 300 |
| 111 | Werkdienst: Ersatz Salz-/Splittsilo Lattenhof (neu Werkhof) | 120 | | 120 | | | | |
| 111 | Grünfeldbrücke | 600 | 70 | 500 | 30 | | | |
| 111 | Oberseestrasse, Oberseeplatz - Bereich Kinderzoo, Ausführung | 1’500 | | 1’000 | 500 | | | |
| 111 | Oberseestrasse, Bereich Kinderzoo - HSR, Ausführung | 1’000 | | | | | | 1’000 |
| 111 | Herrenberg, Erneuerung Pflästerung | 450 | | | 450 | | | |
| 111 | Alpenstrasse/Merkurstrasse, Sanierung Plattenbelag | 80 | | 80 | | | | |
| 111 | Alpenstrasse/Merkurstrasse, Sanierung, Nachtragskredit | 50 | | 50 | | | | |
| 111 | Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Projektierung | 100 | 30 | 70 | | | | |
| 111 | Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Ausführung | 1’500 | | | 1’000 | 500 | | |
| 111 | Grünfeldstrasse, Deckbelag | 160 | | 160 | | | | |
| 111 | Hohlweg, Deckbelag | 85 | | 85 | | | | |
| 111 | Eisenbahnstrasse, Sanierung (Überführung Schönbodenstrasse bis Florastrasse) | 150 | | 150 | | | | |
| 111 | Grüzenstrasse, Ausführung | 700 | | 700 | | | | |
| 111 | Greithstrasse/Etzelstrasse, Teilsanierung | 275 | | 275 | | | | |
| **112** | **Denkmalpflege, Heimatschutz** | | | | | | | |
| 112 | Kloster Wurmsbach, Sanierung Klostergebäude, denkmalpflegerischer Beitrag | 400 | | 400 | | | | |
| 112 | Altstadt, fotogrammetrische Auswertungen | 160 | | | 160 | | | |
| **113** | **Parkanlagen, Rad- und Wanderwege** | | | | | | | |
| 113 | Rollstuhlgängigkeit Altstadt | 200 | 50 | 100 | 50 | | | |
| 113 | Gestaltung Freiraum Altstadt | 200 | 50 | 150 | | | | |
| 113 | Jona-Ufergestaltung (3. Etappe Bereich Jonaport) | 700 | | | | 100 | 600 | |
| 113 | Gubel, öffentlicher Seezugang, Projektierung | 100 | | | 100 | | | |
| 113 | Gubel, öffentlicher Seezugang, Ausführung | 800 | | | | | 800 | |
| 113 | Spielplatz Schlüsselstrasse, Anpassungen an Programm «Kinder im Gleichgewicht» | 100 | | 100 | | | | |
| **114** | **Öffentlicher Verkehr** | | | | | | | |
| 114 | Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Projektierung | 900 | | 900 | | | | |
| 114 | Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Ausführung | 8’200 | | | 3’000 | 5’200 | | |
| 114 | Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmass-nahmen, neue Haltestellen, Projektierung | 70 | | 70 | | | | |

**11.111 Johannisbergstrasse, erster Teil (Aubrigstrasse – Fussweg Wäldliweg), Ausführung**
Die Ausführung ist ab 2011 geplant.

**11.111 Johannisbergstrasse, zweiter Teil (Fussweg Wäldliweg – Zufahrt Schützenhaus), Projektierung und Ausführung**
Die Johannisbergstrasse ist in einem schlechten Zustand und soll saniert werden. Die Ausführung ist ab 2013 vorgesehen.

**11.111 Strassen-Sanierungen gemäss Zustandsanalyse**
Betrag, welcher für den Unterhalt des Strassennetzes notwendig ist.

**11.111 Werkdienst: Laufender Ersatz von Fahrzeugen**
Beträge, welche für den jeweils notwendigen Ersatz von Fahrzeugen des Werkdienstes notwendig sind.

**11.111 Oberseestrasse, Bereich Kinderzoo – HSR, Ausführung**
Die Ausführung ist ab 2014 geplant.

**11.111 Herrenberg, Erneuerung Pflästerung**
Die Erneuerung der Pflästerung ist 2011 geplant.

**11.111 Feldlistrasse/St. Gallerstrasse, Ausführung**
Die Ausführung ist ab 2011 geplant.

**11.112 Altstadt, fotogrammetrische Auswertungen**
Die Frage der Auswertung der fotogrammetrischen Aufnahmen wird noch geprüft und ist abhängig von der Subventionierung durch Bund und Kanton.

**11.113 Jona-Ufergestaltung (3. Etappe Bereich Jonaport)**
Abschluss der Gestaltung nach Abbruch der Wohnhäuser.

**11.113 Gubel, öffentlicher Seezugang, Projektierung und Ausführung**
Die Projektierung ist 2011, die Ausführung 2013 geplant.

**11.114 Gesamtverkehrsoptimierung, Bushof Bahnhofplatz Jona, Ausführung**
Die Ausführung ist ab 2011 geplant.

# Finanzplanung 2010–2014
# Investitionsprogramm

| | | Kosten Total | vor 2010 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 114 | Gesamtverkehrsoptimierung, Umsetzungsmass-nahmen, neue Haltestellen | 600 | | 100 | 200 | 300 | | |
| 114 | Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, Buslinien Hummelberg | 1’070 | 349 | 355 | 366 | | | |
| 114 | Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, 3. Etappe | 1’483 | | | 487 | 494 | 502 | |
| 114 | Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, 4. Etappe | 891 | | | | | 442 | 449 |
| 114 | Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, Einzelprojekte, Projektierung | 180 | 40 | 140 | | | | |
| 114 | Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, Einzelprojekte, Ausführung | 3’600 | | | | | 1’200 | 2’400 |
| 114 | Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Projektierung | 100 | 30 | 70 | | | | |
| 114 | Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Ausführung (Rahmenkredit) | 1’000 | | | 400 | 300 | 300 | |
| 114 | Bahnhof Jona, Fussgängerbrücke Bühl, Sanierung | 110 | | 110 | | | | |
| 114 | Agglo-Programm, Fuss-/Radwegverbindung Ortszentrum Rapperswil (Tiefenaustrasse – Rietstrasse), Projektierung | 300 | | | 300 | | | |
| 114 | Agglo-Programm, Fuss-/Radwegverbindung Ortszentrum Rapperswil (Tiefenaustrasse – Rietstrasse), Ausführung | 5’800 | | | | | 3’000 | 2’800 |
| 114 | Agglo-Programm, Langsamverkehr, Veloabstellplätze, Projektierung | 50 | | 50 | | | | |
| 114 | Agglo-Programm, Langsamverkehr, Veloabstellplätze, Ausführung | 50 | | | 50 | | | |
| **115** | **Abwasserbeseitigung** | | | | | | | |
| 115 | Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Projektierung | 50 | | 50 | | | | |
| 115 | Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Ausführung | 950 | | | 650 | 300 | | |
| 115 | Kanalisation Allmeindstrasse (Werk-/Holzwies-strasse) | 530 | | | 530 | | | |
| 115 | Kanalisation Tägernaustrasse (Aubrig-/Rankstrasse), Ausführung | 1’200 | | 1’000 | 200 | | | |
| 115 | Kempratnerbucht, Rechenanlage | 600 | 100 | 500 | | | | |
| 115 | Kanalisation Oberseestrasse (Oberseeplatz – Kinderzoo), Ausführung | 600 | | 450 | 150 | | | |
| 115 | Fettabscheider (bei HSR, Schmutzwasserleitung), Ausführung | 500 | | | 500 | | | |
| 115 | Genereller Entwässerungsplan, 2. Teil | 700 | 100 | 350 | 250 | | | |
| 115 | Sanierung Stadtbach, Projektierung | 100 | | | 100 | | | |
| 115 | Sanierung Stadtbach, Ausführung | 900 | | | | 450 | 450 | |
| 115 | Sanierungen gemäss GEP-Zustandsberichten | 3’000 | | | | | 1’500 | 1’500 |
| 115 | ARA Jona, Ersatz Blockheizkraftwerk | 480 | | | 100 | 380 | | |
| 115 | ARA Jona, Ausbau Reinigungsstufen, Projektierung | 100 | | | | 100 | | |
| 115 | ARA Jona, Ausbau Reinigungsstufen, Ausführung | 1’900 | | | | | | 1’900 |
| 115 | Fischenrietbach, Ausbau | 490 | 290 | 200 | | | | |
| 115 | Rütiwiesstrasse – Fluss Jona: Meteorkanalisation | 100 | 15 | 85 | | | | |
| 115 | Kanalisation Belsitostrasse, Ausführung | 450 | | 450 | | | | |

**11.114 Gesamtverkehrsoptimierung, Ausbau Stadtbusnetz, 3. und 4. Etappe**
Die Kosten für den Ausbau des Stadtbusnetzes sind in den entsprechenden Jahren enthalten.

**11.114 Flankierende Massnahmen, Tunnelprojekt, Einzelprojekte, Ausführung**
Erste flankierende Massnahmen sind ab 2013 geplant.

**11.114 Gesamtverkehrsoptimierung, Langsamverkehr, Fuss-/Radwege, Ausführung (Rahmenkredit)**
Die Ausführung ist ab 2011 vorgesehen.

**11.114 Agglo-Programm, Fuss-/Radwegverbindung Ortszentrum Rapperswil (Tiefenaustrasse – Rietstrasse), Projektierung und Ausführung**
Die Projektierung der Fuss- und Radwegverbindung Ortszentrum Rapperswil ist für 2011 und die Ausführung ab 2013 geplant.

**11.114 Agglo-Programm, Langsamverkehr, Veloabstellplätze, Ausführung**
Die Ausführung ist 2011 vorgesehen.

**11.115 Kanalisation Alte Jonastrasse Ost, Ausführung**
Die Ausführung ist ab 2011 geplant.

**11.115 Kanalisation Allmeindstrasse (Werk-/Holzwiesstrasse)**
Im Zusammenhang mit der Strassensanierung muss die bestehende Kanalisation vergrössert werden.

**11.115 Fettabscheider (bei HSR, Schmutzwasserleitung), Ausführung**
Die Ausführung ist 2011 vorgesehen.

**11.115 Sanierung Stadtbach, Projektierung und Ausführung**
Die Bürgerversammlung hat am 30. Dezember 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 100’000.– genehmigt. Die Projektierung erfolgt frühestens 2011. Die Ausführung ist ab 2012 vorgesehen.

**11.115 Sanierungen gemäss GEP-Zustandsberichten**
Für die Werterhaltung der Kanalisation und der ARA sind die Sanierungen notwendig.

**11.115 ARA Jona, Ersatz Blockheizkraftwerk**
Das bestehende Blockheizkraftwerk besteht seit Inbetriebnahme der heutigen ARA 1995 und muss nach Ablauf der Betriebsdauer ersetzt werden.

**11.115 ARA Jona, Ausbau Reinigungsstufen, Projektierung und Ausführung**
Die ARA ist im Jahresmittel mit gut abbaubaren Schmutzstoffen überlastet. Deshalb sind mittelfristig Ausbauten oder Anpassungen notwendig.

# Finanzplanung 2010–2014
# Investitionsprogramm

| | | Kosten Total | vor 2010 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 115 | Kanalisation Grüzenstrasse, Ausführung | 400 | | 400 | | | | |
| 115 | Kanalisation Bildau, Ausführung | 520 | | 520 | | | | |
| **116** | **Abfallwesen** | | | | | | | |
| 116 | Sauberkeit im öffentlichen Raum, Verbesserung Sicherheitsempfinden, Massnahmen (Rahmenkredit) | 200 | 80 | 120 | | | | |
| 116 | Abfallwesen, Entsorgungsstelle Bollwiesstrasse | 195 | | 195 | | | | |
| **117** | **Umweltschutz** | | | | | | | |
| 117 | Tägernauweiher, Sanierung | 300 | | | 300 | | | |
| 117 | Felsenhofweiher, Sanierung | 160 | | | 160 | | | |
| 117 | Sanierung Jonafluss, Hochwasserschutzmass-nahmen, Projektierung | 50 | | | 50 | | | |
| 117 | Sanierung Jonafluss, Hochwasserschutzmass-nahmen, Ausführung | 300 | | | | 150 | 150 | |
| **12** | **Bildung, Familie** | **11'290** | **3'030** | **3'330** | **3'620** | **770** | **170** | **370** |
| **120** | **Schulbetrieb** | | | | | | | |
| 120 | Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Entscheidungsgrundlagen für Umsetzung | 60 | 20 | 40 | | | | |
| 120 | Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Vorprojekt | 40 | | 40 | | | | |
| 120 | Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Umsetzung | 280 | | | 70 | 70 | 70 | 70 |
| **122** | **Schulanlagen** | | | | | | | |
| 122 | Schulanlage Hanfländer, Raumreorganisation, Ausführung | 3'400 | 3'000 | 400 | | | | |
| 122 | Schulanlage Burgerau, Raumreorganisation Untergeschoss, Wassereindringung etc., Ausführung | 1'800 | | 1'800 | | | | |
| 122 | Schulanlage Burgerau, Neugestaltung Umgebung, Vorprojekt | 50 | 10 | 40 | | | | |
| 122 | Schulanlage Herrenberg, Ersatz Fenster ganzes Gebäude | 350 | | | 150 | 100 | 100 | |
| 122 | Schulanlage Kreuzstrasse, Sanierung Flachdach Turnhalle inkl. Oblichter | 65 | | 65 | | | | |
| 122 | Schulanlage Kreuzstrasse, Sanierung Flachdach Turnhalle inkl. Oblichter, Nachtragskredit | 35 | | 35 | | | | |
| 122 | Schwimmbad Hanfländer, Sanierung, Projektierung | 300 | | | | | | 300 |
| 122 | Schwimmbad/Turnhalle Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle inkl. Schwimmbad-technik, Projektierung | 300 | | 300 | | | | |
| 122 | Schwimmbad/Turnhalle Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle inkl. Schwimmbad-technik, Ausführung | 3'000 | | | 3'000 | | | |
| 122 | Schulanlage Schachen, Sanierung Aussenplatz, Einrichten einer Abfallentsorgungsstation | 175 | | 175 | | | | |
| 122 | Kindergarten Thäli (Lenggis), Sanierung Spielplatz, Rahmenkredit | 100 | | 100 | | | | |
| 122 | Schulanlage Weiden, Unterhaltsarbeiten Fassade | 95 | | 95 | | | | |
| 122 | Schulanlage Wagen, Ersatz Schliessanlage | 80 | | 80 | | | | |

**11.117 Tägernauweiher, Sanierung**
Der Weiher ist beinahe verlandet und muss ausgebaggert werden (Naturschutzobjekt).

**11.117 Felsenhofweiher, Sanierung**
Der Weiher ist beinahe verlandet und muss ausgebaggert werden (Naturschutzobjekt).

**11.117 Sanierung Jonafluss, Hochwasserschutzmassnahmen, Projektierung und Ausführung**
Die Schwachstellen für den Hochwasserschutz sind zu sanieren und zu beseitigen. Die Ausführung ist ab 2012 geplant.

**12.120 Projekt zur Organisation der Oberstufe (Oberstufenzentren), Umsetzung**
Die Umsetzungsmassnahmen aus dem Projekt zur Organisation der Oberstufe sind ab 2011 geplant.

**12.122 Schulanlage Herrenberg, Ersatz Fenster ganzes Gebäude**
Der Ersatz der Fenster bei der Schulanlage Herrenberg ist in die Planung aufgenommen worden.

**12.122 Schwimmbad Hanfländer, Sanierung, Projektierung**
Das Schwimmbad Hanfländer ist mittlerweile über 35 Jahre alt und muss saniert werden. Eine Zustandsanalyse vom Februar 2006 der Firma Gebr. Hunziker liefert diesbezüglich detaillierte Angaben. Die Sanierung erfolgt in zeitlicher Abstimmung mit der Sanierung der Bäder Lido und Paradies-Lenggis. Die Projektierung soll 2014 aufgenommen werden.

**12.122 Schwimmbad/Turnhalle Lenggis, Sanierung Schwimmbad und Turnhalle inkl. Schwimmbadtechnik, Ausführung**
Die Ausführung ist 2011 geplant.

# Finanzplanung 2010–2014
# Investitionsprogramm

| | | Kosten Total | vor 2010 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 122 | Schulanlage Hanfländer, Lüftung Garderoben Turnhalle | 70 | | 70 | | | | |
| 122 | Kindergarten Säntisstrasse, Fenstersanierung inkl. Storen | 90 | | 90 | | | | |
| **126** | **Bibliotheken** | | | | | | | |
| 126 | Stadtbibliothek, Betriebseinrichtungen | 1'000 | | | 400 | 600 | | |
| **14** | **Gesundheit, Alter** | **405** | – | **80** | **325** | – | – | – |
| **144** | **Alters- und Pflegeheime** | | | | | | | |
| 144 | Pflegezentrum Bühl, Sanierung erster Lift, Planung Heizungssanierung | 80 | | 80 | | | | |
| 144 | Pflegezentrum Bühl, Unterhaltsarbeiten zweiter Lift, Sanierung Heizung, Pumpe und Steuerung | 125 | | | 125 | | | |
| 144 | Bewegungsfreundliche Stadt | 200 | | | 200 | | | |
| **15** | **Liegenschaften, Sport, Freizeit, Tourismus** | **15'880** | **250** | **3'635** | **1'525** | **2'750** | **7'720** | – |
| **154** | **Sportanlagen** | | | | | | | |
| 154 | Schiessanlage Grunau: Sanierung Kugelfänge; Schiessanlage Langmoss: Rückbau, Ausführung | 1'000 | | 800 | 200 | | | |
| 154 | Grünfeld, Sporthalle: Sicherheitsmassnahmen, Dachsanierung, Sonnenkollektoren | 415 | | 415 | | | | |
| 154 | Grünfeld, 400 m-Bahn: Sanierung, Ausführung | 1'840 | 200 | 1'640 | | | | |
| 154 | Grünfeld, Anpassungen Fussballplatz Nr. 2 und Grünfeldstrasse, Projektierung | 50 | | 50 | | | | |
| 154 | Grünfeld, Anpassungen Fussballplatz Nr. 2 und Grünfeldstrasse, Ausführung | 350 | | | 350 | | | |
| 154 | Grünfeld, Sportanlagen, Neubau Garderoben-/ Lagergebäude, Projektierung | 130 | | 130 | | | | |
| 154 | Grünfeld, Sportanlagen, Sanierung Beach-Volleyball-Anlage, Ausführung | 550 | | | 550 | | | |
| **155** | **Freizeitanlagen** | | | | | | | |
| 155 | Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/ Uferanlagen, Wettbewerbskredit, Vorprojekt | 150 | 50 | 100 | | | | |
| 155 | Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/ Uferanlagen, Projektierung | 500 | | | 250 | 250 | | |
| 155 | Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/ Uferanlagen, Ausführung | 10'000 | | | | 2'500 | 7'500 | |
| 155 | Seebadanstalt, bauliche Unterhaltsmassnahmen | 175 | | | 175 | | | |
| 155 | Eisanlagen Lido: Sanierung Aussenfeld Eisbahn | 220 | | | | | 220 | |
| 155 | Strandbad Stampf, Sanierung Campingplatz | 500 | | 500 | | | | |
| **16** | **Sicherheit, Versorgung, Anlässe** | **2'439** | – | **894** | **360** | **145** | **160** | **880** |
| **161** | **Polizei** | | | | | | | |
| 161 | Videoüberwachung, bauliche Massnahmen und Anschaffung Kameras | 144 | | 144 | | | | |
| **162** | **Feuerwehr** | | | | | | | |
| 162 | Feuerwehrstützpunkt Bollwies, Sanierung Gebäudehülle | 280 | | | 280 | | | |
| 162 | Ersatzbeschaffung Mannschaftstransporter RJO11 | 80 | | | 80 | | | |
| 162 | Ersatzbeschaffung AS Fahrzeug RJO9 | 200 | | 200 | | | | |
| 162 | Ersatzbeschaffung Pager Alarmierung | 100 | | 100 | | | | |
| 162 | Neubeschaffung Grosslüfter RJO20 | 310 | | 310 | | | | |
| 162 | Ersatzbeschaffung Rüstfahrzeug 2 RJO6 | 145 | | | | 145 | | |

**12.126 Stadtbibliothek, Betriebseinrichtungen**
Im Zusammenhang mit dem Projekt «Eine Bibliothek für Rapperswil-Jona» werden in das Investitionsprogramm 2011 und 2012 die notwendigen Beträge für die Betriebseinrichtungen aufgenommen.

**14.144 Pflegezentrum Bühl, Unterhaltsarbeiten zweiter Lift, Sanierung Heizung, Pumpe und Steuerung**
2011 ist die Sanierung des zweiten Lifts sowie die Sanierung der Heizung im Pflegezentrum Bühl vorgesehen.

**14.144 Bewegungsfreundliche Stadt**
Für Massnahmen im Zusammenhang mit dem Projekt «Bewegungsfreundliche Stadt» wird 2011 ein Betrag von Fr. 200'000.– in das Investitionsprogramm aufgenommen.

**15.154 Grünfeld, Anpassungen Fussballplatz Nr. 2 und Grünfeldstrasse, Ausführung**
Die Ausführungen der Anpassungen des Fussballplatzes Nr. 2 und der Grünfeldstrasse sind 2011 geplant.

**15.154 Grünfeld, Sportanlagen, Sanierung Beach-Volleyball-Anlage, Ausführung**
Das Projekt ist 2011 vorgesehen.

**15.155 Lido, Ausbau Schwimmbad/Umgebung/ Uferanlagen, Projektierung und Ausführung**
Die Projektierung der Sanierung des Schwimmbads Lido sowie der Neugestaltung der Seeuferanlagen ist 2011 geplant. Die Ausführung ist ab 2012 vorgesehen.

**15.155 Seebadanstalt, bauliche Unterhaltsmassnahmen**
In der Investitionsplanung sind Fr. 175'000.– enthalten.

**15.155 Eisanlagen Lido: Sanierung Aussenfeld Eisbahn**
Die Sanierung ist 2013 geplant.

**16.162 Feuerwehrstützpunkt Bollwies, Sanierung Gebäudehülle**
Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 für die Sanierung der Gebäudehülle beim Feuerwehrstützpunkt einen Kredit von Fr. 280'000.– genehmigt. Die Vorbereitungsarbeiten laufen.

**16.162 Ersatzbeschaffung Mannschaftstransporter RJO11**
Der Mannschaftstransporter RJO11 wurde 1993 beschafft. Der Abschreibungsmodus für Kleinfahrzeuge wurde auf 15 Jahre festgelegt. Für das Fahrzeug ist eine reguläre Ersatzbeschaffung vorzusehen.

**16.162 Ersatzbeschaffung Rüstfahrzeug 2 RJO6**
Das Rüstfahrzeug RJO6 wurde 1991 beschafft. Der Abschreibungsmodus für Grossfahrzeuge wurde auf 20 Jahre festgelegt. Es handelt sich um eine reguläre Ersatzbeschaffung.

# Finanzplanung 2010–2014
# Investitionsprogramm

| | | Kosten Total | vor 2010 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 162 | Neubeschaffung WELAB Schlauchverleger | 120 | | | | | 120 | |
| 162 | Ersatzbeschaffung Atemluftkompressor | 40 | | | | | 40 | |
| 162 | Ersatzbeschaffung Autodrehleiter RJ04 | 880 | | | | | | 880 |
| 162 | Projekt Herzstadt, Anschaffung Defibrillatoren, Ausbildung | 140 | | 140 | | | | |
| | **Total Verwaltungsvermögen** | **106'378** | **5'899** | **23'834** | **21'593** | **15'549** | **24'274** | **15'229** |

| | | Kosten Total | vor 2010 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| **99** | **Investitionen Finanzvermögen** | **2'900** | **40** | **555** | **1'975** | **330** | **0** | **0** |
| 105 | KREUZ, Sanierung Flachdach West | 150 | | | | 150 | | |
| 108 | Wohntrakt Bollwiesstrasse 4, Sanierung Gebäudehülle, Ausführung | 580 | | | 580 | | | |
| 108 | Wohntrakt Bollwiesstrasse 4, Sanierung, Ausführung | 780 | | | 780 | | | |
| 108 | Ferienhaus Lenzerheide, Umgebungsgestaltung | 150 | | | 150 | | | |
| 109 | MFH Porthofstrasse 16, Sanierung Küchen bei drei Wohnungen | 75 | | 75 | | | | |
| 109 | Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Unterhalt Fassade Sandstein, Balkone, Fenster, Dämmung, Dach und Kellerdecke | 365 | | | 365 | | | |
| 111 | Parkierung, Realersatz P+R Bahnhof Jona, Neuhüsli | 180 | | | | 180 | | |
| 111 | Parkhaus See, Sanierung Treppenhäuser | 120 | 20 | | 100 | | | |
| 111 | Parkhaus See, Dachsanierung Hochbaute | 50 | | 50 | | | | |
| 111 | Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Planung | 50 | 20 | 30 | | | | |
| 111 | Parkhaus Schanz, Sanierung Bodenbeläge und Risse, Ausführung | 400 | | 400 | | | | |
| | **Gesamttotal Investitionen** | **109'278** | **5'939** | **24'389** | **23'568** | **15'879** | **24'274** | **15'229** |

**16.162 Neubeschaffung WELAB Schlauchverleger**
2013 ist die Neubeschaffung des Wechselladebehälters geplant.

**16.162 Ersatzbeschaffung Atemluftkompressor**
Der Atemluftkompressor wurde 1993 beschafft. Es handelt sich um eine reguläre Ersatzbeschaffung.

**16.162 Ersatzbeschaffung Autodrehleiter RJO4**
2014 ist die Ersatzbeschaffung für die Autodrehleiter RJO4 geplant.

**Finanzliegenschaften**

**99.105 KREUZ, Sanierung Flachdach West**
Die Sanierung des Flachdachs wurde aufgrund der Zustandsbeurteilung bei der Gesamtsanierung des KREUZ zurückgestellt.

**99.108 Wohntrakt Bollwiesstrasse 4, Sanierung Gebäudehülle, Ausführung**
Die Bürgerversammlung vom 13. Dezember 2007 nahm von der Ausgabe von Fr. 580'000.– im Finanzvermögen für die Sanierung der Gebäudehülle des Wohntrakts Bollwiesstrasse 4 Kenntnis. Die Ausführung ist 2011 vorgesehen.

**99.108 Wohntrakt Bollwiesstrasse 4, Sanierung, Ausführung**
Für die notwendigen Sanierungsmassnahmen hat die Bürgerversammlung am 4. April 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 50'000.– bewilligt. Die Sanierung ist zurückgestellt worden, da noch Abklärungen über die zukünftige Nutzung des Gebäudes getroffen werden müssen.

**99.108 Ferienhaus Lenzerheide, Umgebungsgestaltung**
Das Ferienhaus Lenzerheide dient den Schulen von Rapperswil-Jona als Lagerhaus. Für die verschiedenen Spielaktivitäten werden ein Spiel- und ein Grillplatz geprüft.

**99.109 Haus Schlüssel, St. Gallerstrasse 1, Unterhalt Fassade Sandstein, Balkone, Fenster, Dämmung, Dach und Kellerdecke**
Bei der Liegenschaft St. Gallerstrasse 1 stehen verschiedene Unterhalts- und Sanierungsmassnahmen an.

**99.111 Parkierung, Realersatz P + R Bahnhof Jona, Neuhüsli**
Der während der Bauzeit notwendige Realersatz für den Bühlparkplatz steht im Zusammenhang mit dem Projekt Bushof Jona.

**99.111 Parkhaus See, Sanierung Treppenhäuser**
Die Bürgerversammlung hat am 4. April 2007 einen Kredit von Fr. 120'000.– genehmigt. Die Ausführung ist 2011 geplant.

# Finanzplanung 2010–2014

| Konto | Art | Rechnung | Budget | Budget | Planung | Planung | Planung | Planung |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | 2008 | 2009 | 2010 | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 |
| | | | | | | in tausend Franken | | |
| | **Ertrag** | **136'474'622** | **130'259'200** | **126'900'100** | **127'868** | **130'450** | **133'107** | **135'838** |
| 40 | Steuern 2008 99% | 81'164'691 | | | | | | |
| | ab 2009 95% | | 76'600'000 | 75'740'000 | 76'379 | 78'317 | 80'313 | 82'369 |
| 41 | Konzessionen | 45'882 | 86'000 | 63'000 | 64 | 66 | 67 | 68 |
| 42 | Vermögenserträge | 7'025'216 | 6'143'800 | 6'229'900 | 6'287 | 6'373 | 6'460 | 6'549 |
| 43 | Entgelte | 25'110'331 | 24'140'400 | 22'890'300 | 22'934 | 22'981 | 23'030 | 23'078 |
| 44 | Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung | 19'025'976 | 18'926'400 | 17'196'400 | 17'335 | 17'753 | 18'185 | 18'629 |
| 45 | Rückerstattungen von Gemeinwesen | 944'150 | 1'361'700 | 1'349'700 | 1'370 | 1'390 | 1'411 | 1'432 |
| 46 | Beiträge für eigene Rechnung | 3'158'376 | 3'000'900 | 3'430'800 | 3'499 | 3'570 | 3'641 | 3'713 |
| | | | | | | | | |
| | **Aufwand** | **107'089'790** | **115'977'200** | **115'566'800** | **117'670** | **120'301** | **122'468** | **124'514** |
| 30 | Personalaufwand | 56'073'249 | 59'351'700 | 59'611'100 | 60'858 | 62'122 | 63'097 | 64'080 |
| 31 | Sachaufwand | 24'522'200 | 28'207'400 | 29'164'300 | 29'456 | 29'751 | 30'048 | 30'348 |
| 32 | Passivzinsen | 4'011'770 | 4'481'000 | 4'217'000 | 4'543 | 4'848 | 5'319 | 5'650 |
| 34 | Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung | 1'671 | | | | | | |
| 35 | Entschädigungen an Gemeinwesen | 6'351'227 | 7'943'200 | 7'870'500 | 7'815 | 7'932 | 8'050 | 8'170 |
| 36 | Eigene Beiträge | 16'129'672 | 15'993'900 | 14'703'900 | 14'998 | 15'648 | 15'954 | 16'266 |
| | | | | | | | | |
| | **Mittel zur Selbstfinanzierung** | **29'384'832** | **14'282'000** | **11'333'300** | **10'198** | **10'149** | **10'639** | **11'324** |
| | | | | | | | | |
| | **Ertrag** | **10'355'296** | **10'565'900** | **11'996'000** | **12'706** | **12'899** | **13'242** | **13'021** |
| 48 | Entnahmen aus Sondervermögen | 610'471 | 427'300 | 1'214'800 | 1'719 | 1'759 | 1'903 | 1'529 |
| 49 | Interne Verrechnungen | 9'744'825 | 10'138'600 | 10'781'200 | 10'987 | 11'140 | 11'339 | 11'492 |
| | | | | | | | | |
| | **Aufwand** | **28'003'018** | **26'749'600** | **24'869'900** | **26'905** | **28'042** | **29'742** | **28'398** |
| 33 | Abschreibungen | 15'241'083 | 14'602'700 | 12'532'400 | 14'374 | 15'371 | 16'895 | 15'415 |
| 38 | Einlagen in Sondervermögen | 3'017'110 | 2'008'300 | 1'556'300 | 1'544 | 1'531 | 1'508 | 1'491 |
| 39 | Interne Verrechnungen | 9'744'825 | 10'138'600 | 10'781'200 | 10'987 | 11'140 | 11'339 | 11'492 |
| | | | | | | | | |
| | **Rechnungsergebnis** | **11'737'110** | **-1'901'700** | **-1'540'600** | **-4'001** | **-4'994** | **-5'861** | **-4'053** |
| | | | | | | | | |
| | **Verwendung** | | | | | | | |
| | Entnahmen aus Sondervermögen | 0 | | | | | | |
| | Zusätzliche Abschreibungen | 11'718'150 | | | | | | |
| | Bildung Reserven | 0 | | | | | | |
| | Einlage Reserve Aufwandüberschüsse | 18'961 | | | | | | |
| | Bezug Reserve Aufwandüberschüsse | | -1'901'700 | -1'540'600 | -4'001 | -4'994 | -5'861 | -4'053 |
| | **Total** | **11'737'110** | **-1'901'700** | **-1'540'600** | **-4'001** | **-4'994** | **-5'861** | **-4'053** |
| | | | | | | | | |
| | **Mittel zur Selbstfinanzierung** | **29'384'832** | **14'282'000** | **11'333'300** | **10'198** | **10'149** | **10'639** | **11'324** |
| | | | | | | | | |
| | **Investitionen zu finanzieren** | **16'692'782** | **20'075'000** | **24'866'000** | **23'608** | **15'879** | **24'274** | **15'229** |
| | | | | | | | | |
| | **Zunahme/Abnahme fremde Mittel** | **-12'692'051** | **5'793'000** | **13'532'700** | **13'410** | **5'730** | **13'635** | **3'905** |
| | | | | | | | | |
| | **Selbsfinanzierungsgrad in %** | **169** | | | | | | |

# Finanzplanung 2010–2014

| Verschuldungsentwicklung | Rechnung 2008 | Budget 2009 | Budget 2010 | Planung 2011 | Planung 2012 | Planung 2013 | Planung 2014 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Verschuldung anfangs Jahr | 46'919 | 35'057 | 41'677 | 55'221 | 67'700 | 74'324 | 89'010 |
| Nettoinvestitionen | 16'381 | 19'945 | 23'834 | 21'633 | 15'729 | 24'274 | 15'229 |
| Abschreibungen | 14'099 | 13'646 | 11'489 | 13'330 | 14'327 | 15'844 | 14'364 |
| Entnahmen/Einlagen Sondervermögen | 2'407 | 1'581 | 342 | -175 | -228 | -395 | -38 |
| Überschuss/Defizit | 11'737 | -1'902 | -1'541 | -4'001 | -4'994 | -5'861 | -4'053 |
| **Verschuldung Ende Jahr** | **35'057** | **41'677** | **55'221** | **67'700** | **74'324** | **89'010** | **93'966** |
| **Gesamtverschuldung in Prozenten der einfachen Steuer** | **51%** | **55%** | **73%** | **89%** | **95%** | **111%** | **114%** |
| **Einfache Steuer 100%** | **68'867** | **75'947** | **75'211** | **75'884** | **77'924** | **80'024** | **82'188** |
| Laufende Steuern | 68'867 | 71'526 | 67'316 | 67'989 | 70'029 | 72'129 | 74'293 |
| Frühere Jahre (Nachzahlungen) | (7851) | 4'421 | 7'895 | 7'895 | 7'895 | 7'895 | 7'895 |

# Bericht und Antrag für den Ausbau des Stadtbusnetzes und Bewilligung eines Kredits von Fr. 1’482’000.– für den dreijährigen Versuchsbetrieb

**Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger**

Die Stadt Rapperswil und die Gemeinde Jona haben 2005 ein Konzept zur Verbesserung des öffentlichen Verkehrs (öV) erstellt, welches in vier Stufen die Erstellung eines leistungsfähigen und attraktiven Busnetzes für Rapperswil-Jona vorsah. Auf dieser Grundlage wurden im Dezember 2005 Sofortmassnahmen und im Dezember 2006 die erste Umsetzungsstufe realisiert. Nach erfolgtem Liniensplitting der Südquartierlinie im Dezember 2007 wurden im Dezember 2008 im Rahmen der zweiten Umsetzungsstufe eine neue Hummelberglinie sowie Angebotserweiterungen bei den bestehenden Stadtbuslinien realisiert. Für den dreijährigen Versuchsbetrieb der Hummelberglinie bewilligte die Bürgerversammlung vom 12. Juni 2008 einen Kredit von Fr. 1’069’500.–.

Aus dem Betrieb des Stadtbusses wurden in der Zwischenzeit neue Erkenntnisse gewonnen und es sind neue Randbedingungen entstanden. Aufgrund dieser veränderten Ausgangslage musste das öV-Konzept 2005 aktualisiert (Stand 2009) und den neuen Verhältnissen angepasst werden. Das neue Konzept, welches auf den Bearbeitungshorizont 2015 ausgerichtet ist, umfasst – wie bisher – insgesamt vier Umsetzungsstufen. Die nächste Umsetzungsstufe soll im Dezember 2010 und die 4. Stufe voraussichtlich im Dezember 2012 eingeführt werden. Bei der Ausbauplanung des Stadtbusnetzes wurden selbstverständlich auch die regionalen Buslinien 622 Rapperswil – Eschenbach – Wattwil und 885 Rapperswil –Wald/Atzmännig miteinbezogen.

**Weiterhin starke Zunahme der Fahrgastzahlen auf dem Stadtbusnetz.**

Mit der zweiten Umsetzungsstufe im Dezember 2008 konnte nochmals eine deutliche Steigerung der Fahrgastzahlen erreicht werden. Durchschnittlich benützen nun rund 21’000 Personen pro Woche den Stadtbus. Dies entspricht einer Steigerung von rund 40% gegenüber dem Vorjahr. Übergeordnetes Ziel der öV-Planung ist weiterhin, die Frequenzen auf den öffentlichen Verkehrsmitteln zu steigern und möglichst optimale und sichere Anschlüsse an die Zugverbindungen oder die Regionalbuslinien zu schaffen. Bei den Taktfrequenzen der einzelnen Buslinien sind die unterschiedlich grossen Nachfragen zu berücksichtigen.

Im Vergleich mit dem kantonalen Durchschnitt für Agglolinien (Stadtbus St. Gallen, Wil, Gossau) liegt der Stadtbus Rapperswil-Jona noch leicht zurück (2,36 Einsteiger/km im Vergleich zu 2,55 Einsteiger/km im Durchschnitt). Die Südquartierlinie liegt bei 3,49, die Hanfländerlinie bei 2,53 und die Lenggiserlinie bei 1,64 Einsteigern/km. Es besteht also durchaus noch Potenzial, das mit den konzipierten Massnahmen erschlossen werden soll.

Die Frequenzsteigerungen, die durch die bisherigen Massnahmen erreicht werden konnten, liegen weit über dem Mass, das bei Angebotsverbesserungen im Kanton sonst erzielt wird. Statt – wie zu erwarten gewesen wäre – plus 28%, betrug die Fahrgaststeigerung bisher in Rapperswil-Jona 66%. Das belegt, dass die Bereitschaft, die vermehrten Angebote auch tatsächlich zu nutzen, hier besonders gross ist.

**Bestvariante Stadtbusnetz**

Das Stadtbusnetz besteht beim Endausbau mit der 4. Umsetzungsstufe voraussichtlich im Dezember 2012 aus sieben Stadtbuslinien, wobei die Streckenführungen der einzelnen Linien jeweils noch im Detail geprüft werden.

Die Bestvariante führt gegenüber heute zu folgenden Resultaten:

- Bessere Erschliessung der Gebiete Lenggis/Hombrechtikerstrasse, Rank/Rainstrasse und Schachenstrasse.
- 91% der Bevölkerung von Rapperswil-Jona und 95% der Arbeitsplätze befinden sich näher als 400 m von der nächsten Bushaltestelle oder 750 m von der nächsten Bahnhaltestelle entfernt.
- Verdichtung auf den Viertelstundentakt auf den wichtigsten Destinationen. Ingesamt profitieren rund 72% (heute 29%) der Bevölkerung von einem Viertelstundentakt mit schlanken Anschlüssen an die Bahn.
- Verbesserte Fahrplanstabilität und Anschlusssicherheit an den Umsteigeknoten Rapperswil und Jona durch Verkürzung der Linien (Südquartierlinie via Schachenstrasse; Hanfländerlinie zum Bahnhof Jona).
- Anschlüsse für das Quartier Tägernau/Rank in Jona an die S5 und S15 Richtung Zürich.

**3. Umsetzungsstufe Dezember 2010**

Mit der dritten Umsetzungsstufe im Dezember 2010 sollen insbesondere auf der Südquartier- und der Lenggiserlinie Verbesserungen vorgenommen werden. Bei diesen Linien sind die Fahrzeiten relativ lang und die Umsteigezeiten vom Bus auf den Zug entsprechend knapp. Dies führt dazu, dass bei einer kleinen Verspätung der Busse, vor allem während den Hauptverkehrszeiten, die Anschlüsse auf den Zug nicht mehr gewährleistet sind. Um diesem Mangel zu begegnen, sind folgende Massnahmen vorgesehen:

*Linie Südquartier*

Das bestehende Liniensplitting in den Nebenverkehrszeiten wird durch zwei eigenständige Linien ersetzt:

- Nr. 991, Bahnhof Rapperswil Süd –Südquartier – Schachenstrasse – Bahnhof Jona. Bus verkehrt im Halbstundentakt;
- Nr. 992, Rapperswil Cityplatz – Südquartier – Feldlistrasse – Bahnhof Jona. Bus verkehrt im Halbstundentakt.

Mit dieser Ausbaustufe erhält das Südquartier zwischen Oberseeplatz und Geberit, in Kombination der beiden Buslinien, alle 15 Minuten einen Bus nach Rapperswil (Hochschule oder

Cityplatz) und zum Bahnhof Jona mit dortigem Anschluss an die S5 und S15 Richtung Zürich. Zusätzlich erhält das Südquartier in Rapperswil alle 30 Minuten zur vollen und halben Stunde einen Anschluss an die Züge in alle Richtungen.

*Linie Lenggis*
- Nr. 994, Weiterhin Bahnhof Rapperswil – Balm – Bahnhof Jona.
- Montag bis Freitag wird der Lenggiserbus in den Hauptverkehrszeiten von 06.30 – 08.30 Uhr und 17.00 – 19.00 Uhr auf einen Viertelstundentakt verdichtet. Während der restlichen Zeiten sowie am Samstag und Sonntag verkehrt der Bus im Halbstundentakt. In Kombination mit dem Regionalbus nach Rüti Nr. 885 kann zwischen Belsito und Bahnhof Rapperswil auch in den Nebenverkehrszeiten praktisch ein Viertelstunden-Takt angeboten werden.
- Lenggis und Balm erhalten werktags zu den Hauptverkehrszeiten viertelstündliche Anschlüsse an die Züge bei den Bahnhöfen Rapperswil und Jona.

Neben den Verbesserungen bei den Stadtbuslinien wird auch das Angebot beim regionalen Linthbus laufend verbessert (Betriebszeitenverlängerungen am Abend, Viertelstundentakt in Hauptverkehrszeiten).

### 4. Umsetzungsstufe

Mit der geplanten vierten Umsetzungsstufe ist der Ausbau des Stadtbus-Streckennetzes voraussichtlich abgeschlossen. Spätere Massnahmen dürften sich nur noch auf den Ausbau des Angebots (Betriebszeitverlängerungen am Abend, Taktverdichtungen) beschränken.

*Linie Hanfländer*
Die Linie Nr. 993 führt nicht mehr ins Quartier Tägernau/Rank, sondern zum Bahnhof Jona. Der Halbstundentakt bleibt unverändert.

*Neue Linie Nr. 997*
Rundkurs Bahnhof Jona – Tägernaustrasse – Rankquartier – Bahnhof Jona. Der Bus verkehrt im Viertelstundentakt, wozu die Streckenführung allenfalls noch optimiert werden muss.

Mit der vierten Ausbaustufe wird der Fahrplan auf der Hanfländerlinie entspannt und dank der Verkürzung der Linie können die Anschlüsse bei den Bahnhöfen Rapperswil und Jona gewährleistet werden. Das Gebiet Tägernau/Rank wird sowohl örtlich als auch zeitlich besser erschlossen und erhält werktags alle 15 Minuten einen Anschluss in Jona an die S5 und S15 Richtung Zürich.

*Linie Lenggis*
Die Linie Nr. 994 könnte, falls die Fahrplanstabilität und/oder eine weitere starke Zunahme der Fahrgastfrequenzen dies erfordern, in zwei Linien aufgeteilt werden.

*Linie 994 neu*
Bahnhof Rapperswil – Balm – Bahnhof Rapperswil.

*Linie 996 neu*
Bahnhof Jona – Lenggis (Sonnenblick-/Hombrechtikerstrasse) – Bahnhof Jona.

### Kosten

Die Kosten für die geplanten Ausbaumassnahmen der dritten Umsetzungsstufe (Dezember 2010) betragen pro Jahr (ohne Teuerung)

| | | |
|---|---|---|
| Linie 991 | | |
| Südquartier HSR | Fr. | 34’200.– |
| Linie 992 | | |
| Südquartier City | Fr. | 452’400.– |
| **Total** | **Fr.** | **486’600.–** |

Die vorgesehenen Massnahmen bei der Lenggiserlinie 994 (Rapperswil – Balm – Jona) kosten Fr. 350’000.–. Diese Linie wird wie bis anhin durch das Amt für öffentlichen Verkehr aus dem kantonalen öV-Pool finanziert. Die Beitragsleistung der Stadt an diesen Pool für die Angebotsverbesserung erhöht sich um ca. Fr. 90’000.–/Jahr. Sie wird jeweils in der Laufenden Rechnung budgetiert. Es ist dafür kein Versuchsbetrieb erforderlich.

Beim Ausbau der Stadtbuslinien Nr. 991 und Nr. 992 im Dezember 2010 handelt es sich um neue Ausgaben, welche der Bürgerschaft separat zur Genehmigung vorgelegt werden müssen. Vorgesehen ist ein dreijähriger Versuchsbetrieb. Für diese Zeit fallen insgesamt folgende Netto-Kosten an, wobei die jährliche Teuerung mit 1,5% angenommen wurde:

| | | |
|---|---|---|
| Betriebsjahr 2011 | Fr. | 486’600.– |
| Betriebsjahr 2012 | Fr. | 493’900.– |
| Betriebsjahr 2013 | Fr. | 501’500.– |
| **Total** | **Fr.** | **1’482’000.–** |

Sofern der Versuchsbetrieb positiv verläuft, wird die definitive Einführung der Bürgerschaft wiederum zur Beschlussfassung vorgelegt.

Der Ausbau der 4. Umsetzungsstufe verursacht voraussichtlich weitere Kosten von zirka Fr. 450’000.– pro Jahr. Sofern die Lenggiserlinie auf zwei Linien aufgeteilt werden sollte, fallen für dieses Liniensplitting zusätzlich jährliche Kosten von rund Fr. 250’000.– an.

Für die 4. Umsetzungsstufe wird der Bürgerschaft zu gegebener Zeit eine separate Vorlage unterbreitet.

## Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

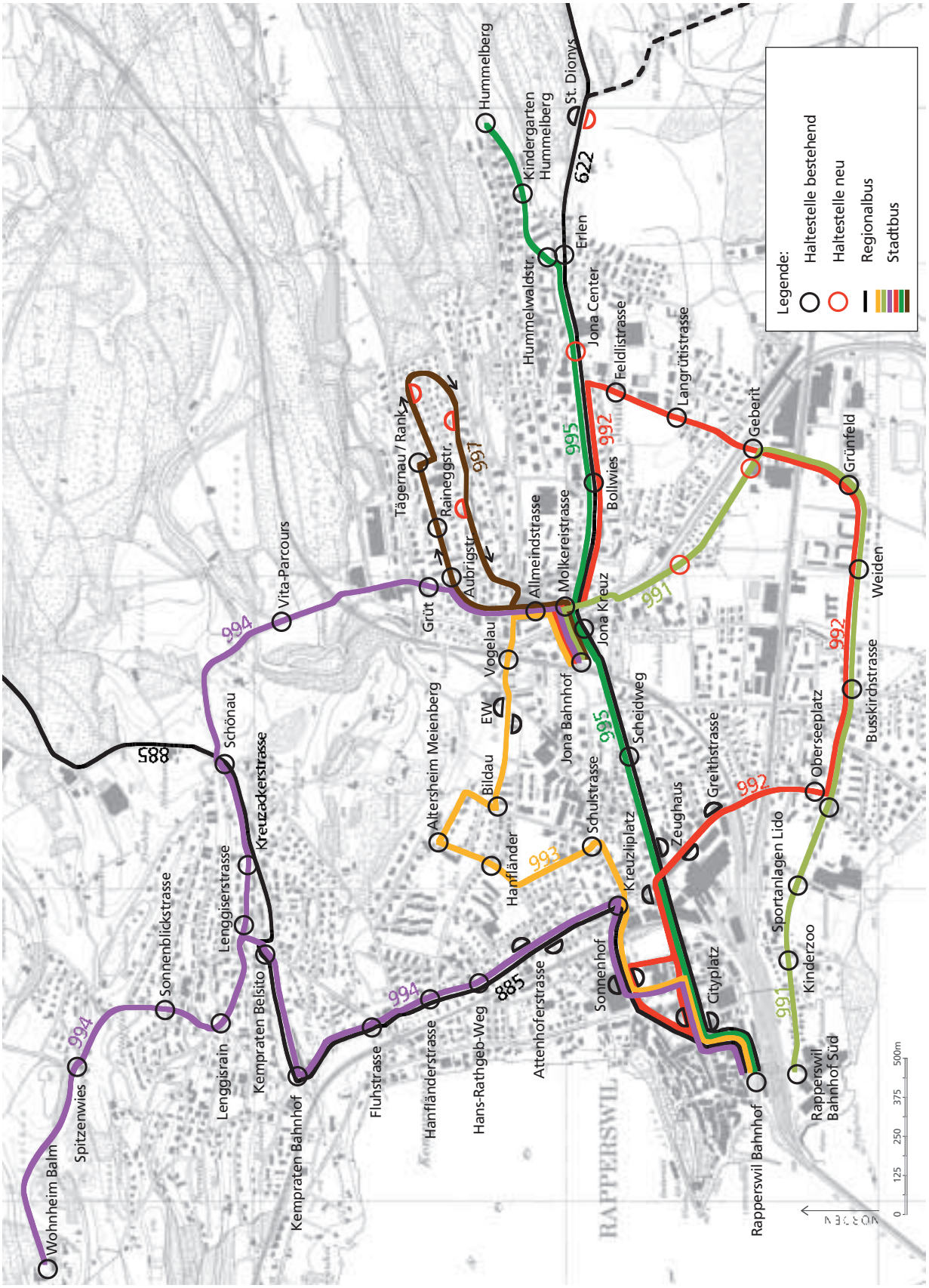
1. Dem Ausbau des Stadtbusnetzes mit der 3. Umsetzungsstufe wird zugestimmt.

2. Der Kredit für den dreijährigen Versuchsbetrieb der 3. Umsetzungsstufe ab Dezember 2010 von Fr. 1'482'000.- wird bewilligt.

Rapperswil-Jona, 28. September 2009

Stadtrat Rapperswil-Jona

| | |
|---|---|
| Benedikt Würth | Hans Wigger |
| Stadtpräsident | Stadtschreiber |


Legende:
Haltestelle bestehend
Haltestelle neu
Regionalbus
Stadtbus
Wohnheim Balm
Spitzenwies
Sonnenblickstrasse
Lenggisrain
Lenggiserstrasse
Kempraten Belsito
Kreuzackerstrasse
Schönau
Vita-Parcours
Kempraten Bahnhof
Fluhstrasse
Hanfländerstrasse
Hans-Rathgeb-Weg
Attenhoferstrasse
Sonnenhof
Kreuzliplatz
Schulstrasse
Altersheim Meienberg
Bildau
Hanfländer
EW
Vogelau
Grüt
Aubrigstr.
Tägernau / Rank
Raineggstr.
Allmeindstrasse
Molkereistrasse
Jona Kreuz
Jona Bahnhof
Scheidweg
Zeughaus
Greithstrasse
Cityplatz
Rapperswil Bahnhof
Rapperswil Bahnhof Süd
Kinderzoo
Sportanlagen Lido
Oberseeplatz
Busskirchstrasse
Weiden
Grünfeld
Geberit
Langrütistrasse
Feldlistrasse
Bollwies
Jona Center
Hummelwaldstr.
Erlen
Kindergarten Hummelberg
Hummelberg
St. Dionys
RAPPERSWIL
885
994
993
992
991
995
997
622
0
125
250
375
500m

# Traktandum 3
# Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Baubeitrags von Fr. 2’795’000.– an die Sanierung und den Ausbau des Stadtmuseums Rapperswil-Jona (Projekt JANUS)

**Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger**

Kultur hat in Rapperswil-Jona eine lange Tradition. Davon zeugen nicht nur zahlreiche kulturell wertvolle Bauten und Einrichtungen, sondern auch das reiche Kulturleben. Öffentliche Körperschaften, Vereine, Institutionen und Privatpersonen engagieren sich auf vielfältige Art und mit grossem Aufwand und tragen so zu einer Kulturstadt mit vielen Facetten bei. Kultur ist ein wichtiger Bestandteil des städtischen Lebens. Nach unserer Kantonsverfassung setzt sich der Staat zum Ziel, dass

a. kulturelle Werte geschaffen und entfaltet werden
b. kulturelles Erbe gewahrt und überliefert wird
c. zeitgenössisches Kulturschaffen vermittelt wird.

Kultur trägt massgeblich zur Lebensqualität und somit auch zur Standortattraktivität bei.

Im Rahmen des Vereinigungsprojekts entschieden die Behörden, das in diesem Bereich schlummernde Potenzial zu ermitteln und besser zu nutzen. Es galt, die Kernfrage nach dem Stellenwert und der Rolle der Kultur in der neuen Stadt zu klären. Ebenso sollte die Rollenteilung zwischen der Politischen und der Ortsgemeinde geklärt werden. Auf Grund dieser Ausgangslage schien es sinnvoll, zunächst ein Kulturleitbild auszuarbeiten und die Konsequenzen daraus aufzuzeigen. Gestartet wurde mit einer Bevölkerungsbefragung. Die Ergebnisse zeigten, dass Rapperswil-Jona eine an Kultur sehr interessierte Bevölkerung hat und dass Kultur in vielfältiger Art verstanden und gelebt wird. In der Folge wurden zahlreiche Massnahmen getroffen. So wurde ein Kulturrat eingesetzt, die Rollen der verschiedenen Kulturveranstalter und -förderer geklärt und vor allem auch Ziele gesetzt.

Das Projekt für das Stadtmuseum trägt diesen Zielsetzungen in mehrfacher Hinsicht Rechnung, indem es wichtige Funktionen bei der Wahrung der kulturellen Werte von gestern und heute sowie bei der Kulturvermittlung übernehmen wird. Im täglichen Leben wird immer wieder spürbar, dass sich sehr viele Einwohnerinnen und Einwohner von Rapperswil-Jona mit ihrer Stadt in hohem Masse identifizieren. Das neue Museum soll nicht nur die Kultur der Stadt geschichtlich aufzeigen, sondern es soll auch ein Ort werden, wo die Gründe dieser Identifikation sichtbar und erlebbar werden. In diesem Sinn wird es nicht nur ein Museum für Gäste und Touristen sein, sondern die Bevölkerung von Rapperswil-Jona ebenso stark ansprechen. Es wird auf Grund dieser Ausrichtung auch zu einer optimalen Ergänzung der übrigen bestehenden Kultureinrichtungen werden. Anders als traditionelle Ortsmuseen soll das neue Stadtmuseum in den attraktiven Räumlichkeiten eine gesellschaftliche Plattform bilden, die integrativ wirkt, den kulturellen Austausch fördert und so massgeblich zur Identität der Stadt Rapperswil-Jona beiträgt.

**Ausgangslage**

**Wohn- und Stadtmuseum seit 1958 Eigentum der Ortsgemeinde**

Das Stadtmuseum am Herrenberg steht seit 1958 als Vermächtnis der Heinrika Breny im Eigentum der Ortsgemeinde. Die Breny-Liegenschaft am Herrenberg 40, benannt nach der letzten Eigentümer-Familie, ist im Typus einer kleinen Burganlage (Wohnhaus/Hof an der Stadtmauer/Befestigungsturm) innerhalb der Stadtmauern im 13./anfangs 14. Jahrhundert entstanden. Der Breny-Turm markierte mit dem früheren Herrenbergtor den ehemaligen Zugang zum Schloss- und Kirchhügel. Das spätgotische Breny-Haus ist in seiner heutigen Form um 1492 entstanden und erhielt 1541/42 die bis heute erhaltenen Wohnräume. Die einzigartigen Schauräume bilden denn auch den Kern des heutigen Stadtmuseums. Begonnen hat die Museumsgeschichte am Herrenberg noch zu Lebzeiten der Geschwister Breny 1943, damals noch unter dem Patronat des Verkehresvereins Rapperswil. Der Breny-Turm wurde noch bis in die 1960er Jahre als Wohnturm genutzt.

Den grössten Eingriff erfuhr die Anlage mit dem Umbau 1960/61 durch Architekt Robert Walcher. Er erstellte damals den heutigen, «mittelalterlich» empfundenen Zwischenbau mit den Galerien. Der brückenartige Hofeinbau ermöglichte die Ausweitung des Stadtmuseums auf die gesamte Liegenschaft.

Inhaltlich verkörpert das Stadtmuseum mit seiner einmaligen Bausubstanz und Inneneinrichtung nebst Stadtgeschichte zentral die Wohnkultur am Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit. Zahlreiche künstlerische und handwerkliche Gegenstände aus verschiedenen Jahrhunderten sind erhalten. Viele Schenkungen von hier ansässigen Familien illustrieren Kultur- und Siedlungsgeschichte.

**Ortsmuseum Jona**

Die lokalgeschichtliche Sammlung in Jona (zur Zeit im Neuhof) birgt für die Stadt Rapperswil-Jona ebenfalls interessante Stücke. Die Ausstellungsqualität entspricht aber nicht den heutigen Ansprüchen. Der Gemeinderat Jona hat im Jahr 2000 darum zusammen mit dem Ortsverwaltungsrat Rapperswil eine Projektstudie «Kulturverbund Rapperswil-Jona, lokale Identitäten und Museumsfrage» in Auftrag gegeben. Der Verfasser, Dr. Peter Röllin, zeigt in seinem Bericht vom Frühjahr 2001 den Handlungsbedarf auf. Für die Behörden wurde klar, dass es aufgrund des gemeinsamen Kulturraums naheliegend ist, die Geschichte in einem attraktiven Stadtmuseum Rapperswil-Jona darzustellen, dass aber die lokalen Identitäten im öffentlichen Raum besser sichtbar gemacht werden sollen. Vor diesem Hintergrund wurde das Projekt Kultur-Baukasten Rapperswil-Jona entwickelt, welches durch die Bürgerschaften im Sommer 2003 gutgeheissen wurde.

# Bericht und Antrag Baubeitrag Stadtmuseum

### Sanierung Stadtmuseum und neues Selbstverständnis Rapperswil-Jona

Seit Jahren steht die Breny-Liegenschaft vor dringenden Sanierungs-, aber auch Sicherheitsaufgaben. Statische Probleme erfordern den Ersatz des 1960/61 entstandenen Zwischenbaus. Normen der Feuersicherheit können heute nicht mehr erfüllt werden. Notausgänge der sehr schwierig erschlossenen Anlage fehlen gänzlich. Parallel zu diesen Erkenntnissen stand seit 2002 zunehmend auch die Vereinigung von Rapperswil und Jona wieder zur Debatte. Daraus entstand der Wunsch der Ortsgemeinde, den für die Stadt, für Stadtbewohner wie für Schulen und Tourismus so wichtigen Ort neu zu orientieren. Ortsgemeinde und die damaligen politischen Gemeinden haben schon früh dieses zentrale Anliegen als gemeinsame Aufgabe und gemeinsames Selbstverständnis erkannt. Rapperswil und Jona, aber auch der kulturelle Wandel der letzten 50 Jahre (vor allem Mobilität, Kommunikation, Umwelt, Gesellschaft) erfordern von einem heutigen Museumsbetrieb wesentliche Neueinbindungen.

### Projektierungsweg mit Zwischenhalt «Pro Schloss»

### Studie 2002, Wettbewerb und Projektierungskredit 2007

Grundlagen für Sanierung und konzeptionelle Neuorientierung des Stadtmuseums Rapperswil-Jona bildeten die Ergebnisse der Studie 2002 von Dr. Peter Röllin, Piet Kempter und Pat del Fatti. Ortsgemeinde und Stadt haben 2007, begleitet von einer breiten Fachjury, unter ihnen auch Prof. Dr. Georg Mörsch, Leiter des Instituts für Denkmalpflege der ETH Zürich, Regula Harder, Architektin BSA/SIA, Zürich, und Bob Gysin, Architekt BSA/SIA, Zürich, ein Präqualifikationsverfahren ausgeschrieben. Aus über 60 internationalen Beteiligungen wurden schliesslich fünf Architekturbüros zum Wettbewerbsverfahren eingeladen. Im einstimmigen Juryentscheid schwang der Vorschlag JANUS des Bieler Architekturbüros :mlzd (Pat Tanner, Andreas Frank, Lars Mischkulnig u.a.) oben aus. Die öffentliche Präsentation fand im Stadthaus Rapperswil-Jona statt. Die Behörden haben damals die Bevölkerung eingeladen und auch aufgerufen, sich aktiv mit dem vorgeschlagenen Siegerprojekt auseinanderzusetzen. Vom gleichen Architekturbüro :mlzd stammen auch die Pläne der eben diesen Sommer eröffneten Erweiterung des Bernischen Historischen Museums in Bern.

Die Bürgerschaft der Ortsgemeinde hat an der Versammlung vom 26. Juni 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 330’000.– bewilligt und den Ortsverwaltungsrat mit der Ausarbeitung des Projekts beauftragt. Die Projektierung wurde dann gleich gestartet und konnte bis Ende 2007 weitgehend abgeschlossen werden.

### «Pro Schloss» als Auslöser von Debatten und Ideenwerkstatt

Anfangs 2008 bildete sich aufgrund von Redaktionsbeiträgen der Obersee-Nachrichten eine Gruppe «Pro Schloss». Schriftsteller Gerold Späth forderte den Verzicht auf den Neubau am Herrenberg und forderte mit Bruno Hug die Verlegung des Stadtmuseums in das Schloss unter gleichzeitiger Ausgliederung des Polenmuseums. Die Behörden nahmen dieses Anliegen zur Prüfung entgegen und sistierten konsequenterweise die Projektierungsarbeiten. Stadt und Ortsgemeinde eröffneten die Plattform einer «Ideenwerkstatt Schloss», um die Anliegen unter der Leitung einer auswärtigen Moderation im breiten Kreis der Interessierten zu diskutieren. Der dreiteilige Workshop konnte Ende 2008 abgeschlossen werden. Das Fazit von Teilnehmern und Behörden der Ideenwerkstatt bekennt sich ganz klar zum jetzigen Standort des Wohn- und Stadtmuseums am Herrenberg und garantiert auch den Weiterbestand des Polenmuseums im Schloss, allerdings unter der Voraussetzung einer inhaltlichen Erneuerung und Integration in ein attraktives Gesamtkonzept Schloss. Mit dem 1870 eröffneten Polenmuseum haben die Polen nicht nur das erste eigentliche «Kulturzentrum» in Rapperswil-Jona eröffnet, sondern den Schlossbau auch vor einer Versteigerung gerettet und die Räume, darunter auch den grossen (Ritter-)Saal, mit eigenen finanziellen Mitteln «polnisch» erbaut und ausgestattet.

Ein Fachteam aus Kultur, Gastronomie und Architektur unter der Leitung von Dr. Peter Röllin hat im Sommer 2009 im Auftrag von Ortsgemeinde und Stadt eine Machbarkeitsstudie für eine adäquate, der Bevölkerung von Rapperswil-Jona und dem Tourismus gerechte Nutzung und Neuorientierung des Schlosses erarbeitet. Diese Studie wurde von den Behörden im September 2009 begutachtet und genehmigt, sodass die weiteren Schritte für eine Umsetzung nun auch beim Schloss geprüft werden können. Synergien mit dem künftigen Stadtmuseum – so vor allem die Burggeschichte im Schloss – sind in der Studie ausgewiesen. Im Budget 2010 beantragen Stadt und Ortsgemeinde entsprechende Kredite für einen Wettbewerb resp. ein Konkurrenzverfahren.

### Das neue Stadtmuseum: attraktiv für Bewohner, Schulen, Touristen

### Projekt Architektur und Konzept Stadtmuseum nun abgeschlossen

Die Projektarbeiten wurden nach Abschluss der Ideenwerkstatt Schloss anfangs 2009 fortgesetzt. Im April 2009 wurde der Ortsbürgerschaft mittels fakultativem Referendum ein Nachtragskredit von Fr. 190’000.- für die Erstellung des Detail-Kostenvoranschlags und des Ausstellungskonzepts beantragt. Das Referendum wurde nicht ergriffen.

Parallel zur architektonischen Projektierung wurden im Frühjahr 2009 – ebenfalls in einem Wettbewerbsverfahren – vier Büros aus dem Bereich Design/Ausstellungen eingeladen, Vorschläge zu einer inhaltlichen wie gestalterischen Umsetzung zu präsentieren. Die mit historischen Museen erfahrene Firma Raumprodukt GmbH, Zürich, wurde Ende April 2009 mit der Erstellung eines Grobkonzepts beauftragt. Diese Arbeiten werden in Begleitung einer Expertengruppe (Vertreter der Museums- und Baukommission sowie Andreas Fiedler, Kurator Bern/Zürich, auswärtige Fachkraft) ausgeführt und sind weitgehend abgeschlossen. Im Vorfeld zur Bürgerversammlung werden auch Einblicke in die neuen Museumsräume modellhaft präsentiert.

Gleichzeitig mit der Realisation des Projekts JANUS sollen die in der Zwischenzeit aufgelaufenen Unterhaltsarbeiten an den Fassaden, Fenstern und Dächern von Breny-Haus und Breny-Turm sowie der Stadtmauer angegangen werden. Diese Arbeiten werden von der Ortsgemeinde getragen und sind im Finanzierungsplan separat ausgewiesen.

Das Projekt Stadtmuseum (JANUS) steht nun zur Antragsstellung vor der Ortsbürgerschaft wie der Bürgerschaft der Politischen Gemeinde bereit.

### Architektur Stadtmuseum

*Beschrieb der :mlzd Architekten, Biel*

Das Neubauprojekt «JANUS» verhilft dem Stadtmuseum Rapperswil-Jona zu einem, seiner öffentlichen Bedeutung angemessenen Auftritt. Es richtet sich über die Stadtgrenzen hinaus an ein kulturell interessiertes Publikum und präsentiert Museum und Stadt als attraktives Ausflugsziel. Das Gebäude wird behutsam in die Altstadt integriert. Die für die Stadtansicht wichtige Nordseite bleibt unverändert. Im historischen Gassenbild von der Pfarrkirche und vom Engelplatz her hält sich der Neubau diskret im Hintergrund. Mit der neuen Terrainsituation und der zurückhaltenden Bronzehaut wird im Nahbereich ein neuer Akzent gesetzt, welcher als Hauptzugang zu einem modernen Museumsbau lesbar ist.

Neben einem neuen Haupteingang erhalten die Museumsteile Breny-Haus und Breny-Turm mit dem Neubau eine behindertengerechte Erschliessung. Als neuer, in das Ensemble hinein gefalteter Teil erfüllt JANUS alle haustechnischen und betrieblichen Anforderungen (Lift, Klima usw.) eines modernen, ganzjährigen Museumsbetriebs und ermöglicht so den historischen Bestandsbauten eine Existenz als authentische Zeugen ihrer Zeit. Im Sinne dieser Haltung des Respekts ist auch die Form des Neubaus aus den seitlichen Bestandsfassaden entwickelt. Fassade und Dach sind so gestaltet, dass die bestehenden Fenster und Türen der Altbauten nirgends durchschnitten werden.

Die neuen Räume, die mit JANUS zur Verfügung stehen werden, erweitern das Spektrum des Museums in räumlicher, betrieblicher und kuratorischer Sicht. Das Erdgeschoss erfüllt beispielsweise mehrere Aufgaben. Das Publikum betritt unmittelbar nach dem Eingang den zweigeschossigen Hauptraum. Durch seine zentrale Lage und das dort platzierte historische Stadtmodell eignet sich dieser Raum als Ausgangspunkt für Museums- ebenso wie für Stadtführungen. Für repräsentative Anlässe kann er mit dem Vorplatz oder dem Galeriegeschoss kombiniert werden.

Hinzu kommt ein vielfältiges Angebot an Räumen, die sich für unterschiedliche Ausstellungszwecke eignen: Beispielsweise das zweite Obergeschoss als reich befenstertes Zimmer mit wunderbarer Aussicht in die Kempratner Bucht. Oder das in helles Licht getauchte Dachgeschoss, das einerseits den imposanten Dachstuhl des Breny-Hauses neu erschliesst und andererseits eine Möglichkeit für eine moderne Präsentation zeitgenössischer Inhalte bietet. Das Spiel mit unterschiedlichen natürlichen Belichtungsarten macht das Gebäude auch im Gang der Tages- und Jahreszeiten interessant.

JANUS faltet sich als Hofeinbau diskret zwischen Breny-Haus und Breny-Turm (Visualisierung: :mlzd Architekten, Biel)

Durch die Belichtung über das Dach und die Durchlässigkeit der Geschosse ist der innenräumliche Kontrast zu den Altbauten bewusst gross. Das erleichtert einerseits die Orientierung innerhalb des Ensembles, andererseits wird durch die Erkennbarkeit des Neuen die Schwelle zum Alten viel bewusster – das Betreten der historischen Gebäude wird zur erlebnisreichen Zeitreise in die Vergangenheit. Mit dieser Art von räumlichen Bezügen weckt der Neubau die Neugierde des Publikums und fordert dieses zur Entdeckungsreise auf. Verschiedenartige Sichtverbindungen zeigen Stadt und Museumsbauten in unerwarteten Aus- und Durchblicken. Sie wecken Lust, sich im Museum zu bewegen und die gezeigten Bauten und Ausstellungen kennen zu lernen.

JANUS: Erschliessung und Schwerpunktthema «Stadtgeschichte Rapperswil-Jona» (Visualisierung: :mlzd Architekten, Biel)

### Ausstellungskonzept Stadtmuseum

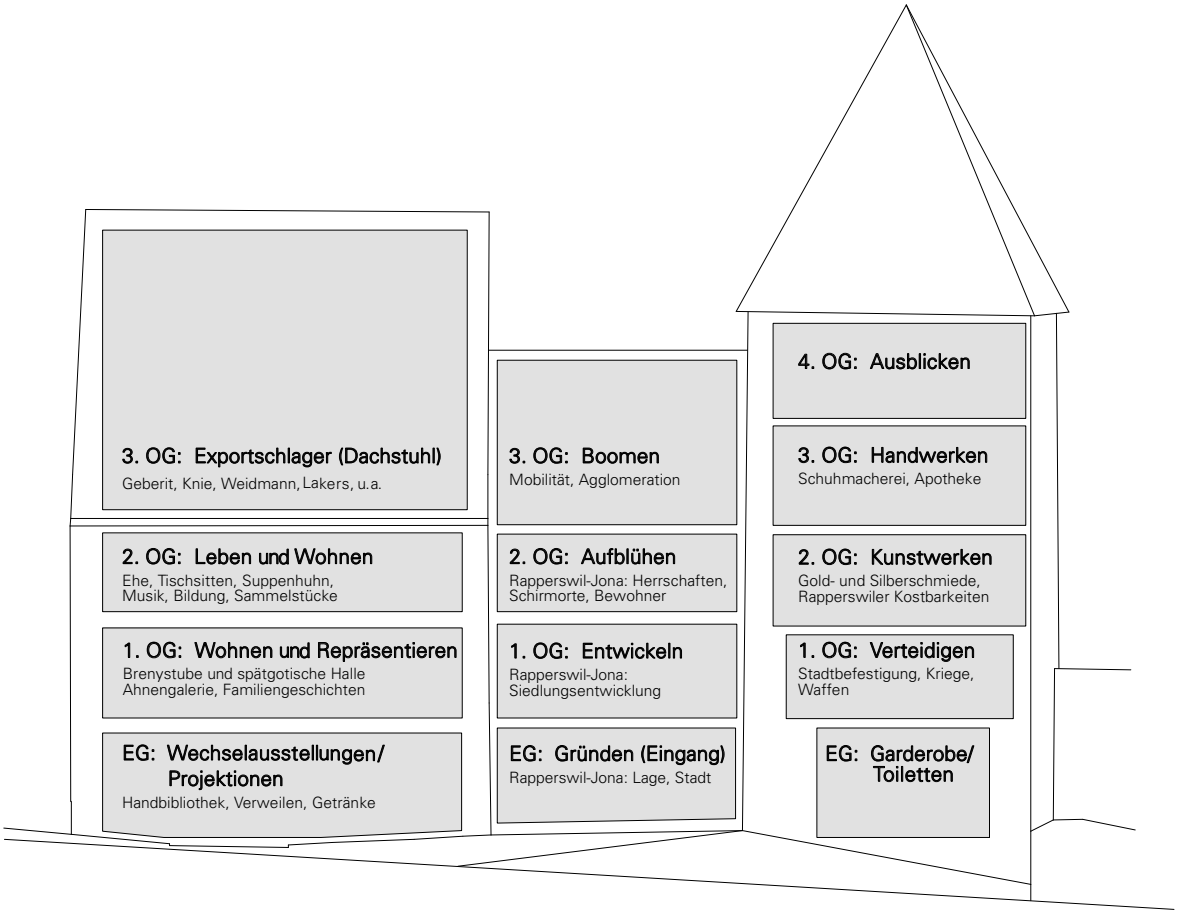
*Beschrieb Raumprodukt GmbH, Zürich*

Die bestehende historische Wohn- und Verteidigungsanlage Breny-Haus, Breny-Turm und Stadtmauer ist nicht nur architektonisch von historisch prägnanter Struktur, sondern eröffnet auch in der Ausstellungsgestaltung ein spannendes, selbstbewusstes und zeitgenössisches Gegenüber zwischen Altbauten und dem Neubau JANUS. Die drei Bauten, mit den in ihrem Charakter so verschiedenen, eigenständigen Räumlichkeiten, sind Grundlage und Herausforderung für das subtil entwickelte Museumskonzept. Die dreiteilige Anlage mit ihrem reichen Einrichtungs- und Sammelgut erfordert konzeptionell einen grundsätzlichen Umgang mit den sehr unterschiedlichen Räumen. Die Gebäudestrukturen erleichtern thematische Zuordnungen, die anderseits die Orientierung im Gebäudekomplex und die Abfolge des Geschichtenerzählens optimieren. Inszenierungen sowohl in der modernen Architektur wie auch im sich vorfindenden historischen Ambiente lassen sich optimal integrieren.

Attraktiv, interaktiv und leicht verständlich wird das Museum sein, auch für Schulen und Touristen. Statt einer konventionellen Präsentation der Sammlungsobjekte wählt das Projekt eine szenisch didaktische: eine Mischung von Geschichtserlebnis und Informationsvermittlung. Schlüsselobjekte aus der Sammlung veranschaulichen im Zusammenspiel von visuellen und akustischen Umsetzungen die Inhalte. Bewohnerinnen und Bewohner unserer Region finden hier ihren Lebensraum in historischen und aktuellen Betrachtungen. Schülerinnen und Schüler machen Entdeckungen und entwickeln über museumpädagogische Fachpersonen weitere Wege von Geschichte und Geschichten. Im Bereich Kultur- und Kunstvermittlung verfügt die Stadt Rapperswil-Jona kantonsweit bereits über sehr gute Infrastrukturen. Touristen, Stadtführerinnen und -führern wird der Zugriff zu Geschichte und Fragestellungen von Stadt und Region Rapperswil-Jona leicht gemacht. Das Publikum wird in den neu gestalteten Museumsräumen aktiv miteinbezogen. Über eine zweite Ebene werden mit einem Blick durch die Lupe, ein Blättern oder ein Stöbern in den audiovisuellen Umsetzungen die Detailinformationen zugänglich gemacht.

Geschichte, Entwicklung und Gegenwart des Lebens- und Arbeitsorts von Rapperswil-Jona konzentrieren sich räumlich im Mittelpunkt der Museumsanlage, das heisst im Neubau JANUS. Im Erschliessungsbau wird das Thema der Siedlungs- und Stadtgeschichte umrissen. Den Stockwerken wird eine Zeitepoche zugeordnet, in der verschiedene Themenkreise präsentiert werden, die mit den Vertiefungsthemen im Breny-Haus und Breny-Turm auf gleichem Stock ergänzt werden. Die beiden Altbauten unterscheiden sich dabei grundsätzlich in ihrer Präsentation: Während im Breny-Turm objektbezogen ausgestellt wird, ist der Besucher im Breny-Haus zu Gast in einem Umfeld, das stark von der Atmosphäre des spätgotischen Bauwerks geprägt ist.

# Bericht und Antrag Baubeitrag Stadtmuseum



Breny-Haus, Göldin-Stube, 2. Geschoss: Musik im alten Rapperswil
(Visualisierung: Raumproduktion GmbH, Zürich)

Eingangshalle, Entwicklungsprozess Stadt Rapperswil-Jona
(Visualisierung: Raumproduktion GmbH, Zürich)

Breny-Turm, 1. Geschoss: Befestigung und Belagerung Rapperswil
(Visualisierung: Raumproduktion GmbH, Zürich)

# Traktandum 3
# Bericht und Antrag Baubeitrag Stadtmuseum

### Trägerschaft Ortsgemeinde und Aufgabenteilung Ortsgemeinde-Stadt

Mit der Vereinigung von Rapperswil-Jona am 1. Januar 2007 haben sich Stadt und Ortsgemeinde auch über verschiedene Aufgabenzuweisungen ausgesprochen und gemeinsame Leitlinien entwickelt. Namentlich im Kulturbereich entwickelte sich in den letzten Jahren ein verstärktes Zusammenrücken. Stadt und Ortsgemeinde verstehen die Kulturpolitik in Rapperswil-Jona als Verbundaufgabe. In den einzelnen spezifischen Aufgabengebieten gilt es zu klären, wer die Federführung wahrnehmen soll, wobei die gegenseitige Mitwirkung weiterhin verstärkt werden soll. Bei der Gestaltung und Betreibung des Museums liegt die Federführung bei der Ortsgemeinde. Sie ist seit 1958 Eigentümerin der Museumsanlage. Die Stadt beteiligt sich zur Hälfte an den Investitions- und Betriebskosten. Dieses ausgewogene Aufgabenkonzept unterstreicht die Partnerschaft der Stadt Rapperswil-Jona und der Ortsgemeinde.

### Kosten

Die Gesamtkosten wurden durch die Architekten, Ausstellungsmacher und Expertengruppe mit folgenden Grundlagen ermittelt:

- Kostenvoranschlag Stand August 2009 für den Zwischenbau mit Innensanierung Altbestand
- Kostenvoranschlag Stand August 2009 für die Sanierung/Unterhalt Breny-Haus und Breny-Turm
- Kostenvoranschlag Stand April 2009 für das Ausstellungskonzept
- Kostenkalkulation Betriebskonzept Stadtmuseum Stand September 2009

### Investitionskosten

**Kostenübersicht**
**Neubau Zwischenbau (JANUS) und Innensanierung Bestand**

| | |
|---|---|
| 1 Vorbereitungsarbeiten (inkl. Wettbewerb) | 279’300 |
| 2 Gebäude | 2’738’600 |
| 4 Umgebung | 165’600 |
| 5 Baunebenkosten und Honorare | 1’417’900 |
| 6 Reserve und Rundung | 28’600 |
| 9 Ausstattung | 70’000 |
| ./. Beiträge Kanton (Bau) | –74’000 |
| | **4’626’000** |

### Ausstellung

| | |
|---|---|
| Planung und Produktion Ausstellung (raumprodukt GmbH) | 530’000 |
| Mitarbeit Museumsgestaltung | 76’000 |
| Dislozieren Ausstellung in der Bauphase | 38’000 |
| ./. Beiträge Kanton (Ausstellung)/ Sponsoren geschätzt | 180’000 |
| | **464’000** |
| Reserve (ca. 10 %) | 500’000 |
| **Zwischentotal** | **5’590’000** |
| **Von diesen Kosten wird die Hälfte von der Stadt Rapperswil-Jona übernommen.** | **2’795’000** |

### Betriebskosten

Das Betriebskostenbudget sieht für die ersten Jahre Netto-Aufwendungen von rund Fr. 280’000.– pro Jahr vor. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

| | |
|---|---|
| Personalkosten | 120’000.– |
| Ausstellungsaufwand | 60’000.– |
| Gebäudeunterhalt | 80’000.– |
| Öffentlichkeitsarbeit/Werbung | 20’000.– |
| Büro- und Verwaltungsaufwand | 15’000.– |
| Übriger Betriebsaufwand | 15’000.– |
| **Total ca.** | **310’000.–** |

Nach Abzug der budgetierten Einkünfte (Eintritte) von ca. Fr. 30’000.– verbleiben jährliche Aufwendungen von **ca. Fr. 280’000.–.** Im Sinne der vorgenannten adäquaten Kostenverteilung sollen diese von der Stadt Rapperswil-Jona und der Ortsgemeinde je zur Hälfte getragen werden.

## Anträge

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. An die Investitionskosten für die Sanierung und den Ausbau des Stadtmuseums wird ein Baubeitrag von Fr. 2’795’000.– bewilligt.

2. Von den jährlichen Betriebskosten von ca. Fr. 140’000.– (50% Anteil Stadt) wird Kenntnis genommen. Die Beträge werden jeweils mit dem Voranschlag beschlossen.

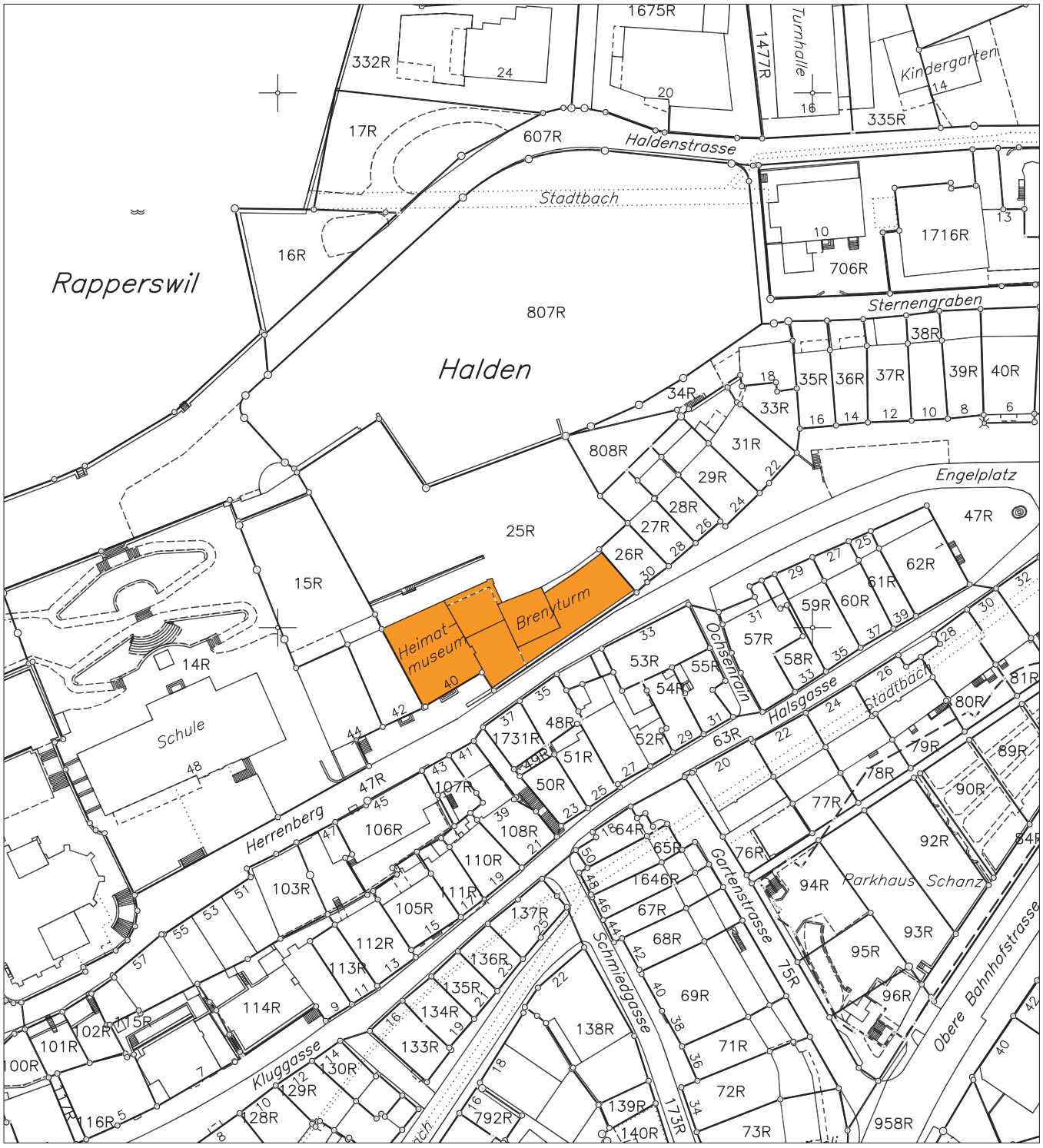
Rapperswil-Jona, 28. September 2009

Stadt Rapperswil-Jona

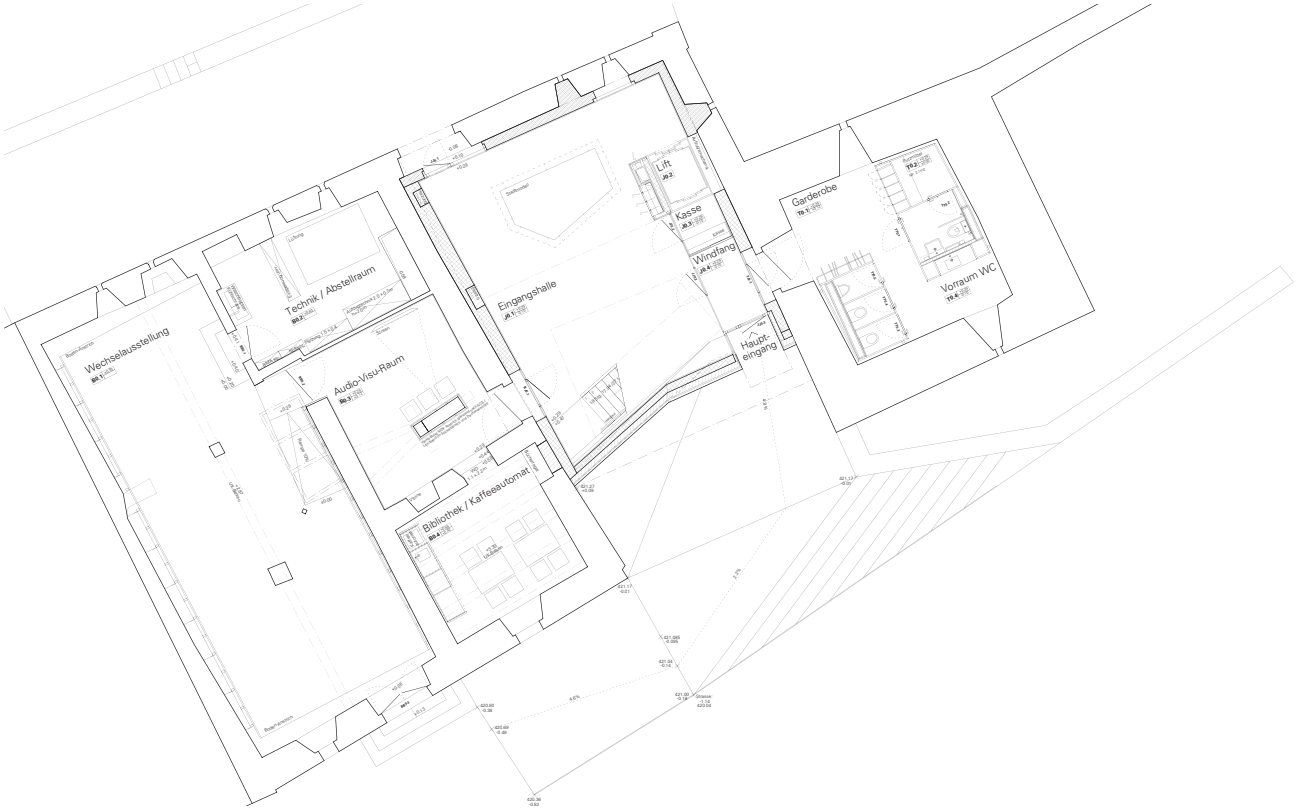
Benedikt Würth
Stadtpräsident

Hans Wigger
Stadtschreiber

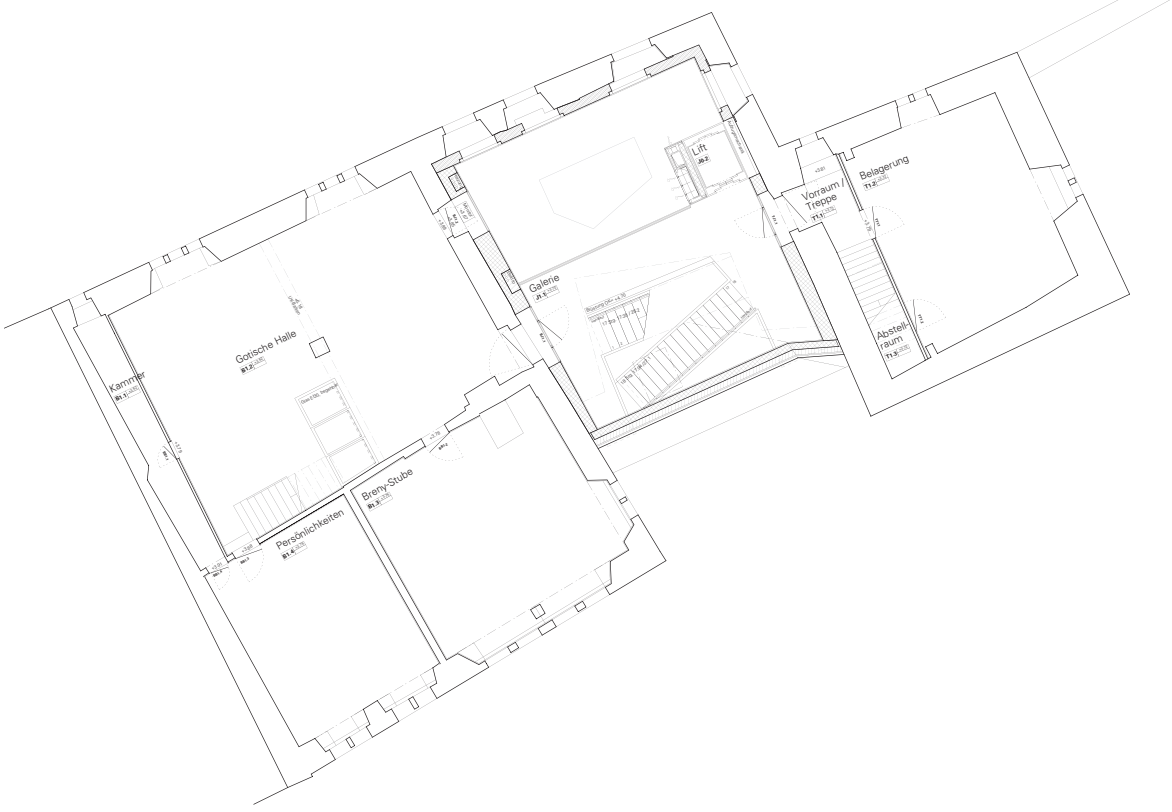
# Bericht und Antrag Baubeitrag Stadtmuseum



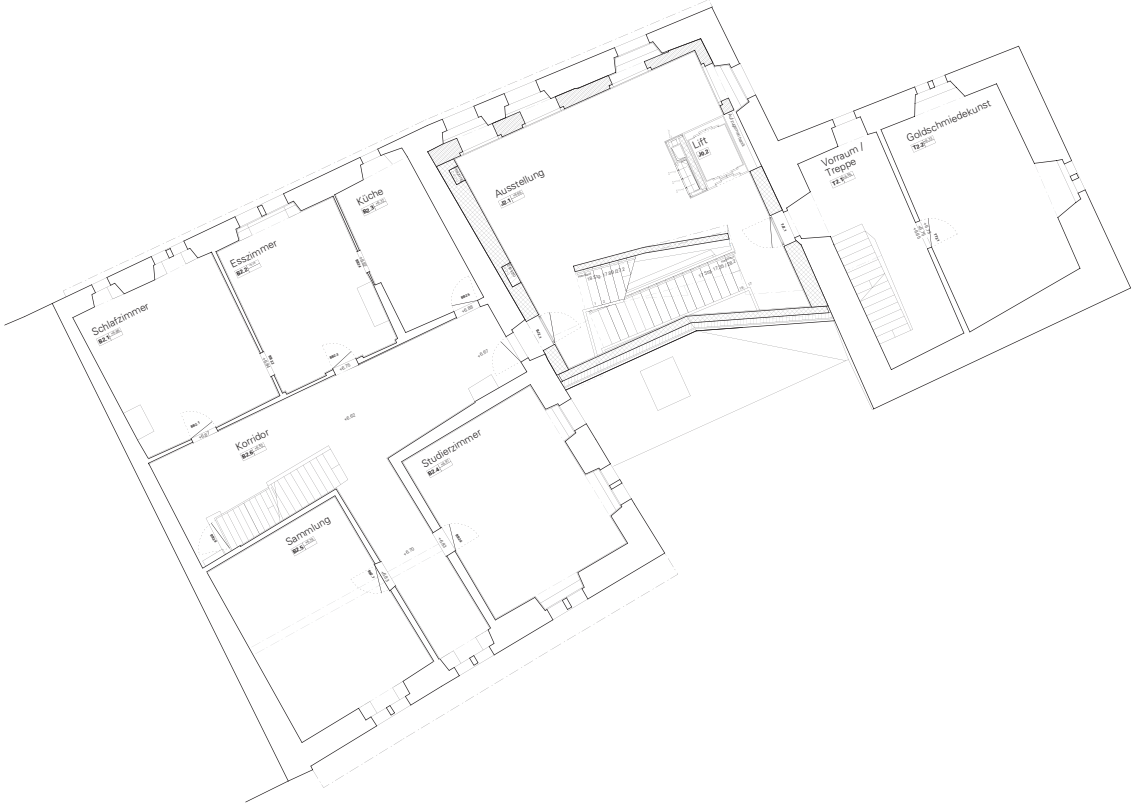

Massstab: 1: 1000



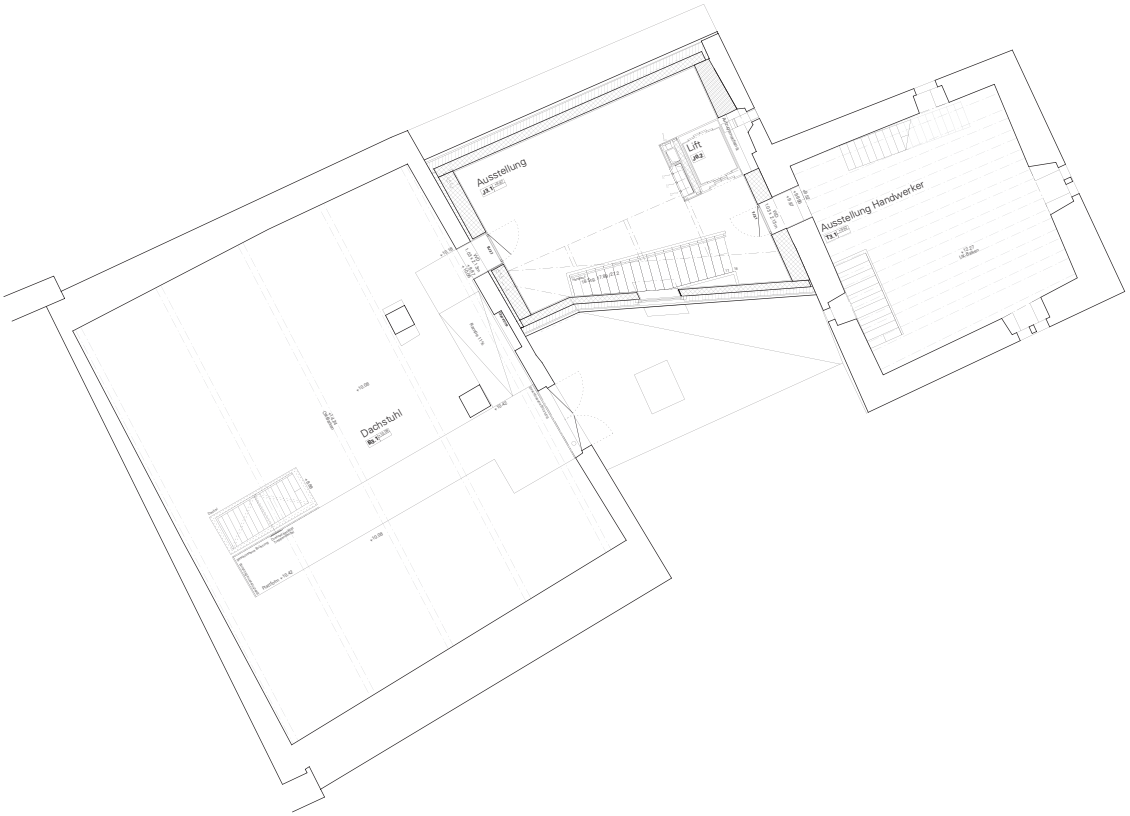

Grundriss Erdgeschoss




Grundriss 1. Obergeschoss




Grundriss 2. Obergeschoss




Grundriss 3. Obergeschoss

# Traktandum 4
# Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Kredits von Fr. 1’700’000.– für die Sanierung der Belsitostrasse mit Kanalisation

## Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Bürgerversammlung hat am 13. Dezember 2007 einen Projektierungskredit von Fr. 100’000.– für die Sanierung der Belsitostrasse bewilligt. Die Belsitostrasse befindet sich heute in einem schlechten Zustand. Im Zusammenhang mit der neuen Überbauung Fluh ist dieser Strassenzug verkehrsberuhigt zu gestalten und auf die Überbauung abzustimmen. Im westlichen Teil wird gleichzeitig eine neue Meteorwasserleitung erstellt. Zudem muss die Schmutzwasserkanalisation saniert werden. Dabei erfolgt eine Koordination mit den anderen Werken.

## Sanierungsbeschrieb

*Meteorwasserleitung*
Die Meteorwasserleitung im westlichen Teil der Belsitostrasse verläuft ausserhalb der Strasse. Für die neu zu erstellende Strassenentwässerung soll im Strassenraum eine neue Leitung erstellt werden. Die alte Leitung wird zum Teil aufgehoben; die restliche Leitung bleibt in Betrieb, da daran Liegenschaften angeschlossen sind. Die neue Leitung wird mit Betonrohren DN 400 und 500 mm erstellt und hat eine Länge von 285 m. Sie liegt in einer Tiefe von rund 2.70 m und hat ein Gefälle von 12‰.

*Schmutzwasserleitung*
Die bestehende Leitung liegt nicht im zu erneuernden Strassenteil. In der Variantenevaluation hat sich ergeben, dass sie nicht in die Strasse verlegt werden soll, hingegen soll der ganze Strang saniert werden. Mit Kanalrobotern sollen die Schäden (Wurzeleinwüchse/Scherbenbildungen) behoben werden. Sieben Leitungsabschnitte werden instand gestellt. Der östlichste Teil des Mischwasserstrangs, wo nur Meteorwasseranschlüsse vorhanden sind, wird an die bestehende Meteorwasserleitung umgehängt.

## Sanierung Strasse

*Allgemeines*
Die Instandstellung der Strasse ist mit einer Gestaltung (Aufwertung und Verkehrsberuhigung) verbunden. Die gerade Linienführung wird unter Berücksichtigung der bestehenden und neu geplanten Nutzungen in einzelne Raumkammern unterteilt. Die geplanten Gestaltungsmassnahmen berücksichtigen das heutige Verkehrsregime und die bestehenden Buslinien. Die Belsitostrasse soll inskünftig nach Möglichkeit einen verkehrsberuhigten Charakter erhalten, jedoch werden temporeduzierende Massnahmen wie seitliche Einengungen wegen des Busverkehrs zurückhaltend eingesetzt. Die bestehende Einbahnregelung (ausgenommen Velo/Mofa und öffentlicher Verkehr) soll am westlichen Ende deutlich und gut erkennbar sein.

*Strassenbreiten*
Die heutigen Strassenbreiten von 6.00 m können hinsichtlich eines verkehrsberuhigten Charakters als angemessen beurteilt werden. Es sind sechs seitliche Einengungen vorgesehen. Die Durchfahrtsbreite bei den drei mittleren auf der geraden Strecke beträgt 3.60 m, was dem Begegnungsfall PW/Velo entspricht. Bei der Bushaltestelle Bahnhof Kempraten misst die Durchfahrtsbreite bei der Einengung 4.20 m, damit der Bus an die Anlegekante fahren kann. Die östliche Einengung vor der S-Kurve hat ebenfalls eine Durchfahrtsbreite von 4.20 m. Die Gehwege bleiben mit einer Breite von 2.00 m bestehen.

*Bushaltestellen*
Für alle vier Halteorte sind Fahrbahnhaltestellen vorgesehen. Die Haltestelle Kempraten Bahnhof ist etwas von der Fluhstrasse in Richtung Osten verschoben, damit der Bus aus der Fluh in die Belsitostrasse einfahren kann, auch wenn der Bus in der Gegenrichtung an der Haltestelle steht. Die Haltestelle Belsito wird ebenfalls von der Einmündung weggerückt und die Geometrie des Strassenrands so optimiert, dass ein gutes Anlegen an der Kante und ein Kreuzen der Busse möglich werden.

*Einmündungsbereiche*
Um die Sicherheit für die Fussgänger zu erhöhen, wird der westliche Gehweg entlang der Lenggiserstrasse über den Einmündungsbereich der Belsitostrasse auf Trottoirniveau weitergeführt. Es wird eine flache Anrampung vorgesehen, damit die Velofahrer gefahrlos in die Belsitostrasse einbiegen können. Auf der Lenggiserstrasse wird zudem der Deckbelag auf dem unteren Teilstück neu eingebracht. Der östliche Gehweg entlang der Fluhstrasse wird im Einmündungsbereich Lenggiserstrasse auf Trottoirniveau weitergeführt.

*Strassenaufbau*
Der nördliche Strassenrand und die Höhe der Strasse bleiben in etwa bestehen und in der Höhenlage werden Senkungen ausgeglichen. Der Strassenaufbau sieht auf der bestehenden Kofferschicht einen neuen Belag vor (Verkehrslastklasse T3 Mittel: Deckbelag 35 mm, Tragschicht 90 mm, Kiessand bestehend ca. 500 mm). Alle Abschlüsse werden neu erstellt und dabei kommen Granitsteine zum Einsatz. Entlang dem nördlichen Gehweg wird wie heute ein Randstein mit 10 cm Anschlag versetzt, beim südlichen Gehweg mit 5 cm Anschlag und Wasserstein. Die Strassenentwässerung wird im westlichen Teil ergänzt und an die Meteorwasserleitung angeschlossen. Die Untersuchungen des Strassenbelags auf PAK (Polyaromatische Kohlenwasserstoffe aus alten Teerbelägen) ergaben, dass alle Werte die Recyclingzuführung des alten Strassenbelags ermöglichen.

# Traktandum 4
# Bericht und Antrag Sanierung Belsitostrasse mit Kanalisation

*Gestaltung*
Das Gestaltungskonzept sieht vor, 11 Bäume im Gehwegbereich zu pflanzen. Um die gerade Linienführung zu unterbrechen, sind wie erwähnt sechs seitliche Einengungen vorgesehen. Die nördlichen Inseln ohne Bäume haben eine Heckenbepflanzung aus Zwergliguster. Die Baumgruben im Gehwegbereich werden mit Betonplatten abgedeckt. Einer späteren Einführung einer Tempo 30-Zone (heute: 40 km/h) steht dies nicht entgegen. Der Fussgängerstreifen bei der Post wird beibehalten, da keine Tempo 30-Zone besteht.

Gleichzeitig mit dem Strassenbau werden die Werkleitungen (Wasserversorgung Rapperswil-Jona, Erdgas Obersee AG, Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG, Swisscom AG), soweit nötig, durch die Werke ebenfalls erneuert.

## Bauausführung
Auf der Belsitostrasse verkehrt kaum quartierfremder Verkehr. Während der Bauphase ist deshalb ein Fahrverbot (Anwohner und öffentlicher Verkehr gestattet) vorgesehen. Der Busbetrieb mit zwei Linien erfolgt je im Halbstundentakt und muss während der ganzen Bauzeit möglich sein. Für die Anwohner besteht auf der Ostseite permanent eine Ausfahrmöglichkeit und die Einbahnregelung wird während der Bauzeit nur im Notfall aufgehoben. Die Gehwege bleiben bestehen und die ausgeschilderte Veloroute soll über die Rütistrasse umsignalisiert werden. Der halbseitige Strassenbau ermöglicht die Durchfahrt des Busses und des Baustellenverkehrs. Der Bau der Kanalisation bedingt als erstes die Erneuerung der 285 m langen Meteorwasserleitung. Dabei soll der Neubau auf einer Strassenhälfte erfolgen. Die Gräben müssen gespriesst werden. Die Wasserhaltung erfolgt über die alte Leitung. Erst nach dem Strassenbau werden die Sanierungsarbeiten an der Schmutzwasserleitung vorgenommen, weil diese unabhängig ausgeführt werden können. Der Strassenbau selbst erfolgt in drei Längsetappen.

## Termine
Die ganze Bauzeit beträgt rund acht Monate. Baubeginn ist voraussichtlich im April 2010 und der Einbau der Deckbeläge ist für den Sommer 2011 vorgesehen.

## Kosten Kanalisation

| | | |
|---|---|---|
| Bauarbeiten | Fr. | 347’584.– |
| Nebenarbeiten | Fr. | 20’446.– |
| Technische Arbeiten | Fr. | 50’186.– |
| Baukosten Kanalisation ohne MWST. | Fr. | 418’216.– |
| MWST. 7,6 % | Fr. | 31’784.– |
| **Total Kanalisation** | **Fr.** | **450’000.–** |

## Kosten Strasse

| | |
|---|---|
| Bauarbeiten | 868’030.– |
| Nebenarbeiten | 271’375.– |
| Technische Arbeiten | 115’242.– |
| Baukosten ohne MWST. | 1’254’647.– |
| MWST. 7.6 % | 95’353.– |
| | **1’350’000.–** |
| ./. Projektierungskredit vom 13. Dezember 2007 | 100’000.– |
| **Total Strasse** | **1’250’000.–** |
| **Kredit Strasse und Kanalisation** | **1’700’000.–** |

## Gesamtwürdigung
Die Notwendigkeit, die Strasse und die Werkleitungen zu sanieren, ist ausgewiesen. Mit der Sanierung ergibt sich die Möglichkeit, die Strasse verkehrsberuhigt zu gestalten und an die Überbauung Fluh anzupassen.

## Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

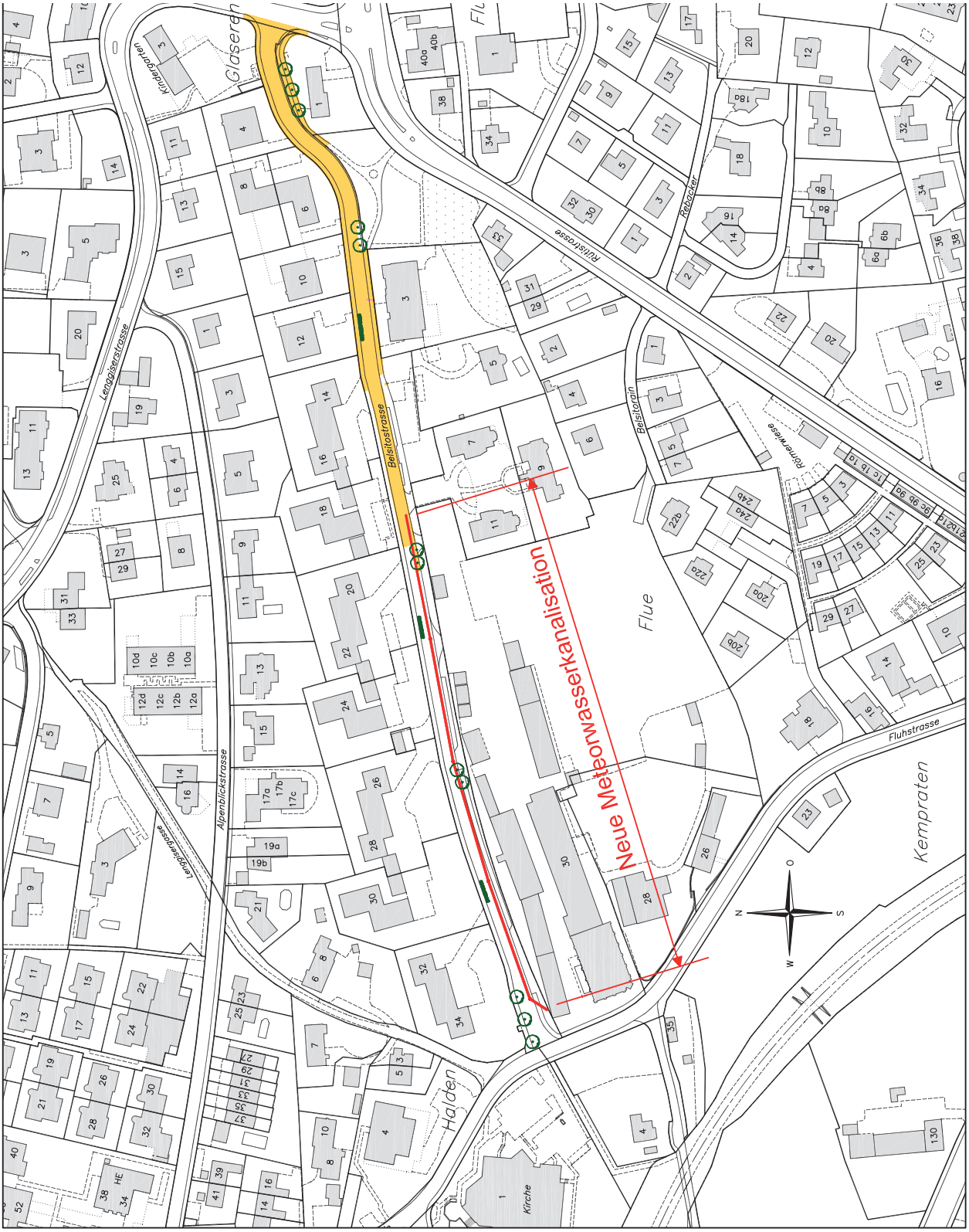
Für die Sanierung der Belsitostrasse mit Kanalisation wird ein Kredit von Fr. 1’700’000.– bewilligt.

Rapperswil-Jona, 28. September 2009

Stadtrat Rapperswil-Jona

| | |
|---|---|
| Stadtpräsident | Stadtschreiber |
| Benedikt Würth | Hans Wigger |

# Bericht und Antrag Sanierung Belsitostrasse mit Kanalisation




Strassensanierung
Situation

# Traktandum 5

# Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Kredits von Fr. 1’200’000.– für die Sanierung der Kanalisation Tägernaustrasse (Teilstück Aubrigstrasse bis Bus-Wendeplatz)

### Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Bürgerversammlung vom 13. Dezember 2007 hat einen Projektierungskredit von Fr. 100’000.– für die Sanierung der Kanalisation Tägernaustrasse bewilligt. Diese weist einen Durchmesser von 350 mm bis 400 mm auf. Der vorhandene Querschnitt vermag die Wassermenge nicht mehr genügend abzuleiten. Bei starken Gewittern wie im letzten Jahr wurden die Liegenschaften entlang der Tägernaustrasse in Mitleidenschaft gezogen, weil das Wasser nicht mehr abfliessen konnte (Rückstau im Kanalnetz). Aus diesem Grund wird eine Vergrösserung der Dimension auf 500/600 mm notwendig.

### Sanierungsbeschrieb

Das Projekt umfasst die Sanierung von 13 Schachtabschnitten der Schmutzwasserkanalisation. Die neue Leitung wird mit einem Durchmesser von 500/600 mm parallel im Abstand von 1.0 m bis 3.0 m zur bestehenden Leitung erstellt. Das Gefälle der Leitung liegt zwischen 2% und 9%. Die eingeengten Platzverhältnisse und die Grabentiefe von 2.20 m bis 3.80 m bedingen auf der gesamten Länge von 490 m eine Spriessung des Grabens mit Kanaldielen. Der Baugrund und die Lage des mittleren Grundwasserspiegels (ca. 410 m ü.M.) erfordern jedoch keine wasserdichte Grabenspriessung. Ab einer Tiefe von 1.50 m wird mit teilweise schwer abbaubarem Felsen gerechnet. Zwei Seitenkanäle und weitere Schmutz- und Strassenablaufanschlüsse werden an die neue Schmutzwasserkanalisation angeschlossen. Wie üblich wird erst nach erfolgter Grabenauffüllung und Setzung der Deckbelag eingebaut. Bis zur Fertigstellung der neuen Hauptleitung bleibt die bestehende Mischwasserleitung in Betrieb. Der Aufwand für provisorische Abwasserableitungen kann dementsprechend klein gehalten werden und es sind nur kurzfristig für einzelne Seitenanschlüsse Provisorien nötig.

Die Verkehrsführung während des Baus ist in zwei Phasen aufgeteilt: In einer ersten Phase wird der Verkehr von der Aubrig- bis zur Raineggstrasse (Verbindung Tägernaustrasse – Rainstrasse) einspurig in Fahrtrichtung Ermenswil geführt. Der Gegenverkehr wird über die Rainegg- zur Rainstrasse umgeleitet. In einer zweiten Phase wird mit einer Lichtsignalanlage mit Busbevorzugung von der Raineggstrasse bis zum Bus-Wendeplatz gearbeitet.

Die Elektrizitätswerk Jona-Rapperswil AG beabsichtigt, in eigener Regie, jedoch zeitlich koordiniert mit der Kanalisationssanierung, einen neuen Rohrblock zu erstellen. Die Wasserversorgung Rapperswil-Jona prüft ebenfalls die Erneuerung ihrer Wasserleitungen.

Im Bereich der neuen drei Bushaltestellen werden die Randabschlüsse mit einem Anschlag von 16 cm projektiert.

### Termine

Mit den Sanierungsarbeiten wird voraussichtlich im April 2010 begonnen. Es muss mit einer Bauzeit von acht Monaten gerechnet werden. Im Sommer 2011 erfolgt der Einbau des Deckbelags.

### Kosten

Die Kosten für die Sanierung der Kanalisation Tägernaustrasse sind wie folgt veranschlagt (Preisbasis August 2009):

| | |
|---|---|
| Baumeisterarbeiten | 992’200.– |
| Diverses / Unvorhergesehenes ca. 10% | 100’000.– |
| Technische Bearbeitung, inkl. Nebenkosten | 108’000.– |
| Vermessungskosten | 8’000.– |
| Total (exkl. MWST.) | 1’208’200.– |
| MWST. 7,6 % | 91’800.– |
| **Total Kosten** | **1’300’000.–** |
| ./. Projektierungskredit vom 13. Dezember 2007 | 100’000.– |
| **Notwendiger Kredit** | **1’200’000.–** |

### Gesamtwürdigung

Die Notwendigkeit der Sanierung der Kanalisation Tägernaustrasse (Teilstück Aubrigstrasse bis Bus-Wendeplatz) ist ausgewiesen, da der Leitungsquerschnitt zu klein ist und immer wieder Rückstauprobleme bei den angrenzenden Liegenschaften auftreten.

### Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

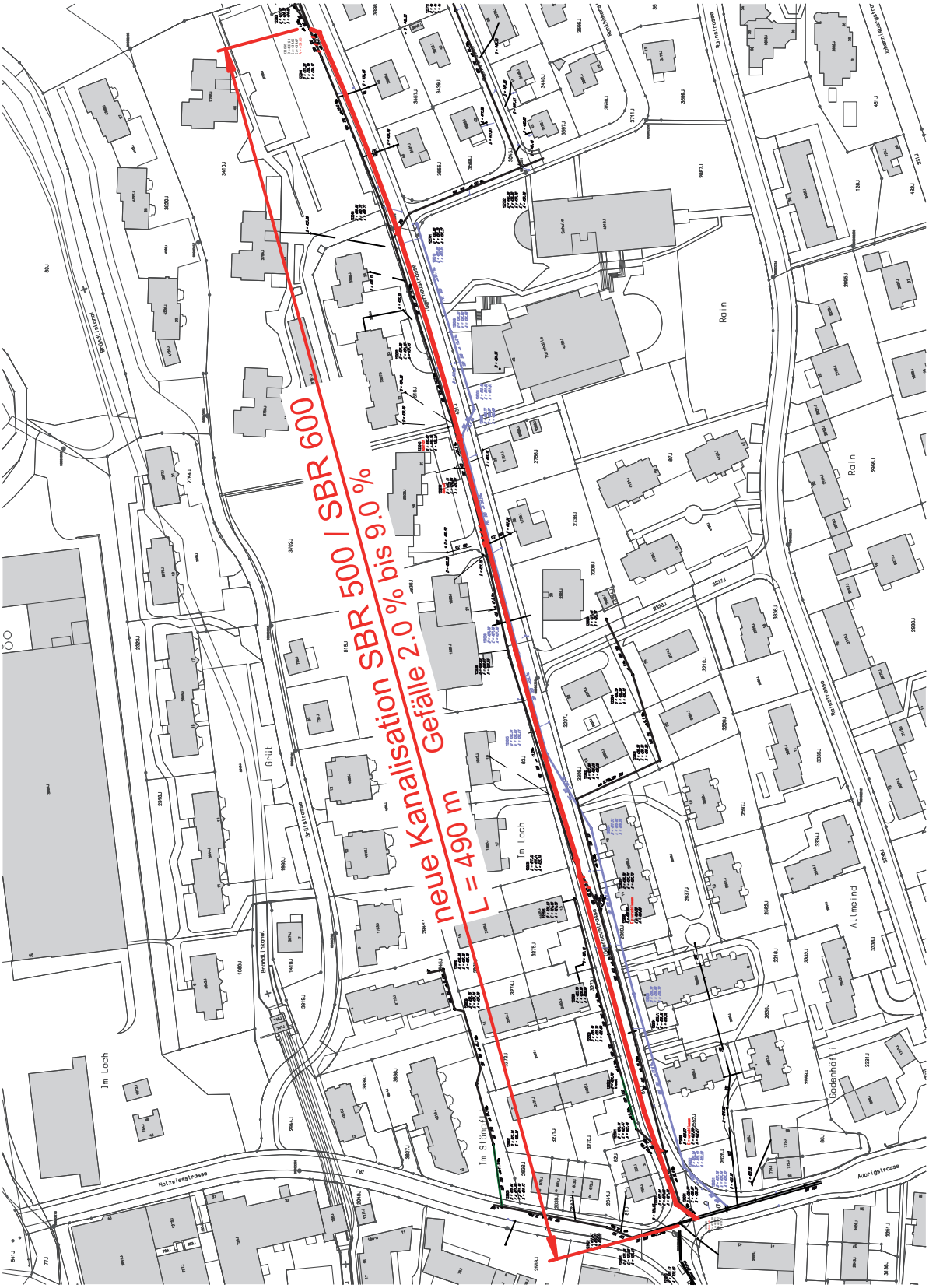
Für die Sanierung der Kanalisation Tägernaustrasse (Teilstück Aubrigstrasse bis Bus-Wendeplatz) wird ein Kredit von Fr. 1’200’000.– bewilligt.

Rapperswil-Jona, 28. September 2009

STADTRAT RAPPERSWIL-JONA

| | |
|---|---|
| Stadtpräsident | Stadtschreiber |
| Benedikt Würth | Hans Wigger |

# Bericht und Antrag Sanierung Kanalisation Tägernaustrasse (Teilstück Aubrigstrasse bis Bus-Wendeplatz)




Situation

# Traktandum 6
# Bericht und Antrag des Einbürgerungsrats Einbürgerungen

**Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger**

**Tätigkeit des Einbürgerungsrats im II. Quartal 2009**

**Allgemeine Einbürgerungen**
Im II. Quartal 2009 haben die vier Delegationen des Einbürgerungsrats mit insgesamt 30 Gesuchstellerinnen und Gesuchstellern im Allgemeinen Einbürgerungsverfahren ein Gespräch geführt.

An der Sitzung vom 24. Juni 2009 hat der Einbürgerungsrat auf Grund dieser Gespräche drei Gesuche ganz oder teilweise abgewiesen oder zurückgestellt und 27 Gesuche wurden in positivem Sinn verabschiedet. Diese werden Ihnen heute unter anderem unterbreitet.

Drei Gesuchstellern im Allgemeinen Verfahren wurde bereits auf Verwaltungsebene ein negativer Bescheid erteilt, weil sie die Voraussetzungen nicht erfüllten.

**Besondere Einbürgerung**
Eine Delegation des Einbürgerungsrats hat sodann mit vier jugendlichen Gesuchstellern im Besonderen Einbürgerungsverfahren ein Gespräch geführt. Der Einbürgerungsrat hat an seiner Sitzung vom 24. Juni 2009 diese Gesuche positiv verabschiedet. Zusätzlich hat er zehn Gesuche von Schweizer Bürgerinnen und Bürgern und vier Gesuche von ausländischen Jugendlichen unter 15 Jahren behandelt und positiv verabschiedet.

Die Einbürgerungen im Besonderen Verfahren werden der Bürgerversammlung nicht vorgelegt, d.h. der Einbürgerungsrat entscheidet in eigener Kompetenz. Es handelt sich dabei einerseits um sämtliche Gesuche von Einwohnerinnen und Einwohnern, die das Schweizer Bürgerrecht bereits besitzen, und andererseits um Gesuche von ausländischen Jugendlichen, die seit mindestens 10 Jahren in der Schweiz leben. Über diese jugendlichen Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller werden ebenfalls Informationen bei Schulen und Arbeitgebern eingeholt. Eine Delegation des Einbürgerungsrats führt zudem ein persönliches Gespräch mit den Gesuchstellenden ab dem 15. Altersjahr.

**Allgemeine Einbürgerung**
Der Einbürgerungsrat Rapperswil-Jona unterbreitet Ihnen heute 30 Gesuche um Erteilung des Bürgerrechts der Politischen Gemeinde Rapperswil-Jona.

Bei den Bewerberinnen und Bewerbern handelt es sich um total 51 Personen. Es geht dabei ausschliesslich um Familien und Einzelpersonen, die schon seit Jahren in Rapperswil-Jona leben. Im Rahmen der Abklärungen wird überprüft, ob die Gesuchstellenden

– in die schweizerischen Verhältnisse eingegliedert sind (soziale Integration).
– mit den schweizerischen Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuchen vertraut sind (kulturelle Integration),
– die schweizerische Rechtsordnung beachten und
– die innere oder äussere Sicherheit der Schweiz nicht gefährden.

Bevor die nachstehenden Gesuche zur Vorlage für die heutige Bürgerversammlung vorbereitet wurden, hatten die Gesuchsteller nachzuweisen, dass sie nicht straffällig waren und keine Steuerausstände oder Betreibungen haben. Die Verwaltung holte weitere umfangreiche Auskünfte ein, auch bei Arbeitgebern und bei den Schulen, sofern schulpflichtige Kinder ins Gesuch einbezogen waren. In einem persönlichen Gespräch mit einer Delegation des Einbürgerungsrats konnte sich dieser ein Bild über die kulturelle und gesellschaftliche Integration sowie die umgangssprachliche Kompetenz der Gesuchstellenden machen. Alle Einzubürgernden, die ihre Schulpflicht nicht in der Schweiz absolviert haben, sind ausserdem verpflichtet, an vier Abenden den «Staatsbürgerkurs» zu besuchen, der speziell für das Einbürgerungswesen zusammengestellt wurde. Gesuchstellende, die im Besonderen Verfahren eingebürgert werden, die also ihre Schulpflicht in der Schweiz absolvieren oder absolviert haben, werden zum Besuch eines Kursabends verpflichtet. Die Einbürgerungsgebühren richten sich nach dem Gebührentarif des Einbürgerungsrats Rapperswil-Jona vom 7. April 2006 und sind bezahlt.

Für die Integration ist die sprachliche Verständigung eine wichtige Voraussetzung. Der Massstab für genügende Deutschkenntnisse ist das Niveau A2 gemäss telc (The European Language Certificate). Der entsprechende Nachweis ist von den Einbürgerungswilligen zu erbringen. Sofern die entsprechenden Deutschkenntnisse nicht offensichtlich vorhanden sind, ist die entsprechende Prüfung abzulegen. Das Einbürgerungsreglement wurde entsprechend angepasst und dem fakultativen Referendum unterstellt. Es wurde am 4. August 2009 durch das Departement des Innern genehmigt. Der Stadtrat Rapperswil-Jona hat es auf den 1. September 2009 in Kraft gesetzt.

**Akman, Murat,** geb. 20. Februar 1975 in Cankaya (Türkei), türkischer Staatsangehöriger, wohnhaft Säntisstrasse 7

Murat Akman ist am 20. Februar 1975 in Cankaya (Türkei) geboren und aufgewachsen. Er hat in seinem Heimatland die Grundschule und das Gymnasium besucht und die Ausbildung als Primarlehrer mit Bachelorabschluss absolviert und anschliessend an der Unterstufe unterrichtet. Er kam 1999 in die Schweiz. Parallel zu Sprachkursen arbeitete er 2002/03 als Praktikant beim Montessori Kindergarten und bis 2007 bei McDonald's als Schichtkoordinator. Murat Akman hat im Frühjahr 2007 eine dreijährige Ausbildung als dipl. Pflegefachmann HF mit Schwerpunkt Psychiatrie in der Clienia Schlössli, Oetwil am See, begonnen, die er im Frühjahr nächstes Jahr abschliessen wird.

Murat Akman heiratete am 17. Juli 1999 Emine Akman. Die Ehefrau und die Tochter Ayla Nur, die am 17. Februar 2009 geboren wurde, sind nicht ins Gesuch eingeschlossen, da Emine Akman das Bürgerrecht bereits im Jahr 1999 erworben hat.

Der Gesuchsteller wohnt seit 10 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona. Da die Ehefrau Schweizer Bürgerin ist, sind die Aufenthaltsbedingungen gemäss erleichterter Einbürgerung massgebend.

**Asanin geb. Markovic, Jelena,** geb. 12. Januar 1958 in Osecina (Serbien), serbische Staatsangehörige, wohnhaft Weidenstrasse 18

Jelena Asanin-Markovic ist am 12. Januar 1958 in Osecina (Serbien) geboren und aufgewachsen. Sie hat in ihrem Heimatland die Volksschule besucht. Die Gesuchstellerin kam 1979 in die Schweiz. Sie arbeitete von 1979 bis 1987 als Verkäuferin im Café Müller in Rapperswil. 1987 bis 1989 war sie als Küchenhilfe im Alters- und Pflegeheim Meienberg tätig und von 1989 bis 2000 bei der Vinora AG als Automatenführerin. Bereits seit Oktober 1997 bezieht die Gesuchstellerin eine 50%-, seit September 1999 eine 73%- und seit September 2004 eine 100%-IV-Rente.

In der Schweiz hat die Gesuchstellerin auch ihren Ehemann kennen gelernt. Das Paar heiratete 1985 in seinem Heimatland und hat drei Kinder. Ehemann und Kinder sind seit Mai 2008 bereits eingebürgert.

Die Gesuchstellerin lebt seit fast 30 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.

**Baric, Mandica,** geb. 1. September 1980 in Travnik (Bosnien-Herzegowina), ledig, kroatische Staatsangehörige, wohnhaft Neue Jonastrasse 118

Mandica Baric ist am 1. September 1980 in Travnik (Bosnien-Herzegowina) geboren. 1981 ist sie mit ihrer Familie in die Schweiz gekommen. Von 1983 bis 1989 lebte sie wieder in Kroatien und hat dort auch die erste und zweite Primarklasse besucht. Anschliessend kam sie zurück nach Rapperswil-Jona und besuchte hier die Schulen von der 2. Primarklasse bis zum 3. Oberstufenschuljahr. Danach hat sie sich zur Dentalassistentin ausgebildet und später noch zur Arzt- und Spitalsekretärin weitergebildet. Seit 2000 arbeitet sie bei Dr. med. dent. Philipp Kümin in Pfäffikon SZ als Dentalassistentin.

Die Gesuchstellerin lebt seit 20 Jahren in Rapperswil-Jona.

**Boutsis, Theodoros,** geb. 6. Februar 1951 in Messini (Griechenland), geschieden, griechischer Staatsangehöriger, wohnhaft Greithstrasse 26

Theodoros Boutsis ist am 6. Februar 1951 in Messini (Griechenland) geboren und aufgewachsen. Er hat die Schule in seinem Heimatland besucht und anschliessend in Athen eine Ausbildung als Schreiner abgeschlossen. Der Gesuchsteller reiste 1974 in die Schweiz und arbeitete bis 1978 als Hausangestellter im Pflegeheim Uznach. Seit 1979 ist er bei der Geberit als Montagemitarbeiter tätig.

Der Gesuchsteller lebt seit 35 Jahren in der Schweiz, wovon 29 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Colic, Adis,** geb. 18. September 1981 in Prijedor (Bosnien-Herzegowina), verheiratet, bosnisch-herzegowinischer Staatsangehöriger, wohnhaft Blumenaustrasse 1

Adis Colic ist am 18. September 1981 in Prijedor (Bosnien-Herzegowina) geboren und hat dort die Schule bis zur 4. Klasse besucht. Er ist 1993 als Asylbewerber in die Schweiz gekommen und wurde bis September 1994 in verschiedenen Asylzentren untergebracht. Seither lebt er in Rapperswil-Jona. Die 5. Klasse bis zum Ende der obligatorischen Schulpflicht absolvierte er in Rapperswil-Jona. Anschliessend hat er sich bei der Firma Oskar Rüegg AG in Jona zum Polymechaniker ausbilden lassen und nach der Lehrzeit bei der selben Firma eine Festanstellung erhalten.

Im Dezember 2007 hat der Bürgerrechtsbewerber die bosnisch-herzegowinische Staatsbürgerin Emina Besic geheiratet. Sie ist nicht ins Gesuch eingeschlossen.

Der Gesuchsteller lebt seit 15 Jahren in der Schweiz, wovon 14 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Colic, Amela,** geb. 20. Juli 1986 in Prijedor (Bosnien-Herzegowina), ledig, bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft Blumenaustrasse 1

Amela Colic ist am 20. Juli 1986 in Prijedor (Bosnien-Herzegowina) geboren. Im Jahr 1993 ist sie mit ihrer Familie in die Schweiz gekommen, ein Jahr später nach Rapperswil-Jona. Sie besuchte hier die Schulen und hat von 2005 bis 2008 eine Lehre als Detailhandelsfachfrau im Modehaus Goldener in Appenzell absolviert. Im Anschluss an die Lehre war sie einige Wochen arbeitslos und hat dann eine Stelle beim Modehaus Schild in Rapperswil angetreten. Seit 22. Dezember 2008 ist sie nun beim Migros-Genossenschafts-Bund als Sachbearbeiterin tätig.

Die Gesuchstellerin lebt seit 16 Jahren in der Schweiz, wovon 15 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Di Cicco, Massimo,** geb. 26. Mai 1971 in Rüti ZH, geschieden, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft Alte Jonastrasse 51

Massimo di Cicco ist am 26. Mai 1971 in Rüti geboren. Er ist hier aufgewachsen, hat seine Schulzeit hier verbracht und eine Lehre als Elektromonteur abgeschlossen. Anschliessend hat er sich auf seinem Fachgebiet weitergebildet. Er arbeitete anschliessend bei Sauber + Gysin, Zürich, und der Siemens (Schweiz) AG, Zürich. Seit 2001 ist er bei der EGO AG in Zug angestellt.

Der Gesuchsteller heiratete 1997 und wurde Vater von zwei Kindern.

Der Gesuchsteller lebt seit seiner Geburt in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.

**Fazlija, Vehbi,** geb. 4. Juli 1960 in Kemenica (Kosovo) und seine Ehefrau **Fazlija geb. Govori, Sanije,** geb. 27. Dezember 1959 in Ferizaj (Kosovo), beide kosovarische Staatsangehörige, wohnhaft Eichfeldstrasse 5

Vehbi Fazlija ist am 4. Juli 1960 in Kemenica (Kosovo) geboren. Seine Schulzeit verbrachte er im Kosovo. Von 1974 bis 1978 besuchte er die Akademie an der Fachschule für Innere Angelegenheiten und absolvierte anschliessend ein Studium an der Universität von Belgrad. Er schloss dieses als Jurist ab. 1994 reiste er in die Schweiz ein. Seit August 2001 arbeitet er im Zentrum für Asylsuchende Bommerstein in Walenstadt.

Sanije Fazlija-Govori ist am 27. Dezember 1959 in Ferizaj (Kosovo) geboren und aufgewachsen. Sie hat ihre Schulzeit dort absolviert und anschliessend ein Studium als Professorin für die albanische Sprache abgeschlossen. Das Paar heiratete 1988 und 1996 reiste auch Sanije Fazlija in die Schweiz zu ihrem Ehemann. Sie arbeitet seit April 2005 bei der Pollux Reinigungsservice AG.

Die drei Kinder Blerta, Gresa und Argnesa sind im Besonderen Verfahren bereits eingebürgert.

Die Bürgerrechtsbewerber wohnen seit 15 resp. 13 Jahren in der Schweiz, wovon 13 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Gregori, Sandro,** geb. 18. Oktober 1964 in Uznach SG, italienischer Staatsangehöriger und seine Ehefrau **Gregori geb. Fernandez, Monica,** geb. 28. Dezember 1968 in Männedorf ZH, spanische Staatsangehörige, wohnhaft Allmeindstrasse 19

Sandro Gregori ist am 18. Oktober 1964 in Uznach SG geboren. Er hat die hiesigen Schulen besucht, eine Ausbildung als Heizungsinstallateur abgeschlossen und sich anschliessend an der Handelsschule weitergebildet. Ausser einem Auslandsaufenthalt in Indonesien lebte der Gesuchsteller immer in der Schweiz. Von 1994 bis 2001 arbeitete er bei der A. Leutenegger AG in Gossau, bis 2004 bei der Vaillant GmbH und seit 2004 bei der Tobler Haustechnik AG in Urdorf.

Monica Gregori-Fernandez ist am 28. Dezember 1968 in Männedorf ZH geboren. Sie hat die hiesigen Schulen besucht und eine Ausbildung als Modeberaterin abgeschlossen. An der Handelsschule absolvierte sie Weiterbildungen. Nach der Ausbildung bei der Charles Vögele AG arbeitete sie von 1987 bis 2007 im Modehaus Mantel AG und seit 2008 bei der Cécile Mode AG, Rapperswil-Jona.

Das Paar heiratete 2005 in Jona. Sie haben keine Kinder.

Die Gesuchsteller leben seit ihrer Geburt in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.

**Hasanbasic, Edin,** geb. 24. September 1971 in Trepce (Bosnien und Herzegowina), seine Ehefrau **Hasanbasic geb. Jukic, Mehira,** geb. 7. April 1974 in Brekovica (Bosnien und Herzegowina) sowie die Kinder **Amel,** geb. 3. Februar 1998 in Wetzikon ZH und **Amar,** geb. 15. September 2002 in Wetzikon ZH, alle bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft Allmeindstrasse 27

Edin Hasanbasic ist am 24. September 1971 in Trepce (Bosnien und Herzegowina) geboren, hat dort die Schulen besucht und hat sich zum Maschinenmechaniker ausbilden lassen. Seither hat er diverse branchenorientierte Weiterbildungskurse besucht. 1989 ist er in die Schweiz eingereist, direkt nach Rapperswil-Jona. Mit einem kurzen Unterbruch ist Edin Hasanbasic seit seiner Einreise bei der Vinora AG tätig.

Mehira Hasanbasic geb. Jukic ist am 7. April 1974 in Brekovica (Bosnien und Herzegowina) geboren, hat dort die Schulen besucht und hat sich zur Landwirtschaftstechnikerin ausbilden lassen. Danach hat sie diverse Weiterbildungen im Pflegebereich absolviert. Die Bürgerrechtsbewerberin ist 1991 in die Schweiz eingereist und seither als Pflegehelferin tätig. Seit 1996 arbeitet sie im Alters- und Pflegeheim Meienberg, zur Zeit in einem 80%-Pensum.

Seit ihrer Heirat im August 1996 leben die Eheleute Hasanbasic in Rapperswil-Jona. Sie haben zwei Kinder, Amel, geb. 3. Februar 1998 in Wetzikon ZH, und Amar, geb. 15. September 2002 in Wetzikon ZH. Amel besucht die 5. Klasse im Schulhaus Dorf.

Die Gesuchsteller leben seit fast 20 resp. 18 Jahren in der Schweiz, wovon 18 resp. 13 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Hidic geb. Gaura, Brankica,** geb. 6. November 1971 in Trstenci (Bosnien-Herzegowina), geschieden, sowie die Kinder **Haris,** geb. 20. April 1995 in Walenstadt SG, und **Alem,** geb. 3. April 1998 in Walenstadt SG, alle bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft Greithstrasse 27

Brankica Hidic ist am 6. Novemer 1971 in Trstenci (Bosnien-Herzegowina) geboren und hat dort die Schulen besucht. Anschliessend hat sie eine Verkaufslehre abgeschlossen. Im Jahr 1991 war sie zum ersten Mal in der Schweiz wohnhaft, ist aber nach wenigen Monaten wieder in ihr Heimatland zurückgekehrt. Erst 1993 kam sie definitiv in die Schweiz. Seit 2001 lebt sie mit ihrer Familie in Rapperswil-Jona. Sie war in diversen Anstellungsverhältnissen im Gastronomiebereich tätig. Bis Sommer 2006 arbeitete Brankica Hidic bei der Midor AG in Meilen als Betriebsmitarbeiterin. Nach zwei Autounfällen geht die Gesuchstellerin seit 2006 keiner beruflichen Tätigkeit mehr nach.

Aus der geschiedenen Ehe sind zwei Söhne hervorgegangen. Haris ist am 20. April 1995 in Walenstadt SG geboren. Zur Zeit besucht er die 3. Sekundarklasse im Schulhaus Burgerau. Alem ist am 3. April 1998 in Walenstadt SG geboren und besucht die 5. Klasse im Schulhaus Hanfländer.

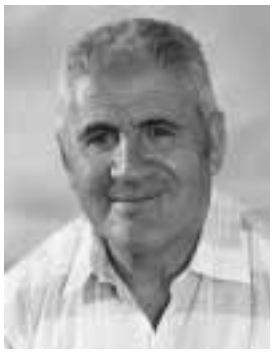
Die Gesuchstellerin wohnt seit 16 Jahren in der Schweiz, wovon 8 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Hoxhaj, Hatixhe,** geb. 19. April 1982 in Suharekë (Kosovo), mit dem Sohn **Eron,** geb. 11.6.2005 in Uznach SG, beide kosovarische Staatsangehörige, wohnhaft Oberseestrasse 78

Hatixhe Hoxhaj wurde am 19. April 1982 in Suharekë (Kosovo) geboren und hat die Primarschule in ihrem Heimatland absolviert. Die Gesuchstellerin kam 1995 als 13-Jährige in die Schweiz. Sie besuchte die Realschule in Eschenbach, machte ein Jahr Praktikum und eine zweijährige Anlehre als Verkäuferin. Anschliessend arbeitete sie in einer Boutique als Verkäuferin und seit 2003 bei der Coop in Küsnacht.

Die Gesuchstellerin heiratete im Jahr 2003 im Kosovo. Am 11. Juni 2005 kam dann der Sohn Eron in Uznach zur Welt. Der Ehemann Selimaj Gjemil kam 2004 in die Schweiz. Er ist nicht ins Gesuch einbezogen, weil er noch nicht genügend deutsch spricht.

Die Gesuchstellerin wohnt seit 14 Jahren in der Schweiz, wovon seit gut 7 Jahren in Rapperswil-Jona.



**Hoxhaj, Rifat,** geb. 8. Januar 1960 in Suharekë (Kosovo), kosovarischer Staatsangehöriger, wohnhaft Waisenhausweg 13

Rifat Hoxhaj ist am 8. Januar 1960 in Suharekë (Kosovo) geboren. Er hat dort die Schulen besucht und im Anschluss daran eine Lehre als Gummitechniker absolviert. 1994 ist er in die Schweiz eingereist, war zuerst in Eschenbach, seit 2001 in Rapperswil-Jona wohnhaft. Bereits vor seiner definitiven Einreise in die Schweiz arbeitete der Gesuchsteller als Saisonnier bei der Karl Rüegg AG in Jona. Er arbeitet auch heute noch dort, zur Zeit als stellvertretender Deponiemeister.

Rifat Hoxhaj ist seit 1979 mit Shefka Hoxhaj-Bytyqi, ebenfalls kosovarische Staatsangehörige, verheiratet. Sie ist nicht ins Einbürgerungsgesuch eingeschlossen. Die gemeinsamen Kinder sind bereits volljährig.

Der Gesuchsteller lebt seit 15 Jahren in der Schweiz, wovon 8 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Irak, Abdullah,** geb. 25. Februar 1954 in Sirnak (Türkei), und seine Ehefrau **Irak geb. Isik, Simuni,** geb. 1. Januar 1954 in Midyat (Türkei), beide türkische Staatsangehörige, wohnhaft Florastrasse 19

Abdullah Irak wurde am 25. Februar 1954 in Sirnak (Türkei) geboren, hat dort die Schulen besucht und war anschliessend als Fabrikarbeiter tätig. Im Jahr 1978 ist er in die Schweiz gekommen und war seither in diversen Anstellungen in verschiedenen Branchen tätig. Seit März 2001 arbeitet er bei der Midor AG in Meilen als Maschinen- und Anlageführer.

Simuni Irak-Isik wurde am 1. Januar 1954 in Midyat (Türkei) geboren und hat dort die Schulen besucht. Sie reiste im Jahr 1973 in die Schweiz ein und war wie ihr Ehemann in verschiedenen branchenübergreifenden Anstellungsverhältnissen. Seit 2002 ist sie Hausfrau und geht keiner anderen Beschäftigung mehr nach.

Die Eheleute Irak haben 1977 in Istanbul (Türkei) geheiratet. Sie haben 5 Kinder, welche alle bereits das Schweizer Bürgerrecht besitzen.

Die Gesuchsteller wohnen seit 31 bzw. 36 Jahren in der Schweiz, wovon 9 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Kalaba-Berisha, Zymrije,** geb. 20. Mai 1975 in Svirce (Serbien und Montenegro), serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, wohnhaft Oberwiesstrasse 38

Zymrije Kalaba ist am 20. Mai 1975 in Svirce (Serbien und Montenegro) geboren. Sie hat alle Schulen in Serbien und Montenegro besucht. Von 1988 bis 1992 absolvierte sie noch das Gymnasium. Eine Berufslehre hat sie nicht gemacht. 1992 reiste sie in die Schweiz ein. Seit 1995 wohnt sie in Rapperswil-Jona. Sie besuchte 1998 die Benedict Sprachschule zur Erlernung der deutschen Sprache. Zudem bildete sie sich sprachlich an der H.B.S. weiter. Seit 2001 arbeitet sie in der Firma Bioptron AG in Wollerau SZ.

1994 heiratete sie Edmond Kalaba. Das Ehepaar hat zwei Kinder. Ehemann und Kinder sind nicht ins Gesuch einbezogen.

Die Gesuchstellerin lebt seit 17 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.

**Komainda, Georg,** geb. 5. März 1944 in Alt Baudendorf (Deutschland), und seine Ehefrau **Komainda geb. Hanisch, Erika,** geb. 11. Februar 1933 in München (Deutschland), beide deutsche Staatsangehörige, wohnhaft Hohlweg 7

Georg Komainda ist am 5. März 1944 in Alt Baudendorf (Deutschland) geboren und hat dort die Schulen besucht. Er hat sich anschliessend zum Maschinenbau-Meister ausbilden lassen. Im Jahr 1967 ist er in die Schweiz eingereist und war seither als Maschinen-Schlosser tätig. Seit 1981 arbeitet er bei der Weidmann Infra AG als Betriebsmechaniker.

Erika Komainda-Hanisch ist am 11. Februar 1933 in München (Deutschland) geboren und dort zur Schule gegangen. Anschliessend hat sie die kaufmännische Handelsschule besucht und abgeschlossen. Seit ihrer Einreise im Jahr 1970 war sie bis zu ihrer Pensionierung im Jahr 1997 berufstätig.

Das Ehepaar Komainda hat 1969 in München geheiratet. In den Jahren 1980/1981 waren sie für einige Monate in Montreal (Kanada) wohnhaft.

Die Gesuchsteller leben seit 42 bzw. 39 Jahren in der Schweiz, wovon 28 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Kovacevic, Ivo,** geb. 5. September 1965 in Novo Selo (Bosnien-Herzegowina), dessen Ehefrau **Kovacevic geb. Maric, Jelena,** geb. 28. Mai 1968 in Vrbovac (Bosnien-Herzegowina), und die Kinder **Ivana,** geb. 13. September 2004 in Uznach, und **Tomislav,** geb. 15. Juni 2006 in Uznach SG, alle kroatische Staatsangehörige, wohnhaft Meienhaldenstrasse 42

Ivo Kovacevic ist am 5. September 1965 in Novo Selo (Bosnien-Herzegowina) geboren und hat dort die Schulen besucht. Er hat die Gastgewerbeschule absolviert. Von 1989 bis 1996 war er als Saisonnier im Gastgewerbe tätig. Die definitive Einreise in die Schweiz war im Jahr 1996. Seit 1998 arbeitet Ivo Kovacevic im Hotel Schwanen in Rapperswil als Portier.

Jelena Kovacevic-Maric ist am 28. Mai 1968 in Vrbovac (Bosnien-Herzegowina) geboren und hat dort die Schulen besucht. Von 1990 bis 1998 war sie in einem Hotel in St. Moritz als Zimmermädchen tätig. 1998 ist sie definitiv in die Schweiz eingereist. Auch sie arbeitet im Hotel Schwanen, und zwar als Zimmermädchen.

Das Ehepaar Kovacevic hat 1997 in Bosnien-Herzegowina geheiratet. Sie haben zwei Kinder. Ivana wurde am 13. September 2004 und Tomislav am 15. Juni 2006 in Uznach geboren.

Die Gesuchsteller leben seit 13 Jahren in der Schweiz, wovon 8 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Marzia, Luigi,** geb. 17. Mai 1975 in Zürich, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft Fischmarktstrasse 8

Luigi Marzia ist am 17. Mai 1975 in Zürich geboren. Er hat die Primarschule in Stäfa absolviert und in den Jahren 1989 bis 1992 die Sonderrealschule in Rapperswil-Jona und Uznach besucht. Anschliessend an die obligatorische Schulzeit absolvierte er zwei Anlehren, als Reinzeichner Tiefbau und als Heizungsmonteurgehilfe. Luigi Marzia leidet seit vielen Jahren unter einer anhaltenden psychischen Krankheit. Er arbeitet in der geschützten Werkstätte D & L Dienst und Leistung mit einem Beschäftigungsgrad von 50%.

Der Gesuchsteller lebt seit seiner Geburt in der Schweiz, wovon 20 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Mendes geb. Petric, Ruza,** geb. 8. September 1971 in Dubrave (Bosnien-Herzegowina), verheiratet, kroatische Staatsangehörige, wohnhaft Oberseestrasse 81

Ruza Mendes-Petric ist am 8. September 1971 in Dubrave (Bosnien-Herzegowina) geboren, hat dort die Schulen besucht und eine Ausbildung zur Kellnerin absolviert. Im Jahr 1993 ist Ruza Mendes in die Schweiz eingereist. Seit 1999 hatte sie diverse Anstellungen als Kellnerin in Chur und in Rapperswil-Jona. Heute arbeitet Ruza Mendes als Betriebsmitarbeiterin bei der Früh Verpackungstechnik AG in Fehraltorf.

Die Gesuchstellerin ist seit 1997 mit Dzon Mendes verheiratet. Der Ehemann ist im Einbürgerungsgesuch nicht eingeschlossen. Das Paar hat keine Kinder.

Ruza Mendes wohnt seit 16 Jahren in der Schweiz, wovon 7 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Meral, Adalet,** geb. 2.6.1964 in Ulubey, Usak, Türkei, türkische Staatsangehörige, wohnhaft Oberwiesstrasse 56

Adalet Meral ist in Ulubey, Usak, Türkei geboren und aufgewachsen. Sie hat ihre Schulen dort absolviert. Sie kam 1979 mit ihrer Familie in die Schweiz, wohnte zuerst in Bühler und Uznach und seit 1981 in Rapperswil-Jona. Sie arbeitete an verschiedenen Stellen, von 1999 bis Ende 2006 bei der Enzler Reinigung in Winterthur. Weil die Firma aufgelöst wurde, hat Adalet Meral die Stelle Ende 2006 verloren. Seit 2007 hat sie wieder eine Anstellung bei der ISS Facility Services AG, Reinigungsfirma, Zürich, gefunden.

Adalet Meral heiratete am 10. April 1984 Oezcan Meral. Das Paar hat zwei Töchter. Tugba ist im Besonderen Verfahren bereits eingebürgert. Der Ehemann und die zweite Tochter Tugce sind nicht ins Gesuch eingeschlossen

Die Gesuchstellerin lebt seit über 30 Jahren in der Schweiz, wovon rund 28 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Metz, Christiane,** geb. 27. Februar 1978 in Männedorf ZH, deutsche Staatsangehörige, wohnhaft Schönbodenweg 68

Christiane Metz ist am 27. Februar 1978 in Männedorf ZH geboren. Sie wuchs in Herrliberg und Meilen auf und besuchte die Rudolf Steiner Schule in Zürich. Anschliessend liess sie sich zur Pflegefachfrau DN I und DN II ausbilden. Seit März 2003 hat die Gesuchstellerin ihren Wohnsitz in Rapperswil-Jona. Während der Ausbildung arbeitete sie im Spital Lachen. Seit 2006 ist sie im Spital Uster tätig und absolviert im Moment die Höhere Fachausbildung Stufe 1.

Die Gesuchstellerin wohnt seit ihrer Geburt in der Schweiz, wovon 6 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Rrahmonaj, Shkumbin,** geb. 12. April 1987 in Pec (Kosovo), ledig, serbischer Staatsangehöriger, wohnhaft Eichfeldstrasse 8

Shkumbin Rrahmonaj ist am 12. April 1987 in Pec (Kosovo) geboren. 1992 ist die Familie in die Schweiz eingereist, direkt nach Rapperswil-Jona. Der Bürgerrechtsbewerber hat die Schulen in Rapperswil-Jona besucht und sich danach bei der Firma Besmer AG in Wald zum Heizungsmonteur ausbilden lassen. Shkumbin Rrahmonaj arbeitet bis heute noch bei der selben Firma als Heizungsmonteur.

Der Gesuchsteller lebt seit 17 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.

**Sahiti, Taibe,** geb. 16. Mai 1987 in Presevo (Serbien und Montenegro), ledig, serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, wohnhaft Austrasse 3

Taibe Sahiti ist am 16. Mai 1987 in Presevo (Serbien und Montenegro) geboren und hat dort die Schule bis zur 3. Primarklasse besucht. Im Jahr 1998 ist die Familie Sahiti in die Schweiz eingereist. Die Bürgerrechtsbewerberin hat die 3. bis 6. Klasse in Wagen absolviert, die 7. bis 9. Klasse später in einer Kleinklasse in Rapperswil-Jona. Anschliessend hat sie sich bei der Carl Vögele AG in Uznach zur Logistikpraktikerin ausbilden lassen. Nach der Lehrzeit wurde sie von der Arbeitgeberin fest angestellt.

Die Gesuchstellerin lebt seit ihrer Einreise, also seit 11 Jahren in Rapperswil-Jona, Wagen.

**Sejdiu, Naser,** geb. 21. Juli 1968 in Gjilan (Kosovo), kosovarischer Staatsangehöriger, wohnhaft Kreuzackerstrasse 8

Sejdiu Naser ist am 21. Juli 1968 in Gjilan (Kosovo) geboren und aufgewachsen. Er hat die Schule in seinem Heimatland absolviert und anschliessend eine Ausbildung als Buchhalter abgeschlossen. 1991 reiste er in die Schweiz und arbeitete von 1991 bis 2003 bei der Kempf AG, Pfäffikon SZ, als Tankrevisor mit eidg. Fachausweis. Im Jahr 2003 erlitt er einen Arbeitsunfall und konnte die Arbeit erst 2005 wieder aufnehmen. Er fand dann eine Anstellung bei der Ruoss Getränke & Transporte in Altendorf als Lastwagen-Chauffeur. Seit dem 1. Juni 2008 arbeitet er nun bei der Garage Helbling AG in Rapperswil-Jona. Naser Sejdiu hat während seiner gesamten beruflichen Laufbahn immer wieder Weiterbildungen gemacht.

Der Gesuchsteller heiratete im Jahr 1990 im Kosovo seine Landsfrau Ardite Sejdiu-Bekteshi. Das Paar hat drei Kinder. Ehefrau und Kinder sind seit September 2006 bereits eingebürgert.

Der Gesuchsteller lebt seit rund 18 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.

**Shatri, Negjmedin,** geb. 19. April 1969 in Istog (Kosovo), seine Ehefrau **Shatri geb. Atashi, Shqipe,** geb. 10. Mai 1975 in Pejë (Kosovo), und die Kinder **Fatlinda,** geb. 20. Dezember 1996 in Uznach, **Erblina,** geb. 15. November 1999 in Uznach, und **Bleona,** geb. 11. November 2003 in Uznach, alle kosovarische Staatsangehörige, wohnhaft Kreuzackerstrasse 10

Negjmedin Shatri ist am 19. April 2009 in Istog (Kosovo) geboren und aufgewachsen. Er hat die Schule in seinem Heimatland absolviert und kam 1991 in die Schweiz. In den ersten Jahren arbeitete er im Restaurant de Medici und seit dem Jahr 2000 ist er bei der Baumann AG, Jona, als Maurer angestellt.

Shqipe Shatri-Atashi ist am 10. Mai 1975 in Pejë (Kosovo) geboren und aufgewachsen. Sie hat die Schule in ihrem Heimatland absolviert und kam 1995 in die Schweiz. Die Gesuchstellerin arbeitet seit 2002 in der Reinigungsfirma Vebego Services AG, Winterthur.

Das Paar heiratete 1996 in Jona und hat drei Kinder. Fatlinda ist am 20. Dezember 1996 in Uznach geboren und besucht die 6. Primarklasse im Schulhaus Paradies. Erblina ist am 15. November 1999 in Uznach geboren und besucht die 3. Primarklasse im Schulhaus Paradies. Bleona ist am 11. November 2003 in Uznach geboren und besucht den Kindergarten Thäli.

Die Gesuchsteller wohnen seit 18 resp. 14 Jahren in der Schweiz, in Rapperswil-Jona.

**Suna geb. Göçer, Serap,** geb. 2. Dezember 1978 in Pazarcik (Türkei), mit den Kindern **Hasan,** geb. 29. August 2000 in Uznach, und **Aras,** geb. 21. September 2006 in Uznach, alle türkische Staatsangehörige, wohnhaft Bollwiesstrasse 3

Serap Suna-Göçer ist in Pazarcik (Türkei) geboren. Sie hat dort die Primarschule besucht. 1990 reiste sie in die Schweiz, nach Bütschwil, wo sie die Realschule besuchte. 2000 ist sie nach Rapperswil-Jona gezogen. Seit 2004 arbeitet sie als Mitarbeiterin Produktion bei der Baumann Federn AG, Rüti.

Die Gesuchstellerin heiratete 1998 Hüseyin Suna. Er ist nicht ins Gesuch eingeschlossen. Das Paar hat zwei Kinder. Hasan ist am 29. August 2000 geboren und besucht die Einführungsklasse im Schulhaus Schachen. Aras ist noch nicht schulpflichtig.

Die Gesuchstellerin lebt seit 19 Jahren in der Schweiz, wovon 9 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Tensfeldt, Wolfgang Peter,** geb. 26. August 1959 in Ueberlingen am Ried (Deutschland), deutscher Staatsangehöriger, geschieden, Rotackerstrasse 55

Wolfgang Peter Tensfeldt ist am 26. August 1959 in Ueberlingen am Ried (Deutschland) geboren und aufgewachsen. Er hat in seinem Heimatland die Grundschule und das Gymnasium besucht und ein Medizinstudium, Psychiatrie, absolviert. Schon 1989 arbeitete er in der Schweiz, und zwar in der Höhenklinik Walenstadtberg. Im Jahr 1990 kam er definitiv in die Schweiz und hier schloss er sein Studium dann auch mit dem Facharzt ab. Er arbeitete 1990 im Rehabilitations-Zentrum Seewis, von 1992 bis 1995 in der Klinik St. Pirminsberg, von 1995 bis 2003 beim ambulanten Dienst, zuerst in Wil, dann in Uznach. Seit 2003 ist der Gesuchsteller selbständig und führt eine eigene Arztpraxis in Rapperswil-Jona. Auch ist er als stellvertretender Amtsarzt tätig.

Der Gesuchsteller lebt seit rund 19 Jahren in der Schweiz, wovon 7 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Tesic geb. Milic, Kata,** geb. 7. Februar 1965 in Islamovac (Kroatien), kroatische Staatsangehörige, geschieden, wohnhaft Hummelbergstrasse 14

Kata Tesic-Milic ist am 7. Februar 1965 in Islamovac (Kroatien) geboren und hat dort die Schule besucht. Anschliessend liess sie sich zur Pflegefachfrau ausbilden und schloss als dipl. Pflegefachfrau HF ab. Die Gesuchstellerin kam 1985 in die Schweiz und arbeitete in den ersten drei Jahren mit einer Saison-Aufenthaltsbewilligung im Gastgewerbe. Ab 1988 fand sie dann Anstellungen in Altersheimen und/oder Spitälern. Seit Januar 2008 ist sie im Spital Zimmerberg in Horgen als Pflegefachfrau tätig.

Die Gesuchstellerin lebt seit rund 24 Jahren in der Schweiz, wovon 15 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Tujkic, Delibor,** geb. 24. Juli 1952 in Subotica (Serbien), und seine Ehefrau, **Tujkic geb. Todorovic, Javica,** geb. 10. Februar 1957 in Subotica (Serbien), serbische Staatsangehörige, wohnhaft Neue Jonastrasse 118

Delibor Tujkic ist am 24. Juli 1952 in Subotica (Serbien) geboren und aufgewachsen. Er hat in seinem Heimatland die Schulen besucht und anschliessend eine Ausbildung als Sanitär-Installateur abgeschlossen. 1985 reiste er in die Schweiz und arbeitete zuerst als Saisonnier, dann als Jahresaufenthalter als Portier im Hotel Davoserhof in Davos. 1999 zog der Gesuchsteller nach Rapperswil-Jona. Seit seiner Wohnsitznahme arbeitet er als Heizungsmonteur bei der Gebr. Steimen AG in Wollerau.

Jovica Tujkic-Todorovic ist am 10. Februar 1957 in Subotica (Serbien) geboren und aufgewachsen. Sie hat die Schulen in ihrem Heimatland besucht, aber keine Ausbildung abgeschlossen. Sie kam 1982 in die Schweiz und arbeitete als Saisonnier als Zimmermädchen in verschiedenen Hotels in Davos. Seit 1985 ist sie Jahresaufenthalterin. Die Gesuchstellerin bezieht seit 1998 eine IV-Rente.

Das Paar heiratete 1979 in Serbien. Die gemeinsame Tochter ist volljährig.

Die Gesuchsteller wohnen seit rund 24 Jahren in der Schweiz, wovon 10 Jahre in Rapperswil-Jona.

**Zivkovic, Dusko,** geb. 18. Juli 1952 in Zemun (Serbien), und seine Ehefrau **Zivkovic geb. Vasiljevic, Biljana,** geb. 1. Oktober 1955 in Zemun (Serbien), serbische Staatsangehörige, wohnhaft Tägernaustrasse 9

Dusko Zivkovic ist am 18. Juli 1952 in Zemun (Serbien) geboren und aufgewachsen. Er hat die Schulen in seinem Heimatland besucht und anschliessend eine Ausbildung als Maschinenbauingenieur abgeschlossen. Schon als Kind besuchte er in den Ferien Verwandte, die in der Schweiz wohnhaft waren, und während des Studiums machte er ein Praktikum bei der Holzegger AG in Jona. Der Gesuchsteller kam dann 1990 in die Schweiz. Er arbeitete in den ersten Jahren wieder bei der Holzegger AG und der Vinora AG in Jona. Seit 1995 ist er bei der Kundert AG als Einrichter angestellt.

Biljana Zivkovic-Basiljevic ist am 1. Oktober 1955 in Zemun (Serbien) geboren und aufgewachsen. Sie hat die Schulen in ihrem Heimatland besucht und anschliessend ein Medizinstudium mit dem Doktortitel abgeschlossen. Die Gesuchstellerin kam 1991 in die Schweiz. Zuerst arbeitete sie als Hausangestellte in der Jugendherberge Jona, fand aber schon bald wieder in medizinische Berufe zurück, zuerst in Arztpraxen als Praxisassistentin, dann im Spital Männedorf und im Hirslanden und seit 2006 als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Klinik Lindberg in Winterthur.

Das Paar heiratete 1987 in seinem Heimatland. Die Ehe blieb kinderlos.

Die Gesuchsteller leben seit 19 resp. 18 Jahren in der Schweiz, wovon 17 Jahre in Rapperswil-Jona.

## Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Einbürgerungsrat Rapperswil-Jona beantragt Ihnen, den 30 Einbürgerungsgesuchen zuzustimmen und das Bürgerrecht der Politischen Gemeinde Rapperswil-Jona im Sinne von Art. 104 der Kantonsverfassung des Kantons St. Gallen, unter Vorbehalt der Erteilung des Kantonsbürgerrechts, zu erteilen.

Rapperswil-Jona, 24. Juni 2009

Einbürgerungsrat Rapperswil-Jona

| | |
|---|---|
| Benedikt Würth | Bea Weidmann |
| Präsident | Sekretärin |

## Impressum

**Herausgeber und Redaktion**
Stadtverwaltung Rapperswil-Jona
St. Gallerstrasse 40, Postfach
8645 Jona

**Gestaltung**
Coande. Communication and Design, Zürich

**Satz**
Gasser Medienwerkstadt AG

**Druck**
Bruhin AG, Freienbach

**Fotonachweis**
Meli Walter, Jona